



Simon Pilzer, Bsc.

am Graben

Stadtreparatur in einer Kleinstadt

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieur

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technische Universität Graz

Betreuer

Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Armin Stocker

Institut für Grundlagen der Konstruktion und des Entwerfens

Graz, 09/2020

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Graz, am

..... (Unterschrift)

AFFIDAVIT

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources/resources, and that I have explicitly indicated all material which has been quoted either literally or by content from the sources used. The text document uploaded to TUGRAZonline is identical to the present master's thesis dissertation.

(date)

..... (signature)

DANKE

An all jene, die mich bei dieser Arbeit unterstützt und inspiriert haben. Ohne die zahlreichen Personen wäre die vorliegende Arbeit in dieser Form nicht zustande gekommen.

Besonderer Dank gilt meinem Betreuer Herrn Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Armin Stocker der mich mit sehr viel Engagement und Geduld während meiner gesamten Arbeit begleitet hat. An dieser Stelle vielen Dank für die hilfreichen Anregungen, die konstruktive Kritik und die zahlreichen Gespräche.

Von ganzem Herzen bedanke ich mich ebenfalls bei meiner Familie und vor allem bei Martina und Valentin, für den ständigen Rückhalt während des Studiums und meiner Arbeit.

VORWORT

Stadtreparatur im Kontext einer Kleinstadt... Was soll das sein? Warum sollte ich eine (Klein-)Stadt reparieren. Das Thema dieser Masterarbeit setzt sich mit der „Stadtreparatur“ einer Kleinstadt auseinander. Man könnte ja auch einfach Stadtentwicklung oder Stadtteilentwicklung dazu sagen.

Jedoch kann die Stadtreparatur in einem differenzierten Blickwinkel zu einer Stadtteilentwicklung beitragen, da hier die Kleinteiligkeit, Beziehungen, Auswirkungen in einem anderen Maßstab betrachtet werden. Die vorliegende Arbeit setzt sich mit dem Kontext und

der aktuellen Entwicklung der Kleinstadt Vöcklabruck auseinander. Mit der Eröffnung eines Einkaufszentrums am Stadtrand hat die Innenstadt, wie so vielerorts, von Beginn an mit vermehrten Leerstand zu kämpfen. Der Ansatz dieser Arbeit setzt darauf, dass die Stadt, besser gesagt die Kernzone, durch eine Nachverdichtung „repariert“ werden kann. Durch die Verdichtung bietet sich die Chance die Innenstadt/Kernzone zu beleben und zu attraktivieren. Das Thema der Nachverdichtung im städtischen Kontext ist ein notwendiger Schritt in vielerlei Hinsicht.

INHALT

Vorwort	7
---------	---

01 Theorie

Stadtreparatur	13
Phänomenologische Aufnahme	17
Initiativen und Leerstand	29
Orstkernbelebung	33
Beispielhafte Projekte	39

02 Verortung

Geschichtlicher Abriss	48
Märkte Vöcklabruck	53
Strukturelle Entwicklung	54
Demographische Entwicklung	56

03 Analyse

Strukturverteilung	62
Analyse des Ortes	64
Projektstandorte	72
Raumsituation	75

04 Projekt

Die Umgebung	76
Konzept	86
Entwicklungsszenario	94
Grundrisse Schnitte Ansichten	102
Transformation der Maisonette	136
Wohnungsgrundrisse	145
Räumliche Impressionen	185
Raumsituation	193

05 Anhang

Bildnachweis	196
Bibliographie	200
Abbildungsverzeichnis	204

01 THEORIE

„STADTREPERATUR“

„Die Nachverdichtung in enger bebauten Stadtteilen kann eine Chance zur **Stadtreparatur** darstellen, sowohl durch eine optimierte Flächenausnutzung als auch durch die Korrektur architektonischer Irrtümer der Vergangenheit.“

Zitat nach Warmke-Rose: 2012¹

„Stadtreparatur“

Nicht nur das Städtewachstum und der demographische Wandel der heutigen Zeit, sondern auch veränderte Lebensstile bringen die moderne Architektur, die Stadtplanung und -entwicklung vor neue Herausforderungen.² Eine nachhaltige Stadtentwicklung kann dabei sehr wichtig sein.³ Nach Thiesen geht es bei der Stadtentwicklung „um die Erzeugung bestimmter Vorstellungen von Räumlichkeit“.⁴

Ein wesentliches Tätigkeitsfeld der Stadtentwicklung ist der Stadtumbau, womit ein städtischer Wandel gemeint ist, unterdessen auch die bauliche Strukturen verändert werden (siehe Abbildung 1).⁵ Die vorliegende Arbeit verwendet jedoch den Begriff Stadtreparatur, obwohl die Arbeit per se keine Stadtreparatur im Sinne von Wiederherstellung von historischen oder zerstörten Bauwerken sowie Stadtteilen ist. Vielmehr sieht der Autor dieser Arbeit den Begriff der Stadtreparatur als einen Teil der Stadtentwicklung an.

Die Arbeit beschäftigt sich intensiv mit der umliegenden Umgebung und Bebauung des Projektstandortes und versucht diese zu attraktivieren und beleben. Die Theorie dahinter ist, dass diese Nachverdichtung, oder diese nachhaltige Nachverdichtung⁶, als gebaute Struktur, als Katalysator für die Umgebung und den innerstädtischen Raum wirkt. Dennoch wird der Begriff Stadtreparatur verwendet, da es den Apparat der Innenstadt zu reparieren, im Sinne von beleben, versucht.

Der Begriff Stadtreparatur entstand in der Nachkriegszeit⁷ und wird in der Literatur unterschiedlich diskutiert. Schneider beschreibt die Stadtreparatur als „die Bemühungen um die Belebung der Stadt, die Rekonstruktion öffentlich-städtischer Räume“⁸.

Es geht hierbei also um Ästhetik und um die Wiederherstellung von Lebensräumen. Bei der Reparatur geht es um Objekte, denn „ein kaputter Apparat

1 Warmke-Rose 2012, o. S.

2 Vgl. Frey Architekten: Herausforderung moderner Stadtplanung und Stadtentwicklung. <https://www.freyarchitekten.com> [19.03.2020].

3 Ebda.

4 Vgl. Thiesen 2016, 15.

5 Vgl. Weidner 2005, 108.

6 Anm. d. Verf. unter nachhaltiger Nachverdichtung wird eine Nachverdichtung verstanden, welche einen positiven Effekt, bzw. eine Aufwertung, für die Umgebung hat.

7 Vgl. Krier: Innenstadterneuerung, Modell der Gesamtanlage. <http://archiv.dam-online.de> [18.03.2020].

8 Vgl. Schneider 1989, 477.

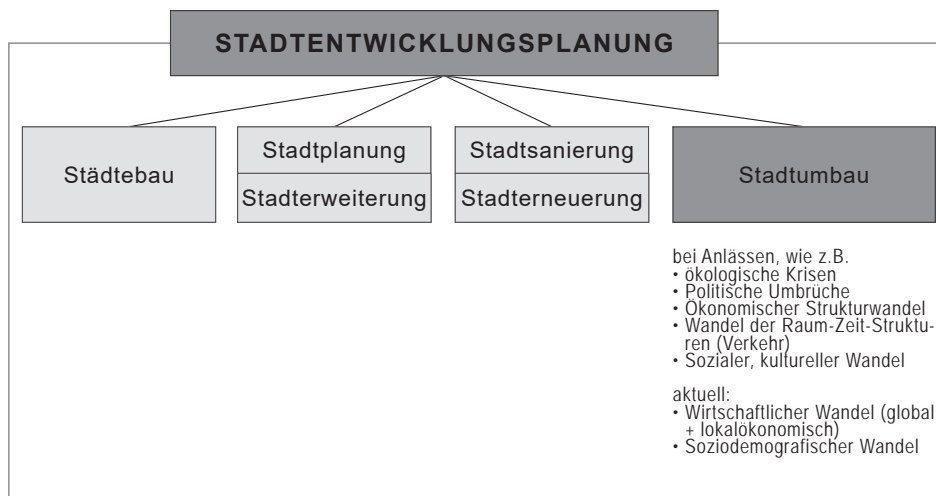


Abb. 1 | Einordnung des Stadtumbaus in die Abgrenzung der Begrifflichkeiten

*(alles kann schließlich mal kaputtgehen) wird wieder ganzgemacht*⁹. Es ist anzumerken, dass es bei der Reparatur keinesfalls nur um die Erhaltung oder Wiedergewinnung historischer Stadtteile geht, sondern um die „Wiederherstellung [...] ehemals vorhandener Stadträume“, also Straßen und Plätze.¹⁰ Der Autor der vorliegenden Arbeit merkt hier an, dass es jedoch nicht nur um Straßen und Plätze gehen soll, sondern dass es weitreichender ist, denn eine Straße stellt im allgemeinen Sprachgebrauch den Bezug zu einem Kraftfahrzeug her; hier sollte jedoch der Bezug auf Individuen hergestellt werden, denn für diese gibt es die Stadt, womit es Wege und Plätze lauten müsste. Auf der einen Seite sind es nun die Wege und Plätze, welche eine Stadt ausmachen, jedoch müssen genau diese auch „bespielt“ werden. Eine „gebauter Stadt bestimmt sich wesentlich aus räumlicher Verdichtung verschiedenster Funktionen und Lebensformen. Stadt ist nicht nur zweckbestimmt, sondern auch Sinnbild für Existenz – Behauptung – Zeitgeist.“¹¹ Die Funktionstrennung wurde lange als Lösung betrachtet, mit der Widerlegung jener kam die Forderung nach einer integrierten Stadtentwicklungsplanung.¹²

Rob Krier bildete einen wichtigen Meilenstein in der Stadtreparatur mit seinem Projekt von Stuttgart (1973), in dem es um die Rekonstruktion der Innenstadt ging.¹³ In seinem Buch „*Stadtraum in Theorie und Praxis an Beispielen der Innenstadt Stuttgart*“ definiert Krier den Begriff Stadtraum.¹⁴ Einen weiteren Meilenstein bildete die Internationale Bauausstellung Berlin (IBA Berlin, 1984/87), wobei der Fokus das Retten von Städten war.¹⁵ Mit dem Wort Reparatur wird möglicherweise etwas Negatives verbunden, denn repariert muss doch nur etwas werden, das schadhaft geworden ist.¹⁶ Ein Beispiel dafür ist der Wiederaufbau der nach dem Krieg zerstörten Städte. Vielmehr wird hierbei jedoch der Begriff Rekonstruktion verwendet¹⁷ und Stadtreparatur muss keinesfalls mit etwas Schadhafem in Verbindung gebracht werden. Nach Posener sollte jedes Bauobjekt in Ordnung gebracht werden, welches dazu auch noch imstande ist.¹⁸ Dabei weist Posener auf die Wegwerfgesellschaft hin und darauf, dass die Stadtreparatur eine Möglichkeit ist, um „wieder pfleglich mit den Dingen umzugehen“¹⁹.

9 Vgl. Hoffmann-Axthelm 1987, 139.

10 Vgl. Sonne 2014, 273.

11 Ebda., 294.

12 Vgl. Senator für Bau- und Wohnungswesen (Hg.) 1978, 3–4.

13 Vgl. Sonne 2014, 273.

14 Vgl. Krier 1975, 1–48.

15 Vgl. Sonne 2014, 294.

16 Vgl. Posener 1995, 111.

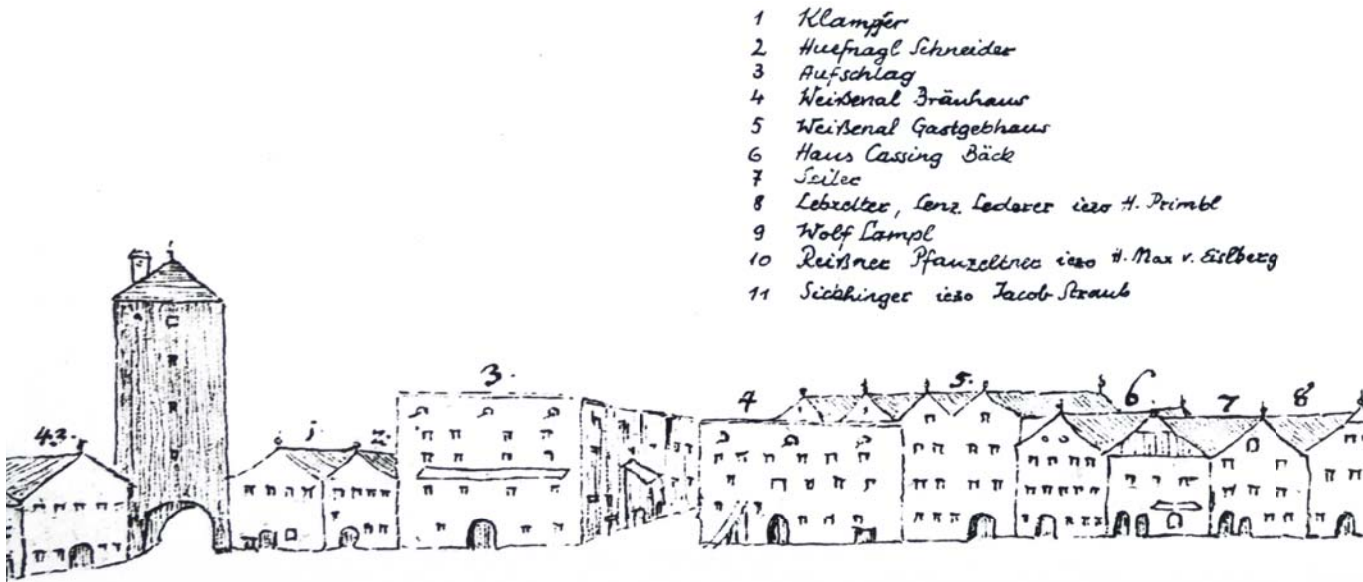
17 Vgl. Reinborn 1996, 291.

18 Vgl. Posener 1995, 111.

19 Ebda., 115.

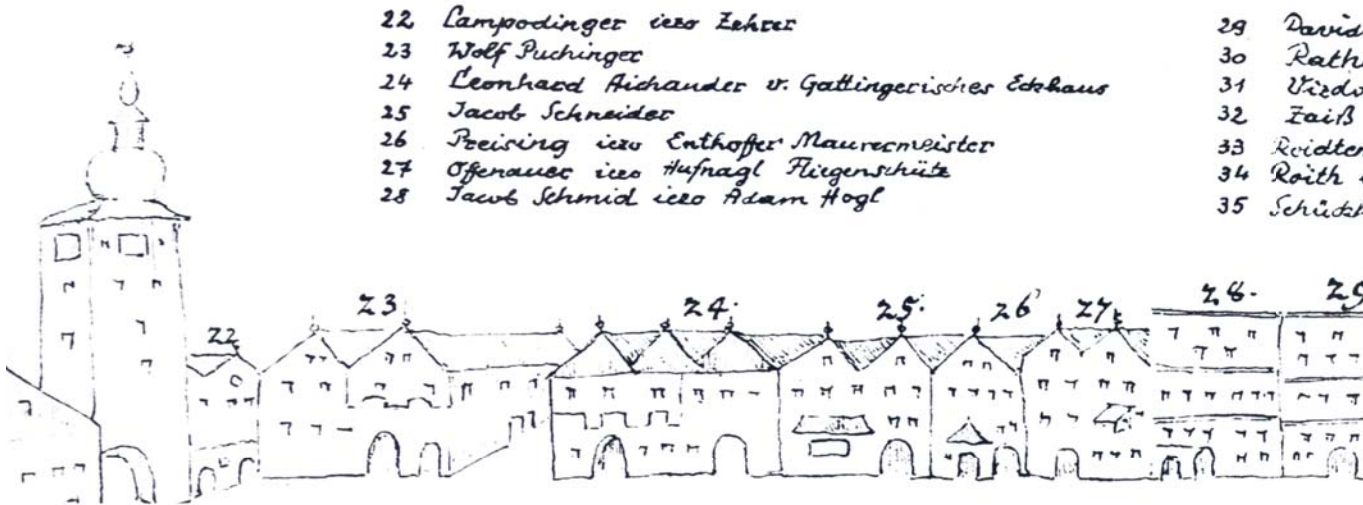
PHÄNOMENOLOGISCHE AUFNAHME

Phänomenologische Aufnahme und Dokumentation des Stadtplatzes Vöcklabruck



- 1 Klamper
- 2 Hufnagl Schneider
- 3 Aufschlag
- 4 Weibenal Bräuhaus
- 5 Weibenal Gastgebhaus
- 6 Haus Cassing Bäck
- 7 Seiler
- 8 Leberler, Lenz, Lederer izzo H. Primpl
- 9 Wolf Lampel
- 10 Reißner Pfanzeltner izzo H. Max v. Eislberg
- 11 Sickinginger izzo Jacob Straub

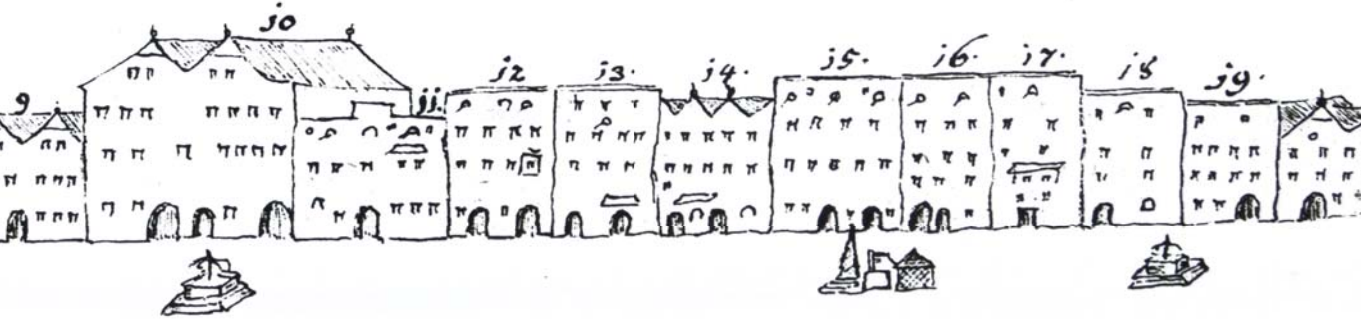
Abb. 2 | Rechte Häuserzeile Stadtplatz Vöcklabruck um 1770



- | | |
|--|------------|
| 22 Lampodinger izzo Lehner | 29 David |
| 23 Wolf Puchinger | 30 Rath |
| 24 Leonhard Aichauer v. Gattlingerisches Eckhaus | 31 Urdor |
| 25 Jacob Schneider | 32 Faß |
| 26 Preisling izzo Enthofer Mauremeister | 33 Reidten |
| 27 Ofnerauer izzo Hufnagl Fliegenschütze | 34 Röith |
| 28 Jacob Schmid izzo Adam Hogl | 35 Schück |

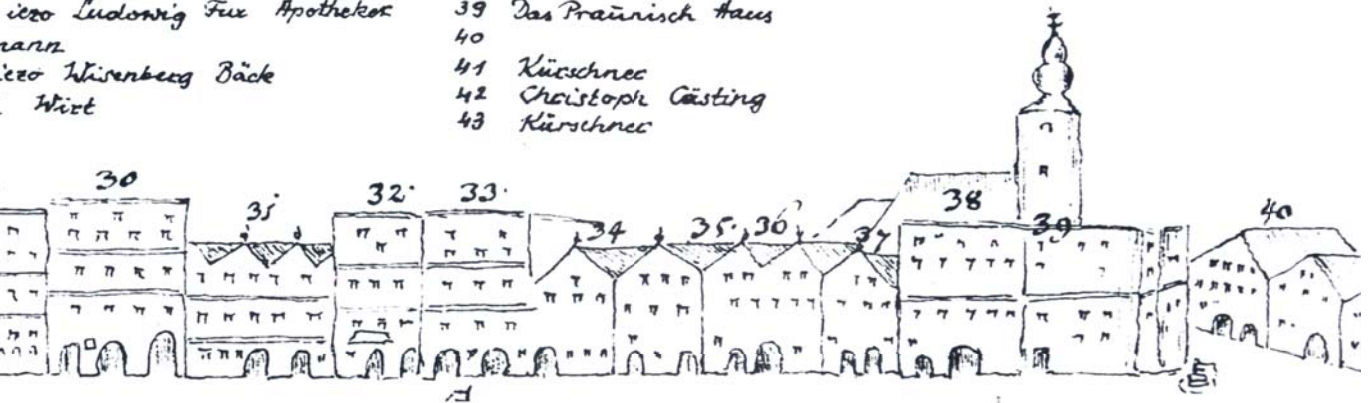
Abb. 3 | Linke Häuserzeile Stadtplatz Vöcklabruck um 1770

- 12 Jacob Wübner
- 13 Adam Holzl iezo Jacob Wübner
- 14 Wolf Schadeo iezoo Dominicus Fröschmoseo Haus
- 15 Mayr Bräu
- 16 Caspar Poschinges v. Haimbucherisches Haus
- 17 Gueber
- 18 Gueber
- 19 Stelamilner
- 20 Lebzelter
- 21 Walt Sand Sattler



Vizeomb Amts-Verwalter
 aus
 m Preising iezo Griner
 iezo Ludwig Fox Apotheker
 mann
 iezo Wivenberg Bäcker
 Wirt

- 36 Wilhelm Reimer
- 37 Rimmer iezo Rimeo
- 38 Stadtkirche
- 39 Das Präunisch Haus
- 40
- 41 Kürschner
- 42 Christophe Gästing
- 43 Kürschner



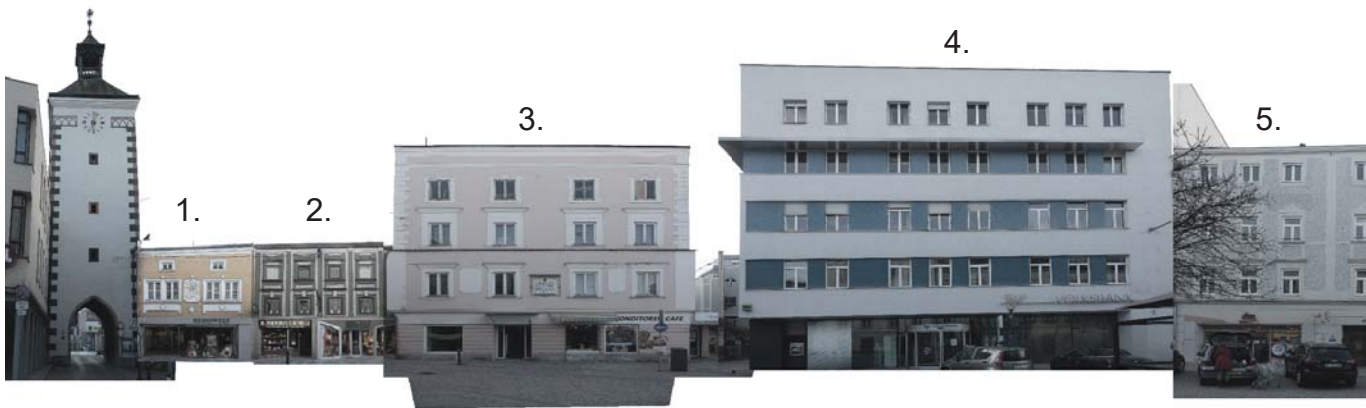
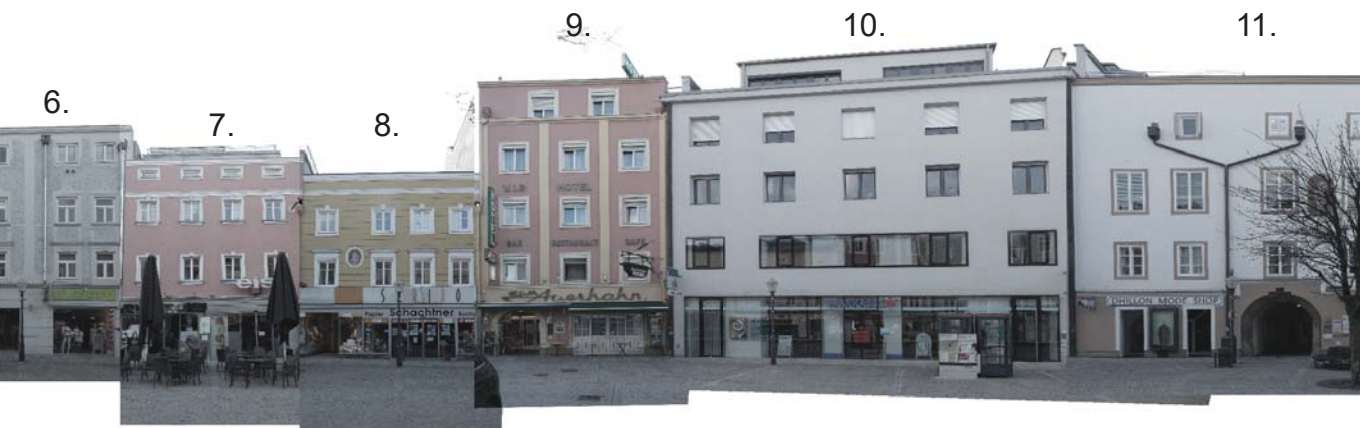


Abb. 4 | Rechte Häuserzeile 1/2 Stadtplatz Vöcklabruck 2020

1. Handycenter seit 2004¹⁹, Reisewelt GmbH seit 1992²⁰
um 1910 Gasthaus und Fleischhauerei²¹
2. M. Obergottsberger Lederhandschuh + Erzeugung seit 1984²²; Daschauer
3. Leerstand, Resch&Frisch Konditorei, Cafe seit 2007²³
von 1939-1981 Eisenhandlung Max Franzmair vorm. Karl Klinger, Kaufmann²⁴
4. Volksbank Vöcklabruck-Gmunden seit 1914²⁵
um 1910 Gasthof „zum schwarzen Bären“²⁶
5. dm Drogeriemarkt seit 2003²⁷, Notar, Rechtsanwälte Leerstand
6. Michaela Hofmann Wäsche & Bademode seit 2001²⁸
um 1910 Gasthof „zum goldenen Löwen“²⁹

Fußnoten werden der Lesbarkeit halber auf Seite 37 angeführt.



7. Chillout Cafe Bar Eis , vorm. Segafredo Espresso
8. Schachtner Buchhandlung seit 1994³⁰
9. Hotel Zum Auerhahn
um 1910 Gasthaus¹³¹
10. Sparkasse seit 1937³²
11. Dhillon Mode Shop seit 1996³³, Goldies GmbH seit 2013
um 1940 Bezirkshauptmannschaft³⁴



Abb. 5 | Rechte Häuserzeile 2/2 Stadtplatz Vöcklabruck 2020

- 12. Notariat
- 13. Volkskreditbank seit 1981;³⁵
12. und 13. um 1910 Hotel und Bierbrauerei „zur alten Post“ mit Postamt³⁶
- 14. Leerstand; Joe's Handyworld seit 2003³⁷
um 1950 Konditorei Anton Rossi³⁸
- 15. Schuhwerk Berger seit 2012³⁹, Stadtcafe seit 1999⁴⁰
- 16. Intercoiffure Pühringer seit 1977⁴¹, Staff24, vormals Zillertaler Trachtenwelt; Leerstand
um 1910 herum Hotel „zur Post“²⁴², um 1950 Kino⁴³

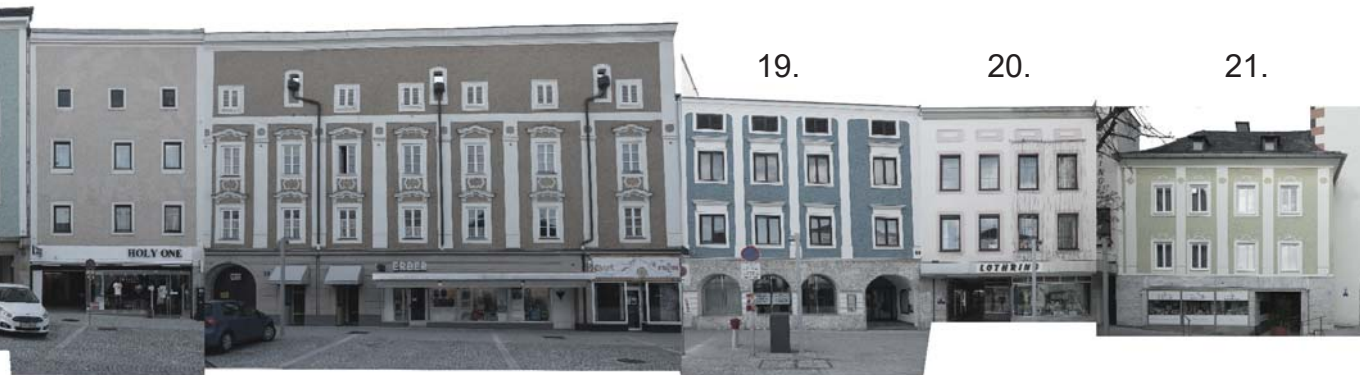
17.

18.

19.

20.

21.



- 17. Holy One satisfashion seit 2016
vormals Tally Weijl
- 18. Erber Lederwaren seit 1913⁴⁴; Excellent Frisör seit 2015⁴⁵
- 19. Leerstand; vormals Fred's Atelier
- 20. Lothring seit 1920⁴⁶
- 21. Juwelier Teufelberger von 1936 bis 2017⁴⁷

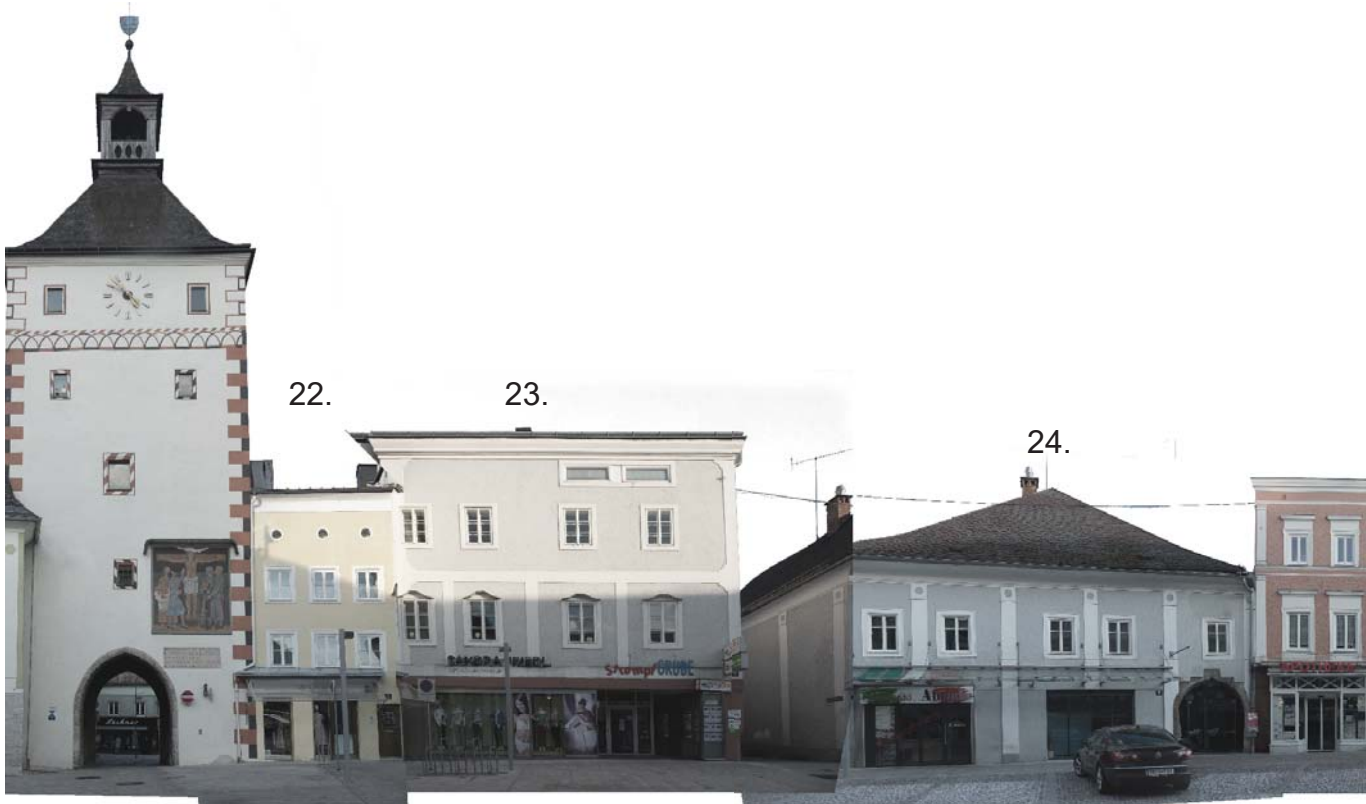


Abb. 6 | Linke Häuserzeile 1/2 Stadtplatz Vöcklabruck 2020

- 22. Tribune Casual, vormals Wohnräume
um 1950 Gemischtwarengeschäft Moshammer⁴⁸
- 23. Sandra Riedl Frisör seit 2012⁴⁹; Strumpfgrube⁵⁰
- 24. Imbiss Amuba; Stadtmarketing seit 2019
um 1910 Gasthof⁵¹
- 25. Apotheke „zum schwarzen Adler“ seit mind. 1908⁵², Leerstand vormals einzigARTig 2013 bis 2019, Tribune
Casuals seit 2001⁵³



26. Botique Papagena seit 1995⁵⁴

27. Tchibo; Generalpassage;
 um 1910 Gasthaus „zur weißen Rose“⁵⁵
 um 1929 Handels- und Gewerbekasse⁵⁶
 um 1950 Julius Meinl⁵⁷

28. Leerstand
 um 1929 Kaufhaus Derflinger⁵⁸

29. Graffiti seit 1988⁵⁹, Technikmuseum Triebwerk⁶⁰ vormals Schuhwerk Berger



Abb. 7 | Linke Häuserzeile 2/2 Stadtplatz Vöcklabruck 2020

30. DeMichele seit 2017⁶¹

31. Bipa seit 2014⁶²

32. WinWin seit 2010^{63,45}

33. Schlager Weltladen seit 2018

34. Cafe Liebling seit 2017



35. Bäckerei Reichartseder seit 1989⁶⁴

36. Trafik Weber seit 1985⁶⁵
 um 1910 Gasthaus „zum schwarzen Adler“⁶⁶
 um 1950 Tabak-Hauptverlag u. Papierwaren^{67,49}

37. Oberbank seit 1927⁶⁸

38. Notar Binder; Hansaton seit 2015⁶⁹; Brooklyn vormals Cafe Check-In seit 1993⁷⁰

39. Cafe Kaiser seit 2019⁷¹, vormals Libro bzw. Leerstand

INITIATIVEN UND LEERSTAND

Initiativen und Leerstand

In Vöcklabruck gibt es bereits einige Initiativen, um die Stadt für Geschäfte, Gastronomie und Besucher wieder attraktiver zu gestalten.

„ProFuzo“ ist eine Initiative von Bürgern*innen aus Vöcklabruck, um den Stadtplatz zu retten und wieder attraktiver zu gestalten. Der Stadtplatz von Vöcklabruck hat in den vergangenen Jahren an Attraktivität verloren, jedoch sind die Vöcklabrucker*innen der Meinung, dass eine lebendige Innenstadt wichtig sei. Im Fokus liegt dabei eine Fußgängerzone und die Leerstände in den Gebäuden rund um den Stadtplatz wieder zu füllen. Dabei werden von ProFuzo auch Themen wie Veranstaltungen, Wohnen, Parken und Verkehr diskutiert. Der Slogan lautet dabei „Pro Fuzo = Pro Innenstadt“.⁷² Aus der „Pro Fuzo“ ist die Initiative „Pro Innenstadt“ entstanden, welche für eine moderne und attraktive Innenstadt steht. Dabei werden die

Bürger zur Beteiligung aufgerufen, um Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen.⁷³ Der aktuelle Fokus der Initiativen liegt auf der Planung einer Begegnungszone am Stadtplatz, um den Verkehr zu entschleunigen, die Sicherheit zu erhöhen sowie Verweilzonen für die Vöcklabrucker*innen zu schaffen.^{74, 75} Die Leerstände von Vöcklabruck sind ebenfalls ein zentrales Thema des **Innenstadt-Impulsprogrammes**, welches im Rahmen eines **Agenda 21** Prozesses entstanden ist. Die Agenda 21 ist ein Aktionsprogramm, welches bei der Rio-Konferenz im Jahre 1992 beschlossen wurde und darauf abzielt, um in Städten weltweit eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen.⁷⁶ Nachhaltige Entwicklung wurde im Brundtland Report von 1987 definiert als die *„dauerhafte Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, daß [sic!] künftige Generationen ihre ei-*

72 Vgl. Pro Fuzo: Initiative zur Rettung der Fußgängerzone am Stadtplatz Vöcklabruck. <http://www.profuzo.at/cms/> [27.03.2020].

73 Vgl. Pro Innenstadt: Initiative für eine moderne und attraktive Innenstadt Vöcklabruck. <http://www.proinnenstadt.at/cms1/> [27.03.2020].

74 Vgl. Pro Fuzo: Initiative zur Rettung der Fußgängerzone am Stadtplatz Vöcklabruck. <http://www.profuzo.at/cms/>. 27.03.2020.

75 Vgl. Pro Innenstadt: Initiative für eine moderne und attraktive Innenstadt Vöcklabruck. <http://www.proinnenstadt.at/cms1/>. 27.03.2020.

76 Vgl. Heinelt; Mühlich 2000, 9.

genen Bedürfnisse nicht befriedigen können“.⁷⁷ Die Agenda 21 forciert Lebensqualität und Nachhaltigkeit in Städten und es gibt zahlreiche Maßnahmen, wobei ebenfalls die Bürger*innen einbezogen werden.⁷⁸ Der Fokus des Innenstadt-Impulsprogrammes ist es, die Gebäudeleerstände nachhaltig zu reduzieren und betont wird vor allem der Faktor Wohnen.⁷⁹ Dabei haben mehrere Workshops stattgefunden, wobei der Workshop I am 25.04.2019 auf ‚Branchenmix, Angebot, Immobilien‘ fokussierte. Die folgenden Themen wurden in einer Zukunftswerkstatt ausgearbeitet und auf dessen Wichtigkeit hingewiesen:

- Einzelhandel, Dienstleistung und Handwerk
- Nette kleine Geschäfte, Abgrenzung zum Angebot in der „Varena“ (EKZ Vöcklabruck)
- Spezialgeschäfte, Abdeckung von Nischen
- Kreativer, besonderer Branchenmix
- Einbezug des Handwerks, Reparaturläden

Für den Bereich „Gastronomie“ wird betont, dass es ein gesteigertes Gastronomie-Angebot geben muss und dass eine Diversifizierung des Angebots wichtig sei, z.B. ein Angebot für Jung und Alt. Im Rahmen der Denkwerkstatt wird auch auf die Wichtigkeit von „Regionalität“ hingewiesen und dass es wichtig wäre, regionale und nachhaltige Produkte anzubieten. Aus dem Bereich „Wohnen und Sanieren“ geht hervor, dass es jedenfalls Fördermodelle für das Wohnen in der Innenstadt bedarf und dass vor allem eine Wohnraumschaffung in der Innenstadt von ganz hoher Bedeutung ist.⁸⁰

77 Vgl. United Nations, o. S.

78 Vgl. Amt der oberösterreichischen Landesregierung: Agenda 21 - Netzwerk Oberösterreich. <http://www.agenda21-ooe.at/startseite.html> [27.03.2020].

79 Vgl. Stadt Vöcklabruck 2019, o. S.

80 Ebda., 30–33.

ORTSKERNBELEBUNG



Abb. 8 | Cover Weißbuch

Ortskernbelebung

Im Gegensatz zu den österreichischen Großstädten ist es für Kleinstädte oftmals schwierig, um sich ebenfalls zu etablieren. Auch wenn vermehrt versucht wird, auch von politischer Seite, um ländliche Regionen zu fördern, ist es für Kleinstädte aus unterschiedlichsten Gründen schwierig, um attraktiv zu bleiben; zum Beispiel sind oftmals Einkaufszentren fernab von den Ortskernen eine große Problematik und führt zum

Aussterben von vormals beliebten Stadtplätzen.⁸¹ Dieser sogenannte „Donut-Effekt“ führt dazu, dass in den Ortszentren Leerstände entstehen und die Randbezirke wachsen. Hier ist es wichtig, den sogenannten „Krapfen-Effekt“ zu erzielen, womit nach innen gerichtete und starke Ortskerne von Regionalstädten gemeint sind.⁸²

81 Vgl. Österreichischer Städtebund o. J., 11.

82 Vgl. Nagel 2017, 23.

In der Steiermark wurde zur Ortskernbelebung von Regionalstädten ein „Weißbuch Innenstadt“ erarbeitet. Ein sehr interdisziplinäres Team aus Raumplaner*innen, Architekt*innen, Soziolog*innen, Verkehrsplaner*innen, Regionalentwickler*innen und Kommunikationsexperte*innen hat diverse Probleme untersucht, Chancen identifiziert und Maßnahmen ausgearbeitet, damit Städte abseits von Ballungsräumen wieder an Bedeutung gewinnen.⁸³ Am Beispiel von den drei steirischen Gemeinden, Bruck an der Mur, Hartberg und Bad Radkersburg wurden Handlungsoptionen erarbeitet.⁸⁴ Um die Probleme der Ortskerne von Regionalstädten entgegenzuwirken, wurden sieben Kernthemen vorgeschlagen:

*„Neue Mechanismen für die Gemeindefinanzierung, Raumordnungsvollzug auf überkommunale Ebene heben, Von der Wohnbauförderung zur **Lebensraumförderung**, Entrümpelung der Baugesetze und des Normenwesens, Lenkungsabgaben mit Zweckbindung zur Ortskernbelebung, **Deregulierung und Sozialisierung des öffentlichen Raumes**, Offene Stadt - Die Stadtgesellschaft als Plug-and-Play-Community“.*

Am Beispiel der drei oberhalb genannten Gemeinden ist ein interessantes Ergebnis aus dem „Weißbuch Innenstadt“, dass die „*Innenstadt als Ort des Wohnens*“ hervorgehoben wird, das heißt, es ist nachweislich ein „*allgemeiner Trend zur verstärkten Nachfrage nach Innenstadtwohnungen zu verzeichnen*“.⁸⁵ Laut Nagel bevorzugen auch junge Menschen Landgemeinden sowie Klein- und Mittelstädte.⁸⁶ Aus der Pilotstudie im Rahmen des „Weißbuch Innenstadt“ geht jedoch hervor, dass auch ältere Bevölkerungsgruppen die Stadtzentren als Wohnraum präferieren. Demnach sei es also von zentraler Bedeutung, die Ortskerne als Orte des Wohnens zu etablieren, wobei ein heterogenes Wohnangebot geschaffen werden muss, um die unterschiedlichsten Interessen und Bedürfnisse zu befriedigen und eine breite Bevölkerungsschicht anzusprechen. Die Vorteile daraus sind nicht nur die Ortskernbelebung, sondern auch die Schonung von Bauland an den Randgebieten.⁸⁷ Es zeigt sich jedoch, dass in peripheren Räumen nach wie vor eine hohe

Bauaktivität gegeben ist.⁸⁸ Um dagegen die Innenstadt als Wohnort attraktiver zu machen, werden vom Österreichischen Städtebund Modelle vorgeschlagen, wie „*die Kombinationen aus Wohnen und Arbeiten fördern, wie Wohnateliers, Wohnraum mit Kanzleien, Praxen, kleinere Büro- bzw. Gewerbeflächen etc. fördern [...], kleinteilige Nutzung der Erdgeschoßzonen durch Ein-Personen-Unternehmen*“.⁸⁹ Wie auch Nagel aufzeigt, dass Einfamilienhäusern in Randbezirken nach wie vor oft bevorzugt werden⁹⁰, so geht aus dem „Weißbuch Innenstadt“ hervor, dass das Fehlen von öffentlichen Freibereichen oft ein Grund sei, dass die Menschen lieber außerhalb der Städte wohnen.⁹¹ Besonders die Nutzung von Erdgeschoßzonen bekommt hier eine große Bedeutung, denn das vermehrte Auftreten von Leerständen in einem Ortskern vermittelt ein schlechtes Image und kann „*schlussendlich zur Verödung ganzer Straßenzüge oder Stadtteile führen*“.⁹²

83 Vgl. Österreichischer Städtebund: Weißbuch Innenstadt. <https://www.staedtebund.gv.at/> [28.03.2020].

84 Vgl. Österreichischer Städtebund o. J., 6.

85 Vgl. Österreichischer Städtebund o. J., 27.

86 Vgl. Nagel 2017, 22.

87 Vgl. Österreichischer Städtebund o. J., 27.

88 Vgl. Nagel 2017, 23.

89 Vgl. Österreichischer Städtebund o. J., 27.

90 Vgl. Nagel 2017, 23.

91 Vgl. Österreichischer Städtebund o. J., 28.

92 Vgl. Österreichischer Städtebund o. J., 32.

Fußnoten der phänomenologischen Aufnahme

Daten für die Abb. 4-7 wurden aus dem Firmen ABC, bzw. den Firmendaten der WKO, andere Daten sind gesondert angeführt.

- 19 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020].
- 20 Vgl. WKO: WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020].
- 21 Vgl. Rauch, 1912, 5.
- 22 Vgl. Habenschuss, Susanne: M. Obergottsberger. Hüte – Handschuhe – Schals. <https://m.obergottsberger.at/pages/ueberbspuns.php> [04.04.2020].
- 23 Vgl. WKO: WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020].
- 24 Vgl. Bildnachweis Abb. 137.
- 25 Vgl. WKO 2017, 91.
- 26 Vgl. Rauch, 1912, 4.
- 27 Vgl. WKO: WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020].
- 28 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020].
- 29 Vgl. Rauch, 1912, 4.
- 30 Vgl. WKO: WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020].
- 31 Vgl. Rauch, 1912, 4.
- 32 Vgl. WKO 2017, 48/1.
- 33 Vgl. Icrif: Unternehmensdaten. Österreich. <http://www.firmen-informationen.at/> [04.04.2020].
- 34 Vgl. Bildnachweis Abb. 139.
- 35 Vgl. WKO: WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020].
- 36 Vgl. Rauch, 1912, 4.
- 37 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020]
- 38 Vgl. Bildnachweis Abb. 138.
- 39 Vgl. WKO: WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020].
- 40 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020].
- 41 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020].
- 42 Vgl. Rauch, 1912, 4.
- 43 Vgl. Bildnachweis Abb. 142.
- 44 Vgl. WKO 2017, 89.
- 45 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020].
- 46 Vgl. Lothring GmbH & Co. KG: Company History. <https://www.lothring.at> [04.04.2020].
- 47 Vgl. Teufelberger, Bernd: Uhren-Juwelen Teufelberger. <https://de-de.facebook.com/> [04.04.2020].
- 48 Vgl. Bildnachweis Abb. 142.
- 49 Vgl. WKO: WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020].
- 50 Vgl. WKO: WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020].
- 51 Vgl. Rauch 1912, 5.
- 52 Vgl. Handels- und Gewerbekammer für Oberösterreich 1908, 58.
- 53 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020].
- 54 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020].
- 55 Vgl. Rauch 1912, 5.
- 56 Vgl. Bildnachweis Abb. 140.
- 57 Vgl. Bildnachweis Abb. 139.
- 58 Vgl. Bildnachweis Abb. 140.
- 59 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020].
- 60 Vgl. Jungwirth, Alfred: Modelle "erzählen" Geschichten. <https://www.meinbezirk.at/> [04.04.2020].
- 61 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020].
- 62 Vgl. WKO: WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020].
- 63 Vgl. TV1: 8-Jahresfeier WINWIN Vöcklabruck. <https://tv1.nachrichten.at/> [04.04.2020].
- 64 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020].
- 65 Vgl. WKO: WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020].
- 66 Vgl. Rauch 1912, 5.
- 67 Vgl. Bildnachweis Abb. 141.
- 68 Vgl. WKO: WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020]
- 69 Vgl. Hansaton: Hansaton feiert Eröffnung in Vöcklabruck. <https://www.facebook.com/> [04.04.2020].
- 70 Vgl. FirmenABC: FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020]
- 71 Vgl. Cafe Kaiser: Cafe Restaurant Kaiser. <https://www.facebook.com/> [04.04.2020].

BEISPIELHAFTE PROJEKTE

Dorfzentrum Patsch

Bauherr: Gemeinde Patsch
Architekt: Iliova Architektur, Architekturhalle
Standort: Dorfstraße 22, 6082 Patsch (AT)

Grundstücksfläche: 1.215 m²
Nutzfläche: 1.052 m²
Bebaute Fläche: 724 m²

Die Revitalisierung des Zentrums von Patsch, einer Stadt südlich von Innsbruck in Tirol, zielte auf die Neugestaltung des Dorfzentrums und die Gewinnung von Platz für ein neues Gemeindezentrum ab.⁹³ Aus einem Mix von unterschiedlichen Funktionen wurde ein kommunikativer Treffpunkt für die Bewohner*innen von Patsch geschaffen.⁹⁴ Am nördlichen Rand des Dorfplatzes wurde das Gemeindeamt aus Stahlbeton gesetzt, welches so geschaffen wurde, dass es sich in die bestehende Struktur einfügt.⁹⁵ Am südlichen Rand findet sich nun ein Musikpavillon aus Sichtbeton, welcher durch eine Glasfront an der Rückseite Blick auf die dahinter liegende Kirche schafft. Nach vorne ist der Pavillon offen, westlich wird der Blick auf einen begrünten Garten geboten und östlich befindet sich das frühere Gemeindehaus, welches nun als Vereinshaus dient. Das Vereinshaus zeichnet sich durch eine klare Geometrie, mit einer weißen Putzfassade und einem Satteldach aus. Die Innenbereiche sind durch helle und warme Oberflächen und eine ruhige Umgebung gekennzeichnet, hierbei, und auch bei den weiteren geschaffenen Baukörpern, zieht sich die Weißtanne durch.



Abb. 9 | Foto Blick Richtung Musikpavillon



Abb. 10 | Foto Blick auf Musikpavillon

93 Architektur Aktuell: Todorka Iliova, Raimund Wulz: Dorfzentrum Patsch. <https://www.architektur-aktuell.at> [03.05.2020].

94 Obermoser: Neue Dorfmitte: Revitalisierung des Zentrums von Patsch. <https://www.detail.de/> [03.05.2020].

95 Architektur Aktuell: Todorka Iliova, Raimund Wulz: Dorfzentrum Patsch. <https://www.architektur-aktuell.at> [03.05.2020].



Abb. 11 | Lageplan o.M.

Das Vereinshaus ist durch mehrere Geschosse aufgebaut, mit einer Parkgarage und Musik-Proberäumen im Untergeschoss, öffentlichen Bereiche (Arztpraxis und ein Bürgerraum) im Erdgeschoss sowie einem Sitzungssaal im obersten Geschoss. Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sich Ausblicke in die umliegende Berglandschaft bieten und der auf dem Obergeschoss gesetzte Sitzungssaal soll Transparenz vermitteln.⁹⁶



Abb. 12 | Foto Blick auf Gemeindezentrum

⁹⁶ Obermoser: Neue Dorfmitte: Revitalisierung des Zentrums von Patsch. <https://www.detail.de/> [03.05.2020].

Città del Sole

Bauherr: Hines Italia SGR S.p.a.
(INPGI Hines Fund)
Architekt: Labics Architekturbüro
Standort: Via della Lega Lombarda,
00162 Rome Rom (IT)

Grundstücksfläche: 11.800 m²
Nutzfläche: 13.500 m²
Bebaute Fläche: 11.000 m²

In Italien wurde in der Stadt Rom ein bestehender Busbahnhof umgestaltet, um Einheiten für Büros, Einzelhandel und Wohnen zu schaffen.⁹⁷ Die einzelnen Elemente wurden zu einem funktionalen Komplex zusammengefügt, um aus dem einst hektischen Busbahnhof einen facettenreichen und entschleunigten Ort zu schaffen.⁹⁸ Das Ziel dieses Projektes war es, ein Viertel mit einer schwachen Identität zu erneuern und ein neues Zentrum für die lokalen Bewohner*innen zu errichten, da es mit seiner Stadtrand-Lage ein hohes Wachstumspotenzial aufwies. Das Projekt betont die Standortbedingungen; durch ein offenes Gewebe wurde der Baukörper so konzipiert, dass er einen Ort des Übergangs zum Stadtkern vermittelt.⁹⁹ „Eine gründliche Kenntnis und Verständnis des Umfelds und dessen Geometrien ist die Grundlage.“¹⁰⁰ Der zweigeschossige Sockelbau ist vollständig in die bestehenden Elemente integriert und das Labics Architekturbüro demonstriert mit diesem Projekt, dass Städte nicht aus einer Reihe von einzelnen Objekten gebaut werden sollten, vielmehr gilt es, dass Städte um Systeme herum entstehen. Das Bauobjekt befindet sich auf einem langen und schmalen Grundstück mit einer Ost-West-Ausrichtung (bewusste Quer-



Abb. 13 | Blick Richtung Zentrum

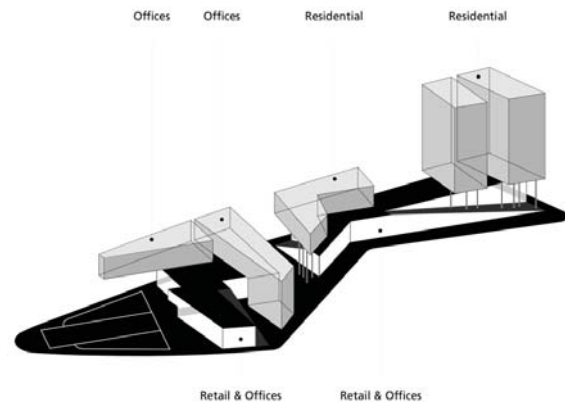


Abb. 14 | Nutzungsverteilung

97 Competitionline: Città del sole. <https://www.competitionline.com/de> [04.05.2020].

98 Obermoser: A Delicate Veil: Revitalization Project in Rome. <https://www.detail.de/> [04.05.2020].

99 ArchDaily: Città del Sole / Labics. <https://www.archdaily.com/> [04.05.2020].

100 Clemente & Isidori: Labics Città del Sole, Stadterneuerung in Rom. <https://www.floornature.de/> [04.05.2020].



Abb. 15 | Schwarzplan o.M.

bindungen zwischen den südlichen Wohnbereichen und der nördlich gelegenen Stadt, um das bestehende Wegenetz fortzuführen).¹⁰¹ Im Erdgeschoss befinden sich die Bibliothek und Geschäfte, im ersten Stock Büroeinheiten und darüber erheben sich auf Betonstützen und Wandscheiben drei weitere Baukörper:¹⁰²

- ein L-förmiger Riegel mit Büroeinheiten,
- ein L-förmiger Gebäudeteil mit Maisonettenwohnungen und
- ein Turm mit kleinen bis mittelgroßen Wohnungen, verteilt auf neun Stockwerke.

Glas und Aluminium sind wesentliche Materialien bei allen Elementen, wobei dünne Aluminiumstäbe an den Fassaden so angeordnet sind, dass sie einerseits Transparenz und andererseits eine verdeckte Struktur aufweisen. Die Aluminiumstäbe, welche sich über die gesamte Raumhöhe fortsetzen, betonen die Vertikale¹⁰³



Abb. 16 | Foto Bestand und Neu



Abb. 17 | Foto Umgebung und Neubau

101 Competitionline: Città del sole. <https://www.competitionline.com/de> [04.05.2020].

102 Obermoser: A Delicate Veil: Revitalization Project in Rome. <https://www.detail.de/> [04.05.2020].
Schoof: Die Stadt weiterstricken: Città del Sole in Rom. <https://www.detail.de/> [04.05.2020].

103 Obermoser: A Delicate Veil: Revitalization Project in Rome. <https://www.detail.de/> [04.05.2020].

4 8 ° 0 0 ' 2 8 ' ' N
V Ö C K L A B R U C K
1 3 ° 3 8 ' 4 6 ' ' O

Adalbert Stifter-Straße - Adolph Kolping-Straße - Agerbogenstraße Agerwaldstraße - Aicherweg - Am Altmannsberg - Am Hang - Am Neubau - Am Pfarrfeld - Am Poschenhof - Am Tennisplatz - Anton Hesch-Gasse - Anton Lumpi-Straße - Anton Wildgans-Straße - Außerhafiling - Auwaldstraße - Bahnhofsiedlung - Bahnhofstraße - Baumannweg - Buchleiten - Burgstall-Passage - Carlo Antonio Carlone-Straße - Demmelleiten - Doktor-Max-Auer-Straße - Dörfl - Dörfl-Brücke - Dörflstraße - Dr. Alois Scherer-Straße - Dr. Anton Bruckner-Straße - Dr. Anton Eiselsberg-Straße - Dr. Anton Petrina-Weg - Dr. Franz Hamburger-Straße - Dr. Ignaz Semmelweis-Straße - Dr. Karl Renner-Straße - Dr. Leopold Groß-Straße - Dr. Max Auer-Straße - Dr. Rudolf Sturm-Straße - Dr. Theodor Billroth-Straße - Dr. Wilhelm Bock-Straße - Dr. Wilhelm Kienzl-Straße - Dürnauer Straße - Eduard von Bauernfeld-Straße - Englweg - Eternitsiedlung - Eternitstraße - Etrichstraße - E-Werkstraße - Fasanenaugasse - Feldgasse - Ferdinand Öttl-Straße - Ferdinand Raimund-Straße - Fichtengasse - Florianerweg - Flurweg - Franz Grillparzer-Straße - Franz Karl Ginzkey-Straße - Franz Schubert-Straße - Franz Stelzhamer-Straße - Freileiten - Friedhofstraße - Friedrich Ludwig Jahn-Straße - Friedrich Schiller-Straße - Gerichtsbergstraße - Gmundnerstraße - Graben - Graf Josef Wenzel von Radetzky-Straße - Hammerwerkergasse - Hans Hatschek-Straße - Hans Obermayr-Straße - Hausruckstraße - Heinrich Pestalozzi-Straße - Heinrich Reschauer-Straße - Hermann Bahr-Straße - Hermann Löns-Straße - Herzog Albrechtstraße - Hessenstraße - Hinterstadt - Hirschleiten - Höhenstraße - Industriestraße - Innerhafiling - Jägerstraße - Johannes Gutenberg-Straße - Johannes Kepler-Straße - Johann Nestroy-Straße - Johann Rauch-Straße - Johann Seifriedsberger-Straße - Josef Albert Winter-Straße - Josef Weinheber-Straße - Joseph Madersperger-Straße - Joseph Ressel-Straße - Karl Kraus-Straße - Karl Lötsch-Straße - Käthe Recheis-Straße - Klosterstraße - Kopernikus-Straße - Krankenhausstraße - Laudonstraße - Lilienweg - Linzer Straße - Ludwig Anzengruber-Straße - Maximilianstraße - Max Planck-Straße - Michael Pacher-Straße - Mittelschulweg - Mühlbachgasse - Naturerlebnisweg -

02 VERORTUNG

Nikolaus-Lenau-Straße - Oberbleichfleck - Obere Agergasse - Oberer Buchleitenweg - Oberhaus - Oberstadtgries - Oberthalheim - Oswald Spiegelfeld-Straße - Paracelsushof - Parkstraße - Peter Anich-Straße - Peter Rosegger-Straße - Pfarrer-Karl-Eichmeyer-Weg - Pfarrhofgries - Pilgrimstraße - Pilsbacherstraße - Prinz Eugen-Straße - Professor-Rudolf-Zeman-Weg - Raiffeisenstraße - Rainer Maria Rilke-Weg - Rainerstraße - Ringgasse - Ringofenweg - Robert Kunz-Straße - Rosenweg - Rudolf Jungmair-Gasse - Sagfeldgasse - Salzburger Straße - Salzkammergut Bundesstraße - Schloßstraße - Schöndorfer Straße - Sebastian Schwarz-Straße - Seifensiedergasse - Siebenbürgerstraße - Siegfried Marcus-Straße - Sportplatzstraße - Stadtplatz - Stefan Fadinger-Straße - Stephan Roth-Straße - Stülzstraße - Sudetendeutsche-Straße - Tegetthoffstraße - Telefunkenstraße - Thomas Alva Edison-Straße - Unterbleichfleck - Untere Agergasse - Unterer Buchleitenweg - Unterstadtgries - Viktor Kaplan-Straße - Vöcklastraße - Vogelsangweg - Volksiedlung - Vornbuch - Vornbuch-Brücke - Vorstadt - Wagrainer Straße - Waldstraße - Wartener Straße - Wegscheid - Wehrgasse - Weinbergerweg - Werksbachbrücke - Werksbachgasse - Wilhelm Preyer-Gasse - Würzburgerweg - Ziegelwies - Zöblmühlgasse

*Der Vökla [sic!] und der Ager nach,
 von Walchen bis zum Schwannenbach [sic!];
 Vom Hausruckberge nordbegrenzt [sic!],
 bis wo des Dachstein's Eisfeld glänzt;
 Ein Landstrich, dem kaum einer gleich,
 im großen, schönen Oesterreich.¹⁰⁴*

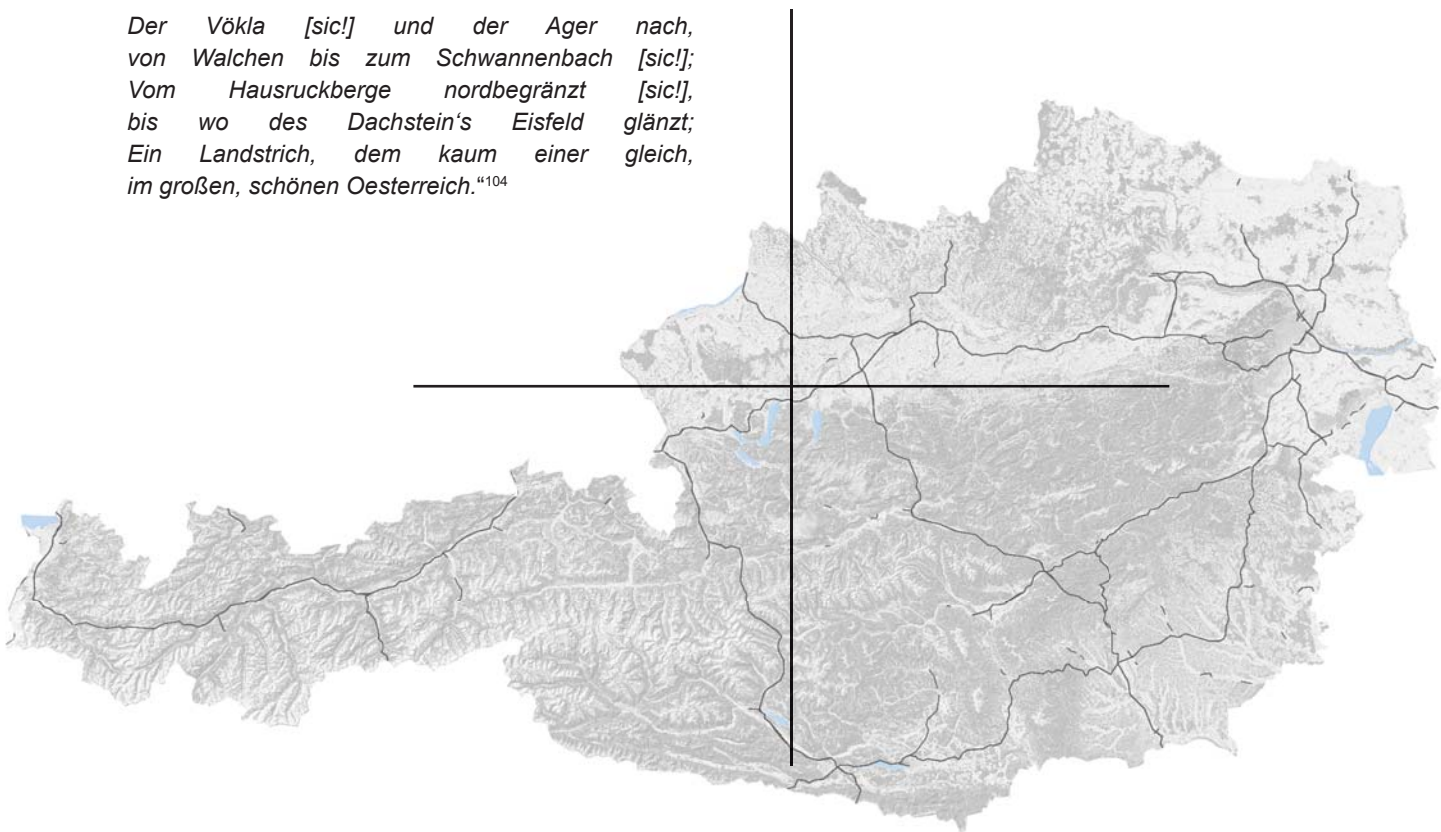


Abb. 18 | Österreich mit Hauptverkehrsverbindungen

Verortung

Das Gemeindegebiet Vöcklabruck wird gerne durch landschaftliche Vielfalt und Schönheit beschrieben, da es von landwirtschaftlichem Flachland, bis hin zu dem Seengebiet des Salzkammergutes und den Felswänden der Kalkalpen vieles zu bieten hat.¹⁰⁵ Vöcklabruck liegt in Oberösterreich zwischen Linz und Salzburg und wird oftmals als das „Tor zum Salzkammergut“ genannt. Nicht nur die Nähe zu zahlreichen Natur- und Erholungsgebieten, sondern auch die Anbindung zu

wichtigen Schnellstraßen, Autobahnanschlüssen und der Westbahn machen Vöcklabruck besonders attraktiv.¹⁰⁶

In der Bezirksstadt Vöcklabruck wohnen rund 12.400 Einwohner*innen (Stand: 31.12.2018; Hauptwohnsitze), wobei 5.883 Bewohner männlich und 6.454 weiblich sind. Weitere 943 Personen haben in Vöcklabruck einen Nebenwohnsitz gemeldet (435 männlich, 508 weiblich). Das Durchschnittsalter liegt bei 40,84 Jahren für die männliche Bevölkerung und bei 46,29 Jah-

104 Stolzissi 1862, o. S.

105 Vgl. Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck: Geschichte und Geografie. <https://www.land-oberoesterreich.gv.at> [23.03.2020].

106 Vgl. Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, o. S.



ren für die weibliche Bevölkerung.¹⁰⁷ Vöcklabruck liegt auf einer Seehöhe von 433 Metern und insgesamt ist das Gemeindegebiet 15,59 km² groß.¹⁰⁸ Im gesamten Bezirk Vöcklabruck leben knapp 127.000 Bewohner*innen, somit ist Vöcklabruck auf die Bevölkerungszahl bezogen auf Platz Zwei (nach Linz-Land) in Oberösterreich. Insgesamt gehören zu dem Bezirk 52 Gemeinden, wovon zwölf Marktgemeinden sind. Der Bezirk Vöcklabruck ist knapp 1.100 km² groß und umfasst drei bedeutende Salzkammergut-Seen, wie

den Attersee (größter Binnensee von Österreich), den Mondsee und den Irrsee (Zellersee). Vöcklabruck ist eine wirtschaftlich bedeutende Bezirksstadt in der Vöckla-Ager-Zone mit Verwaltungsbehörden, Bezirksämtern, zahlreichen (auch höher bildenden) Schulen und mehreren Einkaufsmöglichkeiten.¹⁰⁹ Besonders stolz sind die Vöcklabrucker*innen auf ihren Stadtplatz, welcher von historischen Häusern umrandet ist.¹¹⁰

107 Vgl. Stadtamt Vöcklabruck: Zahlen / Fakten. https://www.voecklabruck.at/Stadtinfo/Ueber_Voecklabruck/Zahlen_1_Fakten [23.03.2020].

108 Vgl. Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, o. S.

109 Vgl. Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck: Geschichte und Geografie. <https://www.land-oberoesterreich.gv.at> [23.03.2020].

110 Vgl. Stadtmarketing Vöcklabruck: Vöcklabruck entdecken. <https://www.voecklabruck.info/> [26.03.2020].

Geschichtlicher Abriss

Geschichtlich gesehen ist es nur schwer zu erahnen, wann sich Menschen in dem Gebiet zum ersten Mal angesiedelt haben; jedoch gibt es Aufzeichnungen um **4000 v. Chr.**, als die ersten Pfahlbauten entstanden sind (Entdeckung der ersten Pfahlbausiedlung des Salzkammergutes: 1870).¹¹¹ Unter dem römischen Kaiser Augustus wurde das keltische Königreich Noricum im Voralpenraum **um A.D.** besetzt.¹¹² Die Umgebung und Vöcklabruck dürften zu diesem Zeitpunkt an der wichtigen Konsularstraße zwischen Lentia (Linz), Ovilava (Wels) und Iuvavum (Salzburg) gelegen haben. Auch heute ist die Strecke noch Großteils in der Geländebearbeitung erkennbar.¹¹³ Das Königreich Noricum blieb für die folgenden 450 Jahre im römischen Reich, bis gegen Ende des **5. Jahrhunderts** die germanischen Stämme, unter Theodor I., in das Königreich einfielen. Die heutigen Siedlungsstruktu-

ren sind auf diese 'bayrische Landnahme', zurückzuführen. Das Gebiet der Vöckla-Ager-Senke zählt zu den ältesten Siedlungsgebieten der 'Baiern'.¹¹⁴

In einem Vertrag, worin im Jahre **803** das Kloster Mondsee von Karl dem Großen an den Erzbischof Hildebrand von Köln überschrieben und welcher im Jahre **823** in der „eclesia ad Scugindorf“ (Kirche Schöndorf) erneuert wurde, ist die erste Nennung eines Ortsnamens zu verdanken.¹¹⁵ Erste Hinweise einer kleinen Siedlung im Umfeld der Schöndorfer Kirche gibt es aus dem 6. bis 8. Jahrhundert.¹¹⁶ Bis zum Jahre **1134** fehlen detaillierte Aufzeichnungen, jedoch gibt es eine Urkunde vom 29. August 1134, welche zeigt, dass der Edelfreie Pilgrim von Wenig die Brücke über die Vöckla gekauft und dem Erzbischof weilers geschenkt hat.¹¹⁷ Jedoch ist mit dieser Urkunde noch kein Ort, sondern lediglich die Brücke selbst genannt

111 Vgl. Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, o. S.

112 Vgl. Satzinger 2006, 24–31.

113 Vgl. Zauner 1971, 13–14.

114 Vgl. Hauthaler 1910, 1–20.

115 Vgl. Satzinger 2006, 62–64.

116 Vgl. Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, o. S.

117 Vgl. Satzinger 2006, 85–87.

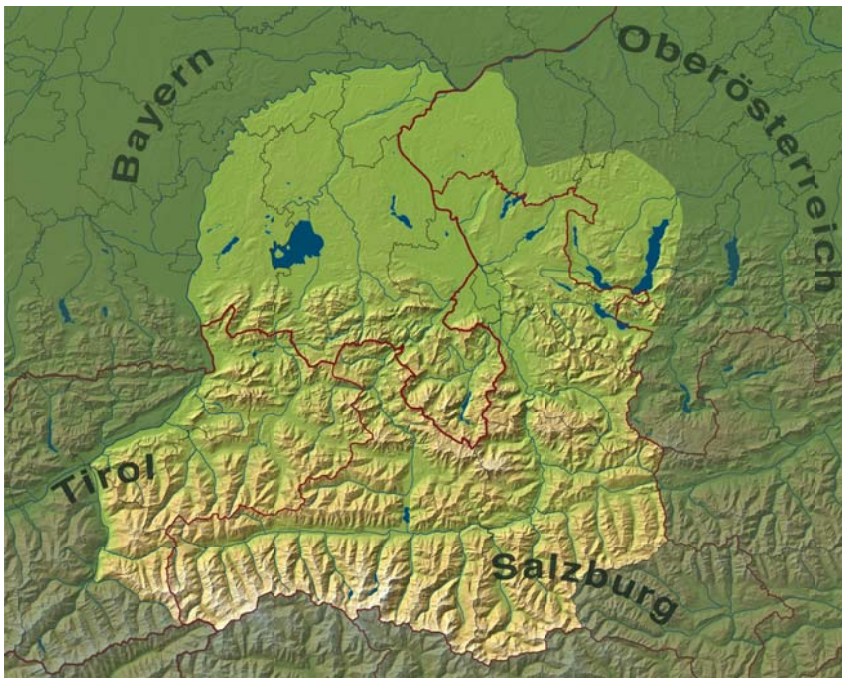


Abb. 19 | Königreich Noricum

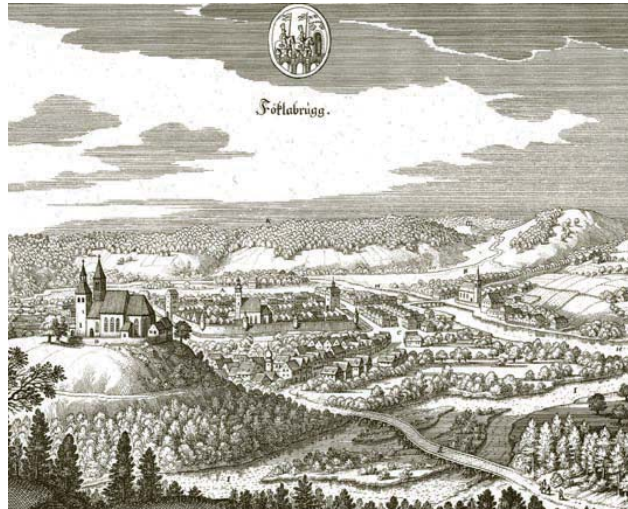


Abb. 20 | **Die Stadt Vöcklabruck vor 1670** nach einem Kupferstich von Mathias Merian.

worden.¹¹⁸ Erst neun Jahre später wird eine Urkunde von dem Bischof Reginbert von Passau ausgestellt, worin zum ersten Mal ein Ort Vöcklabruck erwähnt wurde.¹¹⁹ Eine weitere Siedlung von Vöcklabruck, Dörfel, bildet eine weitere historische Wurzel der Stadt und „da sie **1143** als >>villa vecclabrucce<< genannt wird, haftet an ihr zuerst der Ortsname Vöcklabruck“. Eine weitere wichtige historische Entwicklung war eine Ansiedlung am rechten Ufer der Vöckla durch die Babenberger mit einer neu angelegten Siedlung; diese Siedlung war bereits mit einem Stadtplatz und zwei Türmen am Anfang und am Ende der Stadt aufgebaut, wie es für das **13. Jahrhundert** charakteristisch war. Bereits zu dieser Zeit wurde auch die Hinterstadt von Vöcklabruck angelegt.¹²⁰ Nach Satzinger war Vöck-

labruck bereits zu Beginn des 13. Jahrhunderts „zu einem nicht unbedeutenden Ort herangewachsen“. ¹²¹ Im Jahr **1246** übernimmt der Böhmenkönig Ottokar II das babenbergische Erbe und im Kampf mit den Bayern scheint Vöcklabruck in Brand gesetzt und verwüstet worden zu sein. In den Aufzeichnungen von Ottokar II wurde Vöcklabruck als Forum Prukke bereits als Markt bezeichnet.¹²² Wann genau Vöcklabruck der Rang einer Stadt zukam ist nicht eindeutig nachvollziehbar, da es keine formelle Stadterhebungsurkunde gibt. Denn auch die Tatsache, dass Vöcklabruck ummauert war, hat im Mittelalter nichts über den Rang einer Stadt ausgesagt, denn auch Märkte hatten Stadtmauern.¹²³ Jedoch wird in einer Urkunde von **1358**

118 Vgl. Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, o. S.

119 Vgl. Satzinger 2006, 87.

120 Vgl. Satzinger 2006, 93.

121 Vgl. Satzinger 2006, 94.

122 Vgl. Dopsch 1904, 588–589.

123 Vgl. Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, o. S.

Vöcklabruck als eine Stadt erwähnt.¹²⁴ Das Stadtsiegel ist der eindeutigste Hinweis, dass Vöcklabruck als Stadt zählte und es ist zu erwähnen, dass das Stadtwappen zu den bedeutendsten und künstlerisch beeindruckendsten Wappen des gesamten deutschen Sprachraumes zählt (siehe Abbildung 21).¹²⁵ Im **15. Jahrhundert** gab es große Bemühungen durch Kaiser Friedrich III, um die Befestigungsanlagen von Vöcklabruck zu verstärken und zu erhalten, eine Maut sollte dazu dienen, um die Stadtmauern zu erhalten.¹²⁶ Heute befinden sich davon jedoch nur noch die zwei Stadttürme sowie einzelne Teile der Stadtmauer dort. Die Befestigungsanlagen von Vöcklabruck wurden langsam bis zum Jahre **1875** abgetragen, denn Stadtmauern galten als unschön und einengend, was zu einem Hindernis einer Stadterweiterung wurde.¹²⁷ **1939** wurde das Gemeindegebiet erweitert und damit wurde „Vöcklabruck als Zentrum der Vöckla-Ager-Senke zum zweitwichtigsten Wirtschaftsraum des Landes nach dem Zentralraum Linz-Wels-Steyr“.¹²⁸ Während den zwei Weltkriegen wurde Vöcklabruck weitgehendst verschont. In der **Nachkriegszeit** war der Fokus auf die Schaffung von neuem Wohnraum gerichtet, wodurch auch für heute noch bedeutende Stadtteile entstanden sind.¹²⁹



Abb. 21 | Wappen der Stadt Vöcklabruck



Abb. 22 | Stadtsiegel Vöcklabruck

124 Vgl. Stadtarchiv Vöcklabruck 1390, AktenSch. 1, Nr. 3.

125 Vgl. Zauner 1971, 68–69.

126 Vgl. Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, o. S.

127 Vgl. Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, o. S.

128 Vgl. Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, o. S.

129 Vgl. Satzinger 2006, 44–47.



Abb. 23 | Urmappe um 1824 o.M.

Märkte in Vöcklabruck

Vöcklabruck kann auf eine lange Tradition an unterschiedlichsten Märkten zurückblicken. Der Wochenmarkt findet seine erste Erwähnung **1391** im Stadtbuch. Vöcklabruck ist weit über die Stadtgrenzen hinaus für die Märkte bekannt. Saisonale und regionale Produkte werden auf dem Wochenmarkt und Frischemarkt angeboten. Antiquitäten, Skurrilitäten und interessante Gegenstände können am Kuriositätenflohmarkt gefunden werden. Weitere Märkte sind der Pferdemarkt, Blumenmarkt und der Christkindlmarkt. Die Märkte finden in dem historischen Ambiente des Stadtplatzes und der Hinterstadt statt.¹³⁰



Abb. 24 | **Stadtplatz Vöcklabruck Markttag**

130 Vgl. Stadtgemeinde Vöcklabruck: Märkte.
<https://www.voecklabruck.at/> [01.05.2020].

Strukturelle Entwicklung

Der historische Markt und die umlaufende Befestigungsanlage aus dem 13. Jahrhundert sind heute noch prägend für den Ort. Erhalten sind bis dato der untere und obere Stadtturm und kleine Teile der Stadtmauer. Innerhalb der Stadtmauer befindet sich der langgezogene Stadtplatz, welcher umrahmt wird von den bürgerlichen Häusern.¹³¹

Teile der Stadtmauer wurden im Zuge der Modernisierung zwischen **1805** und **1875** abgetragen. Der zu diesem Zeitpunkt noch bestehende Stadtgraben wurde mit dem Schutt der Mauer aufgefüllt. Die Steine wurden als Grundmauer in verschiedensten Bürgerhäusern verwendet. **1957** wurde der letzte große Teil der alten Stadtmauer aus unerklärlichen Gründen abgetragen.¹³²

Im Jahre **1894** wurde die Firma Ludwig Hatschek gegründet, welche ihre Bekanntheit durch das Produkt „Eternit“ erhielt. **1930** wurde mit dem Bau des Krankenhauses begonnen welches Hans Hatschek stiftete. Auch dem wirtschaftlichen Aufschwung der Firma geschuldet, wurden zahlreiche Reihen- und Siedlungshäuser für Mitarbeiter*innen gebaut.¹³³ In der Nachkriegszeit entstehen die Stadteile Dürnau und Schöndorf im Süden, welche durch freistehende Arbeiterhäuser dominiert werden. In den 60er und 70er Jahren wurden die ersten mehrgeschossigen Wohnbauten in Stadtnähe gebaut. In den 90ern errichtete man diese auch außerhalb der Innenstadt, in nördlicher Richtung.

Abb. 25 | Entstehung Vöcklabruck zeitliche Abfolge M 1:50 000 >

131 Vgl. Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, o. S.

132 Vgl. Tourismusverband Vöcklabruck 2012, Tafel 1/12.

133 Vgl. Eternit Österreich GmbH: Die Historie von Eternit. Von der Idee zum Welterfolg. <https://www.eternit.at/> [01.05.2020].

um 1850



um 1950



um 2018



Demografische Entwicklung

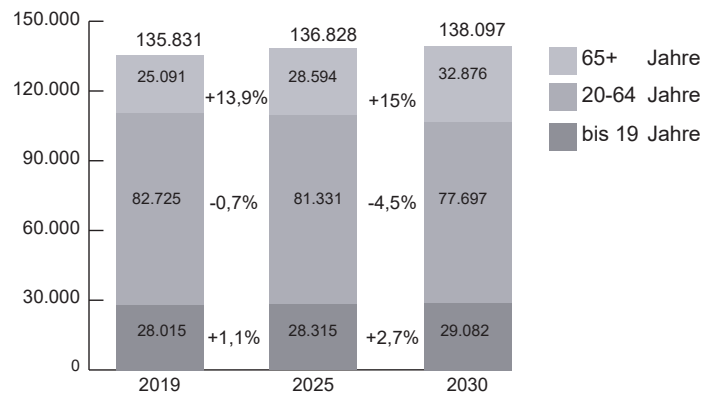


Abb. 26 | **Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur in Vöcklabruck**

Mit 790 Einwohner*innen pro km² weist die Stadtgemeinde Vöcklabruck eine hohe Besiedelungsdichte auf. In demographischen Prognosen zeichnen sich ein Bevölkerungszuwachs sowie ein steigendes Durchschnittsalter ab.¹³⁴

134 Vgl. KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung: Stadtregion Vöcklabruck. <https://www.stadtregionen.at> [01.05.2020].

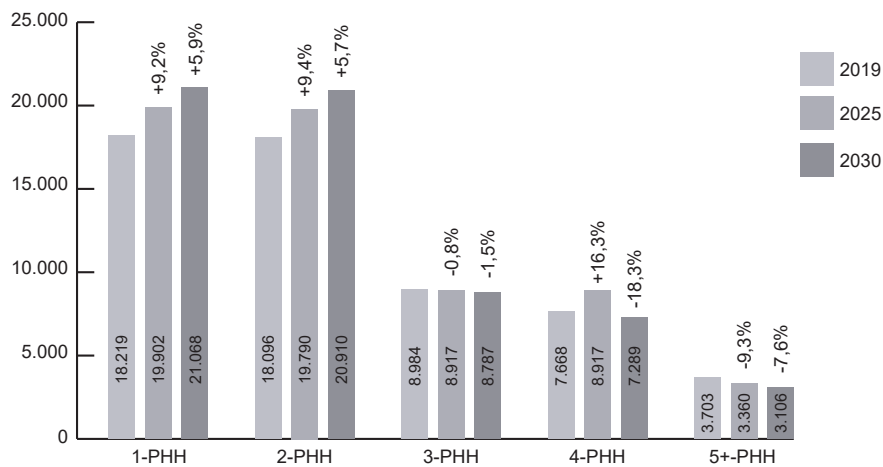


Abb. 27 | Haushalte in Vöcklabruck

Die durchschnittliche Haushaltsgröße im Jahr 2019 war 2,35 Personen.¹³⁵ Bis 2030 wird mit einem Plus von ca. 15 % an Einpersonenhaushalten gerechnet. Die Stadtgemeinde zählt 12.819 Erwerbstätige und 7.151 Einpendler*innen.¹³⁶

135 Vgl. Hanika 2011, 97.

136 Vgl. KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung: Stadtregion Vöcklabruck. <https://www.stadtregionen.at> [01.05.2020].

03 ANALYSE





Abb. 28 | Schwarzplan Vöcklabruck M 1:12.000

Strukturverteilung

1	Vöcklabruck (Stadtkern)	Behörden, Handel, Kultureinrichtungen, Wohnen, Tourismus
2	erw. Stadtkern	Wohnen, Bildungseinrichtungen, Behörden, Dienstleistungen
3	Schöndorf	Wohnen, Gewerbe, Industrie, Handel, Landeskrankenhaus, Sporteinrichtungen
4	Wagrain	Bildungseinrichtungen, Wohnen, Bahnhof, Gewerbe, Industrie
5	Oberhaus	Land- /Forstwirtschaft
6	Vornbuch	Land- /Forstwirtschaft
7	Freileiten	Wohnen
8	Am Pfarrerfeld	Wohnen
9	Ziegelwies	Land- /Forstwirtschaft
10	Buchleiten	Wohnen
11	Dörfl	Landwirtschaft, Naherholung
12	Wegscheid	Land- /Forstwirtschaft
13	Innerhafling	Land- /Forstwirtschaft
14	Außerhafling	Land- /Forstwirtschaft
15	Altwartenburg	Landwirtschaft
16	Neuwartenburg	Landwirtschaft
17	Oberthalheim	Landwirtschaft
18	Kirchberg	Landwirtschaft
19	Dürnau	Wohnen, Gewerbe



Abb. 29 | Darstellung der Strukturverteilung der Stadtgemeinde Vöcklabruck o.M.

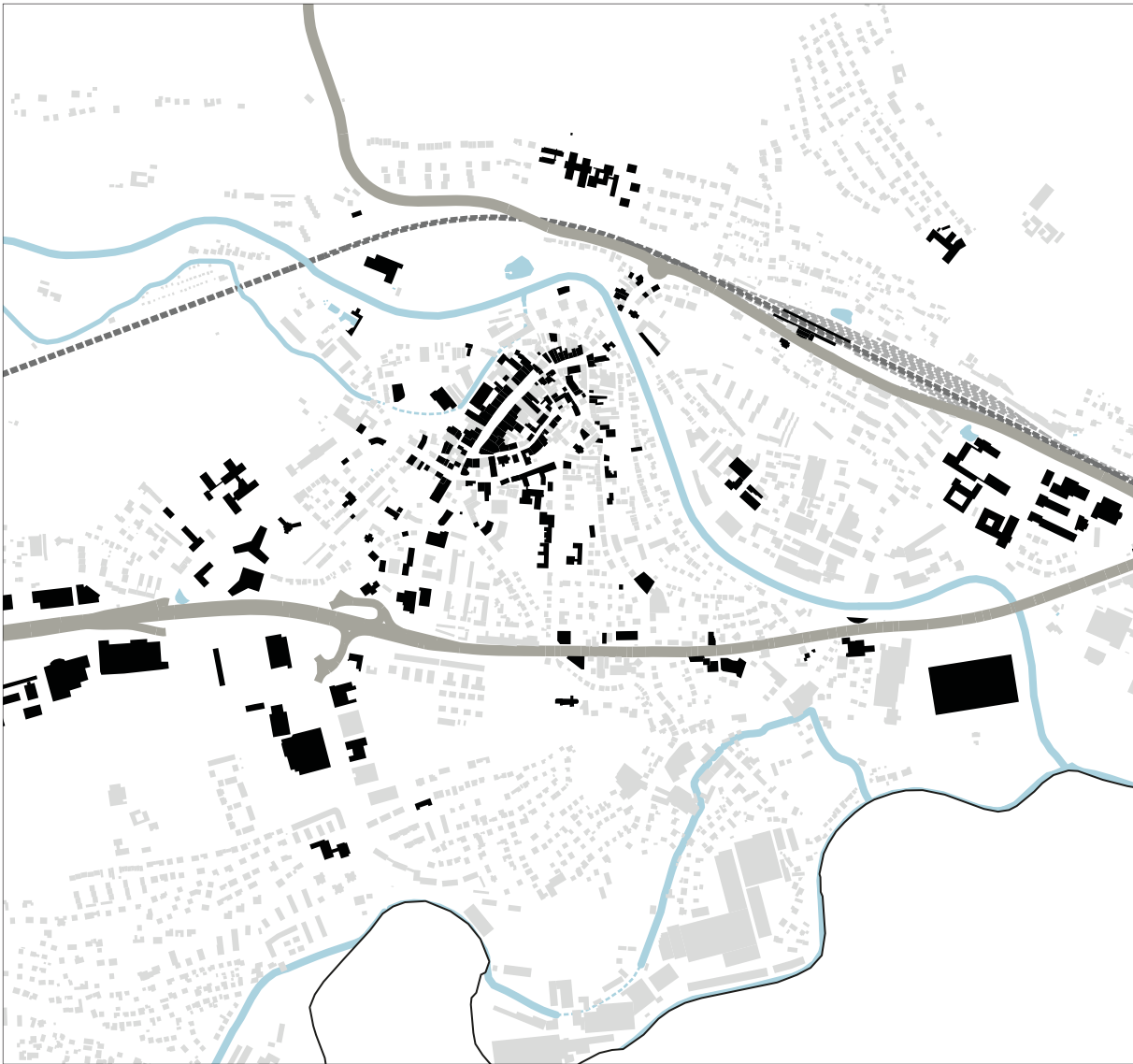


Abb. 30 | öffentliche und halböffentliche Nutzungen in der Erdgeschosszone M 1:20.000

Wie auch nachfolgend, auf Seite 73, bei der Bebauungsdichte ist eine Verdichtung der öffentlichen und halböffentlichen Nutzung hin zum Stadtkern/Altstadt deutlich erkennbar.

Ebenso feststellbar ist eine Entwicklung in Richtung Süden und Westen entlang der Bundesstraße (B1), welche die Verbindung Wien - Salzburg bildet.

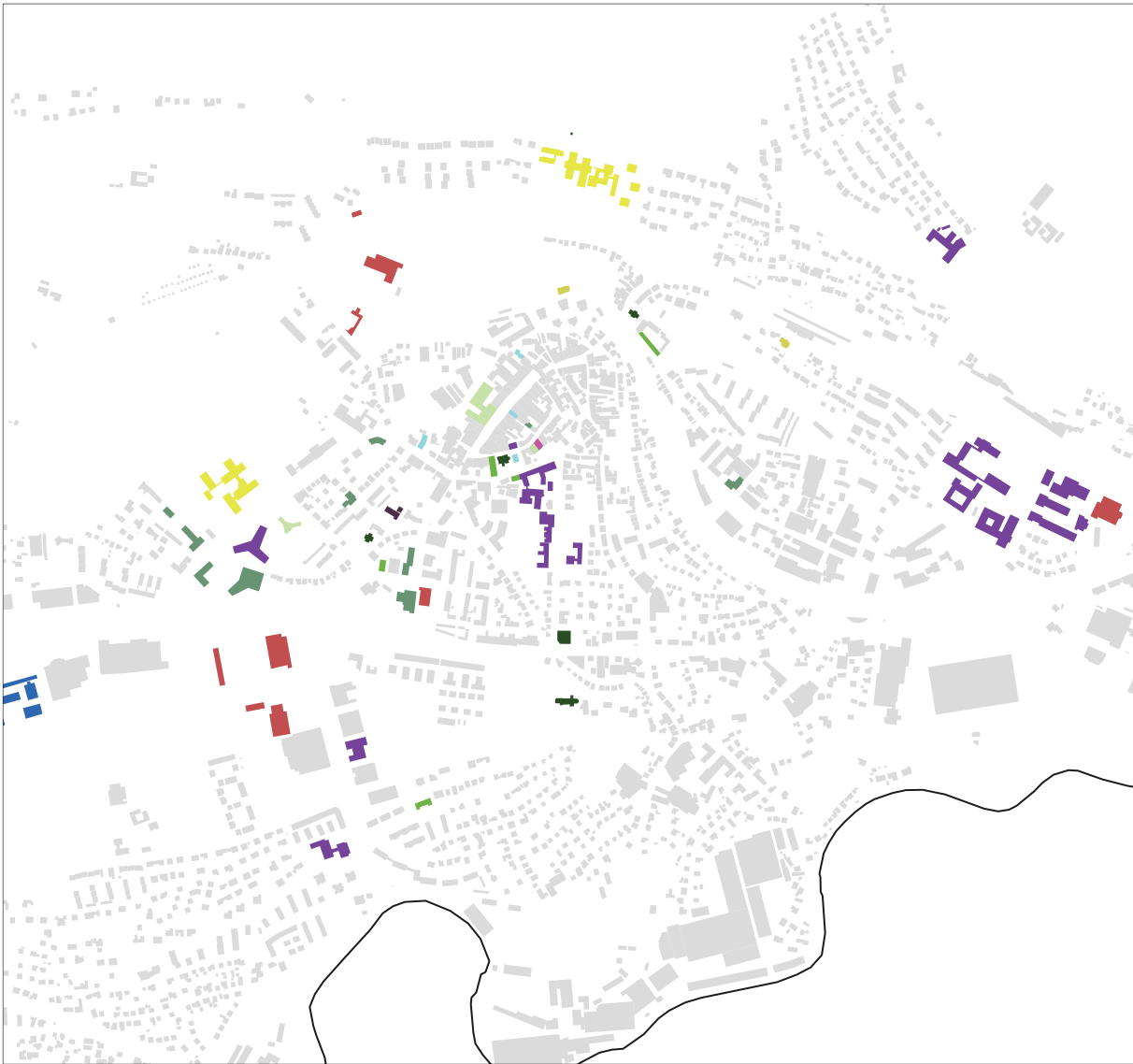


Abb. 31 | öffentliche Einrichtungen M 1:20.000

- Bildungseinrichtung
- Gemeinde
- Bibliothek
- Veranstaltung
- Erholung/Sport
- Musikheim/-schule
- Alten/Pflegeheim
- Kinderbetreuung
- Museum
- Behörden
- Sakralbauten
- Krankenhaus

Die Aufteilung der Erdgeschossnutzung nach öffentlichen Einrichtungen und, in folgender Abbildung, Betriebsformen



Abb. 32 | **Betriebsformen** M 1:20.000

- Gastronomie
- Fachhandel
- Dienstleistung
- Einzelhandel
- Lebensmittelhandel
- Gesundheit



Abb. 33 | **Bebauungsdichte** M 1:20.000

Legende Bebauungsdichte

- 0,1
- 0,3-0,5
- 1,0
- 1,5
- 2,0
- >3,0

Die Bebauungsdichte wurde anhand von Luftaufnahmen und örtlichen Begehungen festgestellt. Aus der obigen Grafik ist eine Verdichtung der Kernzone ersichtlich. Ebenso erkennbar sind die verdichtete Bauweise in Richtung Süden und der Speckgürtel.



Abb. 34 | öffentliche Verkehrsverbindungen M 1:20.000

- Straßen
- Zugverbindung
- Bushaltestellen



Abb. 35 | fußläufige Verbindungen/Wege



Abb. 36 | fußläufige Erreichbarkeit

In fußläufiger Nähe zum Stadtplatz befinden sich sämtliche notwendige Einrichtungen für das tägliche Leben.



Abb. 37 | **Übersicht Parkierungsmöglichkeiten**

In umliegender Nähe zu den Projektstandorten finden sich ausreichend Parkierungsmöglichkeiten. Auffallend sind hierbei große Parkplatzflächen in zentraler Lage, welche bei der Annahme einer Verlagerung jener an den Stadtrand, ein Nachverdichtungspotenzial haben.



Abb. 38 | mögliche Projektstandorte M 1:10.000

Darstellung möglicher Projektstandorte zur Nachverdichtung in der Kernzone und deren Randbereich der Stadtgemeinde Vöcklabruck

Für die Wahl von Projektstandorten in Vöcklabruck wurde auf die kurze fußläufige Erreichbarkeit des Stadtplatzes und der täglichen Versorgung geachtet. Dadurch kann die Nutzung von PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln im Alltag reduziert oder gänzlich vermieden werden.

1. Wohnen im (Pfarr)Garten

11.000 m²

- + Widmung: Grünlandsondernutzung
- + zentral
- + täglicher Bedarf < 400m
- + Stadterweiterung
- Grünland
- Lärmemission - Stadteinfahrt
- große Dimension

2. Wohnen am Stadteingang

1.900 m²

- + Widmung: Kerngebiet
- + Stadtkern
- + Einfamilienhausstruktur
- + Nähe Vöckla
- + täglicher Bedarf < 300m
- Lärmemission - Stadteinfahrt
- Schaffung von Grünraum
- kleines Grundstück

3. Wohnen am Garten

1.800 m²

- + Sonderwidmung
- + Nähe zu Schulen
- + vorhandener Spielplatz
- + Einfamilienhausstruktur
- + Grüne Umgebung
- täglicher Bedarf < 400m
- kleines Grundstück

4. Wohnen am Graben

3.200 m²

- + Widmung: Kerngebiet
- + zentral
- + Stadtkernerweiterung
- + hybride Funktionen Erdgeschoss
- + täglicher Bedarf < 200m
- Bestandsbebauung

5. Wohnen im Stadtkern

3.200 m²

- + Widmung: Kerngebiet
- + zentral
- + Nähe Stadtgarten
- + Verlängerung Stadtplatz
- + täglicher Bedarf < 300m
- + Stadterweiterung
- Grünraum schaffen
- Innenhoflage

6. Wohnen im Stadtzentrum

11.500 m²

- + sehr zentral
- + Widmung: Handel
- + großes Grundstück
- + Nutzung des Mühlbaches
- + täglicher Bedarf < 100m
- + Stadterweiterung
- Tiefgarage schwer möglich (Mühlbach)
- Grünraum schaffen
- große Dimension

7. Wohnen an der Vöckla

2.000 m²

- + zentral
- + am Fluss
- + Stadtparknähe
- + täglicher Bedarf < 250m
- keine Widmung (Hochwasser)
- Nähe Veranstaltungsgelände
- reines Wohngebiet
- Baumbestand
- Kürzung Grünraumzone

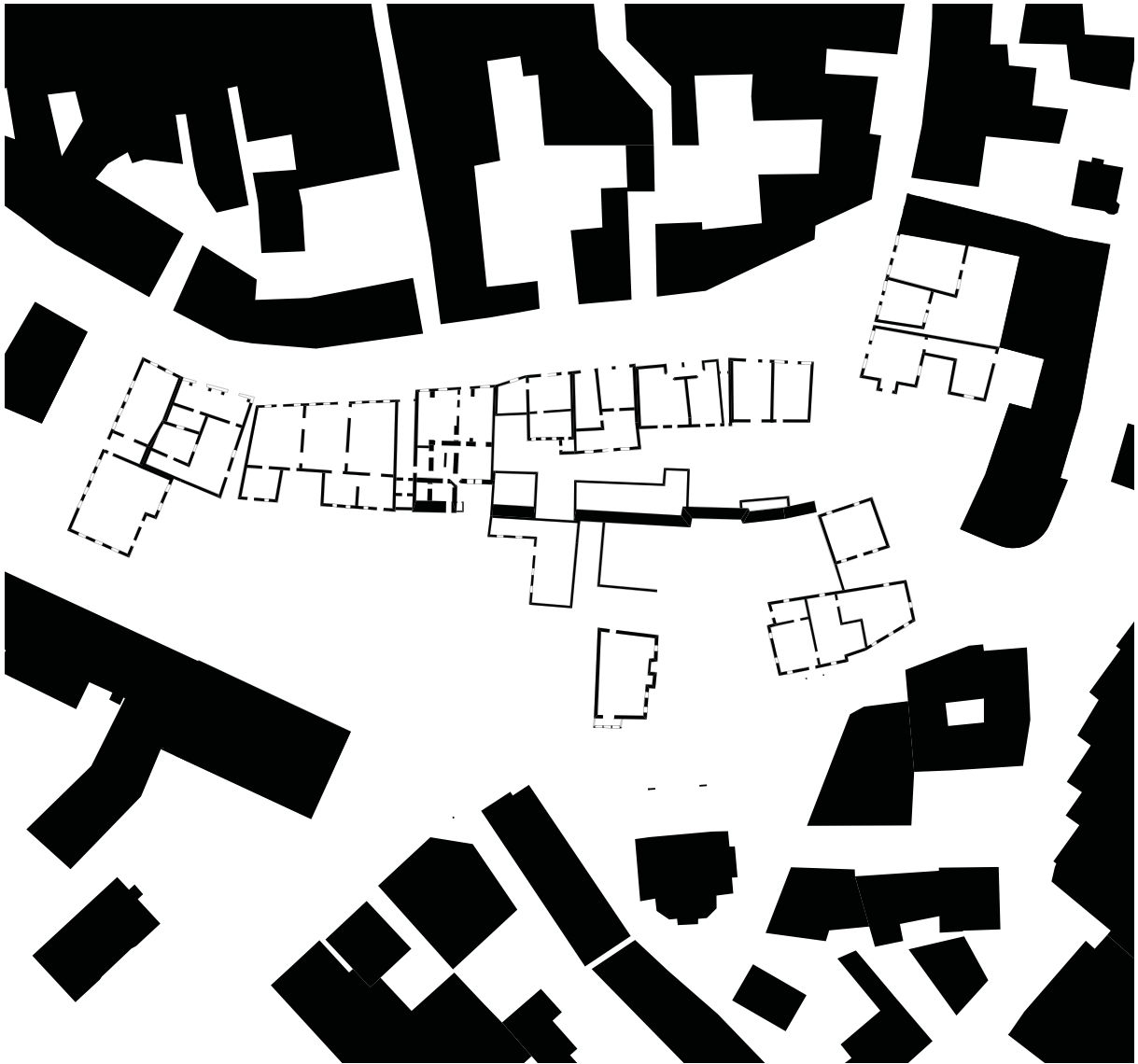


Abb. 39 | Erdgeschoss Darstellung des Projektstandortes Bestand

Dargestellt ist in dieser Grafik das bestehende Erdgeschoss des Planungsgebietes. Ersichtlich sind die Zugänge der einzelnen vorhandenen Gebäude.



Abb. 40 | **Wahrnehmung der Raumsituationen** Bestand

Die Abbildung stellt die Wahrnehmung des öffentlichen Raumes als Passant*in in der Stadt Vöcklabruck dar. Wobei schraffierte Flächen als raumbildende Gefüge (Gebäude, private/eingezäunte Flächen, Alleen, ...) zu verstehen sind.

Die Umgebung

Die Position in der Stadt

Die umliegende Bebauung ist stark heterogen. Eine Blockrandbebauung ist, wenn überhaupt, nur in Fragmenten vorhanden. Die Höhe in der nahen Umgebung variiert von ca. 3 m bis ca. 18 m, teilweise bis zu ca. 25 m. Einen städtebaulichen markanten Punkt in der näheren Umgebung bildet das Eck „Graben / Doktor-Alois-Scherer Straße“. Hier findet sich einerseits das Schulgebäude und gegenüberliegend das Wohn-/Geschäftsgebäude.

Das Planungsgebiet befindet sich am Rand der Kernzone der Innenstadt von Vöcklabruck. Auf der einen Seite findet sich eine sehr hohe Bebauungsdichte (Kernzone), auf der anderen eine geringere Bebau-

ungsdichte (Einfamilienwohnhäuser, Zeilenbebauung, Sportstätten,...). Das Grundstück selbst, grenzt in nordwestlicher Richtung an die alte Stadtmauer und südöstlich an die Straße „Graben“. Im städtischen Kontext vermittelt das Grundstück zwischen der Kernzone der Innenstadt Vöcklabruck und dem erweiterten Bereich der Innenstadt.

Durch die Nähe zum Stadtplatz, der vorwiegend als Marktplatz fungiert, ist die direkte Umgebung von einem reichhaltigen Angebot an Infrastruktur (Geschäften, Gastronomie, Bildungseinrichtungen, usw.) geprägt.



Abb. 41 | Luftaufnahme Projektstandort/Planungsgebiet



Abb. 42 -53 | Luftaufnahmen Projektstandort





Abb. 54 -55 | Umgebung Projektstandort







Abb. 56 | Standorte Aufnahme



Abb. 57 -65 | Umgebung Projektstandort

KONZEPT

Konzept

Der Bauplatz ist derzeit bebaut mit drei Bestandsgebäuden, wobei deren städtebauliche Positionierung in dem Planungsbereich als ungünstig anzusehen ist. Die Gebäude strukturieren und definieren keine Wege/Straßenräume oder Plätze, dadurch sind sie als Einzelbebauung zu verstehen. Weiters sind diese Gebäude und Zubauten in einer Zeit entstanden als die Durchwegung und Belebung dieses „Randbereiches“ offensichtlich nicht als wichtig erschien. Für diese Positionen sind offene, bzw. städtische Erdgeschossnutzungen vorzusehen.

Bei den Bauwerken handelt es sich im konkreten um einen Zubau eines Kühlhauses/-lagers an das Gasthaus, eine eingeschossige Baulückenfüllung, ein leerstehendes Bürogebäude, an der Ecke Rudolf-Jungmair-Gasse/Graben und zwei zweigeschossige Gebäude in der Rudolf-Jungmair-Gasse. Durch den Zubau des Kühllagers wurde eine innerstädtische Verbindung geschlossen, ebenso durch die Baulückenfüllung. Durch den Abbruch beider Gebäude sollen diese Verbindungen wieder geöffnet werden. Das Bürogebäude sowie das gegenüberliegende Haus stehen an wichtigen Standorten, für welche, wie zuvor beschrieben, eine Erdgeschossnutzung vorgesehen ist. Dies ist insofern wichtig, da es sich um eine nach-

haltige Nachverdichtung handelt und die Belebung und Bespielung des Bereiches als notwendig erachtet wird, um hier ein funktionierendes städtisches Gefüge zu implementieren.

Durch diese Bereinigung der städtischen Struktur entsteht die Chance, die aus den neuen Anforderungen gewachsenen Ansprüchen an eine Stadt in eine bestehende Struktur einzubinden.

In einem weiteren Schritt soll auch die Stadtmauer öffentlich zugänglich und erlebbar gemacht werden. Es handelt sich dabei um einen der letzten Teilstücke der alten Stadtmauer und bildet dadurch auch ein geschichtliches Erbe, welches als erhaltungswürdig erachtet wird. Die Bebauung zwischen Hinterstadt und Stadtmauer hat sich diesen Zwischenraum über das letzte Jahrhundert angeeignet und privatisiert. Durch eine beidseitige Wegeführung entlang der Stadtmauer entsteht die Möglichkeit diesen Raum zu öffnen und durch eine Erdgeschossnutzung der Bestandsgebäude zu bespielen. Durch diese Öffnung des Raumes wird die Stadtmauer beidseitig bespielbar/nutzbar. Das heißt, dass nicht nur das neue Gebäude den Raum bespielt, sondern auch die Bestandsbauten, bzw. die gegenüberliegende Seite, und sich dadurch eine städtische Struktur bilden kann.



Abb. 66 | **Darstellung des Bestandserdgeschosses und der bestehenden, sowie der neu zu schaffenden Verbindungsachsen M 1:2000**

Dargestellt sind die bestehenden Verbindungsachsen in Grau, neue in Rot. Ersichtlich wird hier, welche bestehenden Verbindungen fortgeführt und welche neuen Verbindungsachsen geschaffen werden.

Aufstellung der bestehenden Flächen nach den Bauphasen (s. Seite 100/101)

Bauphase 1	
Grundstücksfläche:	3.066 m ²
Nutzfläche Bestand:	1.300 m ²
Bebaute Fläche Bestand:	693 m ²

Bauphase 2	
Grundstücksfläche:	854 m ²
Nutzfläche:	0 m ²
Bebaute Fläche:	0 m ²

Bauphase 3	
Grundstücksfläche:	1.124 m ²
Nutzfläche Bestand:	768 m ²
Bebaute Fläche Bestand:	376 m ²

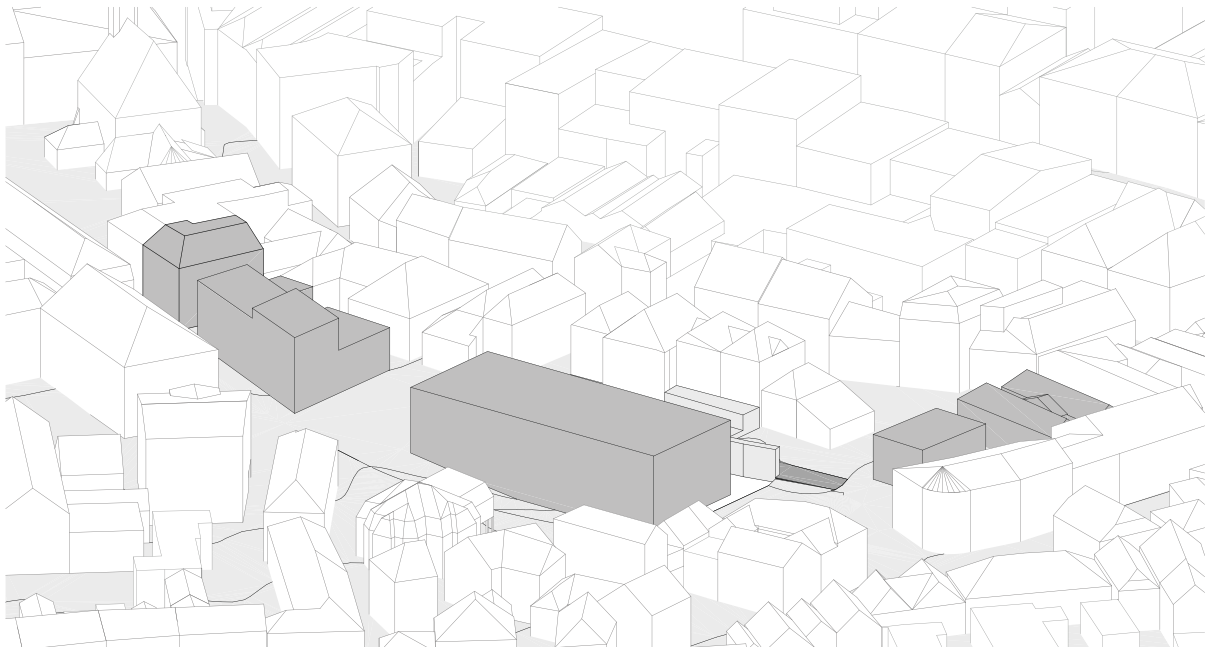


Abb. 67 | Iso-Darstellung der städtebaulichen/räumlichen Struktur mit den neuen Interventionen.

städtebauliche/räumliche Struktur

Die Baukörper stellen einen städtebaulichen Bezug zu den bestehenden Gebäuden, bzw. zur gewachsenen Struktur her. Die Ausrichtung und Höhenentwicklung orientiert sich an der vorhandenen Bebauung. Die beiden neuen Baukörper an der westlichen Seite schließen eine offene städtische Struktur und bilden mit den Bestandsgebäuden eine Einheit. Dadurch werden einerseits der Straßenraum und andererseits der Raum, zwischen der Stadtmauer und den

Bestandsgebäuden, neu definiert. Der Straßenraum „Graben“ ist im Bestand kaum definiert bzw. in seiner Struktur nur schwer lesbar. Durch diese Neuordnung des Straßenraumes wird dieser wieder lesbar und erlebbar. Im weiteren Verlauf entsteht ein neuer Platz welcher einer öffentlichen Nutzung zuzuführen ist. Der neue Platz reagiert auf die Ecksituation „Graben/Doktor-Alois-Scherer-Straße“ und öffnet diesen Raum.



Abb. 68 | Darstellung der bestehenden und neuen Verbindungsachsen mit den Neubauten M 1:2000

Konzeptuell dargestellt ist das Erdgeschoss mit den Neubauten. Ersichtlich sind die bestehenden Verbindungsachsen in Grau, neue in Rot. Beziehungen zwischen den einzelnen Baukörpern werden in dieser Grafik in Grün dargestellt.

Aufstellung der neu errichteten Flächen nach den Bauphasen (s. Seite 100/101)

Bauphase 1	
Grundstücksfläche:	3.066 m ²
Nutzfläche Neu:	2.384 m ²
Bebaute Fläche Bestand:	817 m ²

Bauphase 2	
Grundstücksfläche:	854 m ²
Nutzfläche:	5.200 m ²
Bebaute Fläche:	700 m ²

Bauphase 3	
Grundstücksfläche:	1.124 m ²
Nutzfläche Bestand:	1.117 m ²
Bebaute Fläche Bestand:	565 m ²

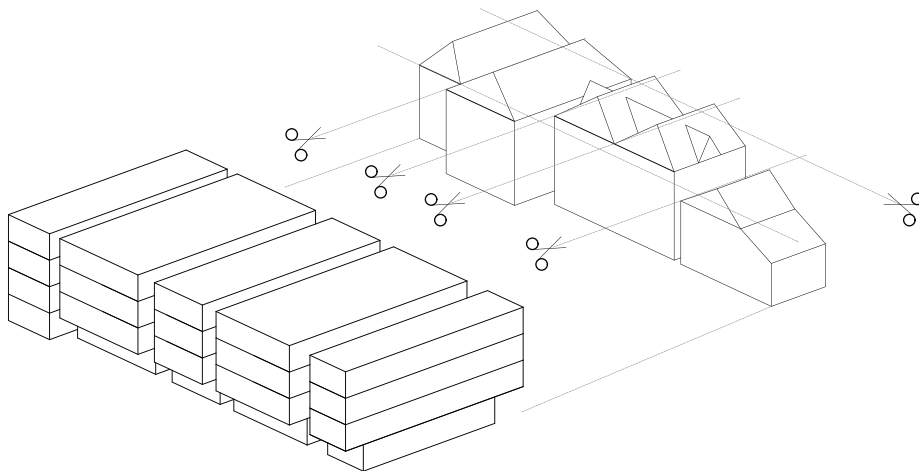


Abb. 69 | Darstellung der Baukörperentwicklung

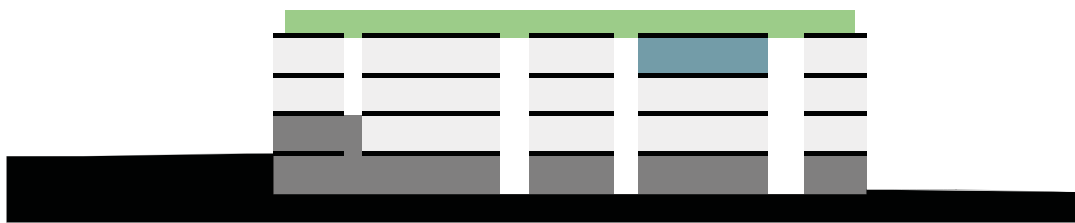
Baukörperentwicklung

Der in dieser Arbeit behandelte Baukörper selbst unterteilt sich in fünf je viergeschossige Baukörper. Der Raum zwischen den Baukörpern, die „Fuge“, lässt Durchblicke zu, dadurch entsteht ein Bezug zwischen dem Straßenraum und dem Raum/Platz hinter dem Gebäude. Diese Durchblicke bilden eine offene Struktur nach außen hin und ermöglichen die Verbindung zwischen den städtischen Räumen.

Das Gelände verändert sich über die Länge des gesamten Baukörpers um ein Geschoss. Durch das

fortsetzen der „städtischen“ und öffentlichen Ebene wird dieser Niveausprung fortgeführt und kann in beide Richtungen bespielt werden. Das Überwinden des Sprungs im Gelände wird durch eine gebaute „Landschaft“ erlebbar.

Die Erdgeschosszone wird zurückgesetzt um die Schwelle zwischen öffentlich/halböffentlich/privat zu erzeugen.



- Dienstleistung
- Wohnen
- Kinderkrippe
- Dachgarten

Abb. 70 | Funktionsverteilung

Die Nutzungsverteilung geschieht vertikal. Das Erdgeschoss wird fast gänzlich als Dienstleistungszone gesehen, auf diese aufgesetzt die Wohnungen. Im 3. Obergeschoss wird eine Kinderkrippe implementiert. Dadurch kommt es zu einer vertikalen Schichtung der Nutzungen. Das Dach wird einerseits als Freibereich für die Kinderkrippe genutzt und andererseits als gemeinschaftlicher Dachgarten, um hier zu einer hohen Wohnqualität beizutragen.

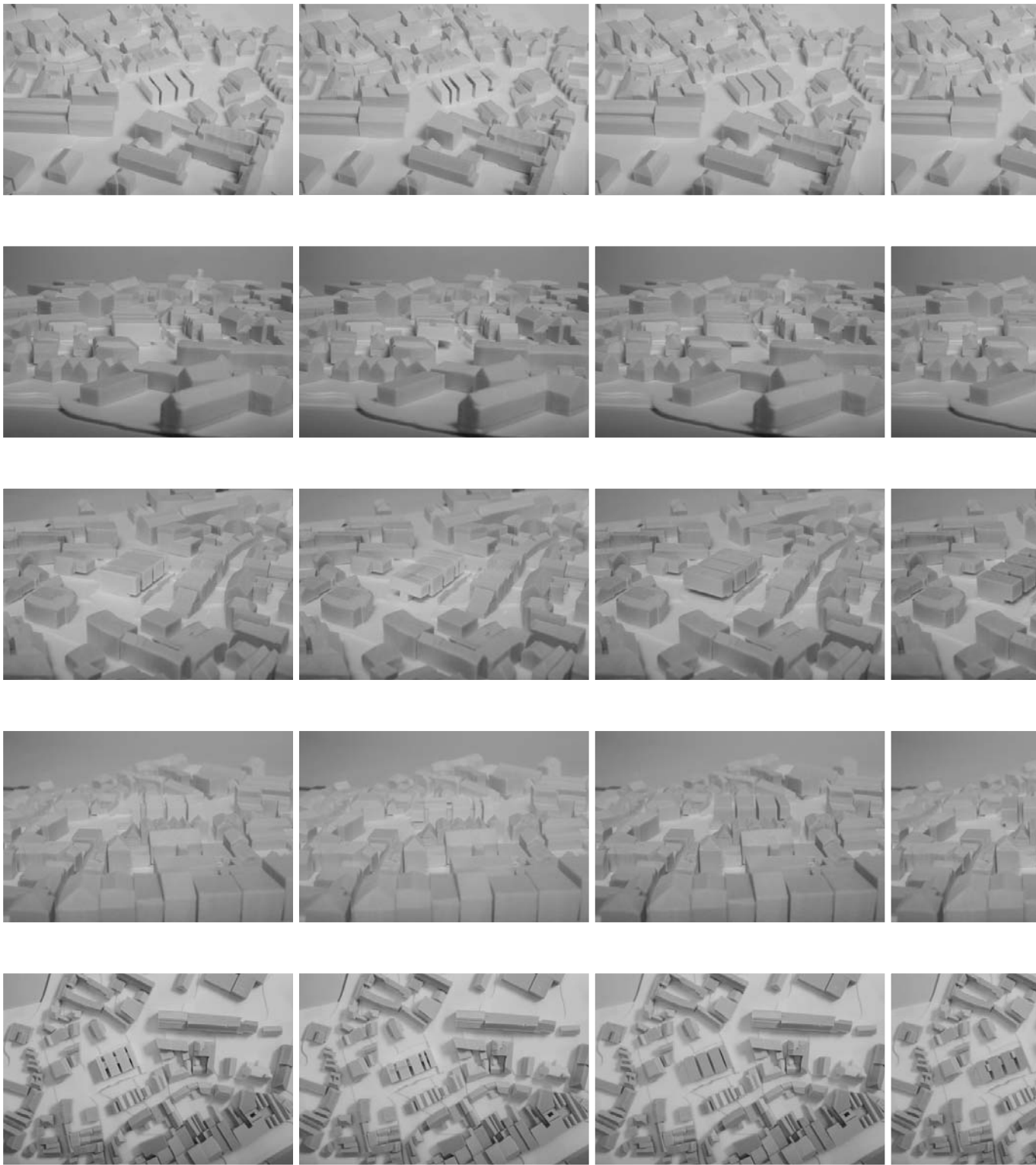


Abb. 71 -100 | Dokumentation der Modellentwicklung

Entwicklungsszenario

Ein mögliches Entwicklungsszenario wird dargestellt.
Die schrittweise Entwicklung der Nachverdichtung



Bestand



Bauphase 1

In der ersten Phase werden jene Gebäude abgebrochen, welche baufällig sind und/oder städtebaulich wichtige Positionen einnehmen. Es erfolgt die Errichtung des ersten Teils, welcher Dienstleistung, Wohnen und die Kinderkrippe enthält.



Bauphase 2

Durch die Errichtung der Gebäude des zweiten Abschnittes wird der Platz gefasst und bekommt seine volle Bedeutung. Die Gebäude beinhalten ebenso wie im ersten Abschnitt, Dienstleistung und Wohnen. Weitere Nutzungen wäre eine Erweiterung der Bibliothek, an welche eines der Gebäude anschließt. Des Weiteren ist eine öffentliche Funktion (z.B.: Tourismusbüro, Gemeinde,...) für den neuen Platz hilfreich.



Bauphase 3

In der dritten und letzten Phase sollen die Bestandsgebäude erweitert, bzw. verdichtet werden. Hinzu kommt ein Neubau welcher die zuvor entstandene Platz- und Hofsituation fasst, aufwertet und auf städtebauliche Situation reagiert, indem die Bestandsgebäude in ihrer Flucht vorgesetzt werden.



Abb. 105 | Bestand - Modellfoto Blick Richtung Norden



Abb. 106 | Bestand - Modellfoto Blick Richtung Westen



Abb. 107 | **Bauphase 1 - Modellfoto Blick Richtung Norden**



Abb. 108 | **Bauphase 1 - Modellfoto Blick Richtung Westen**



Abb. 109 | **Bauphase 2 - Modellfoto Blick Richtung Norden**



Abb. 110 | **Bauphase 2 - Modellfoto Blick Richtung Westen**



Abb. 111 | Bauphase 3 - Modellfoto Blick Richtung Norden



Abb. 112 | Bauphase 3 - Modellfoto Blick Richtung Westen

PLÄNE PROJEKT



Schwarzplan M 1:2000

Lageplan M 1:1000 >

Stadtplatz

Rudolf Jungmai-Gasse

Gmunderstraße

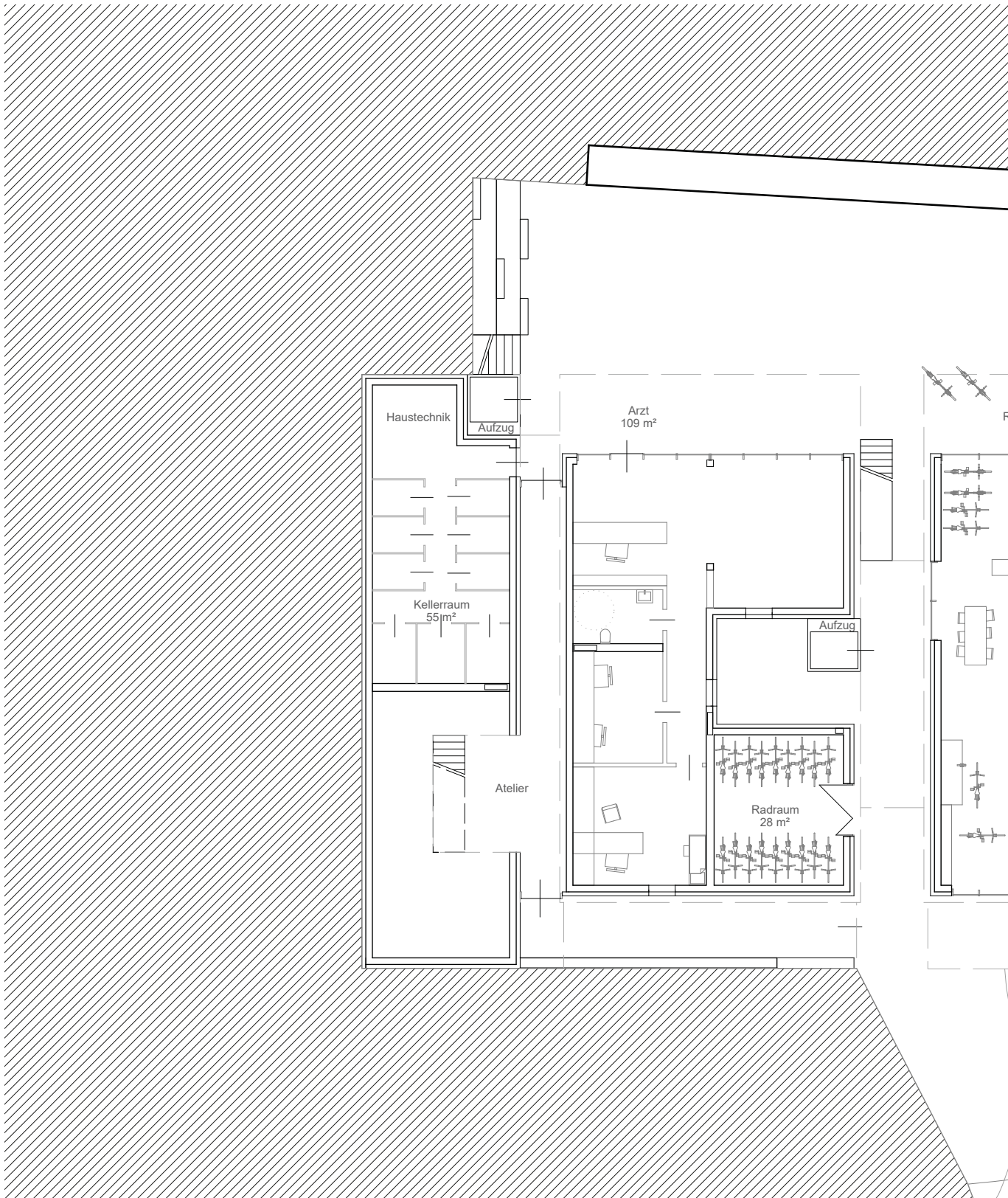
Schwibbogen

Hinterstadt

Graben

Doktor-Alois-Scherer-Straße

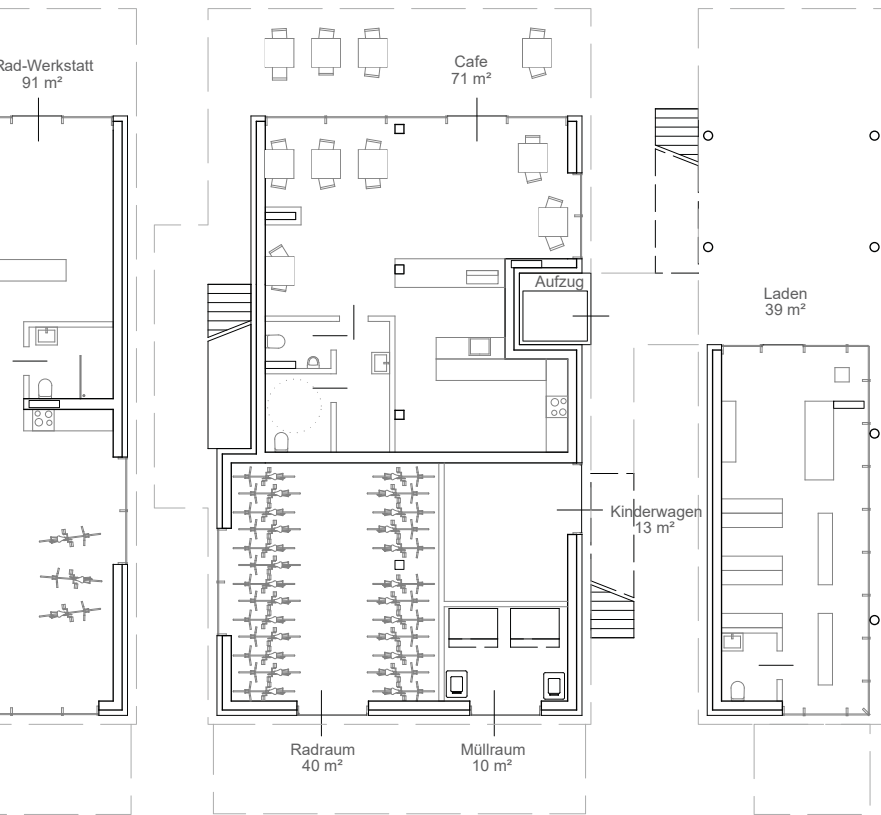
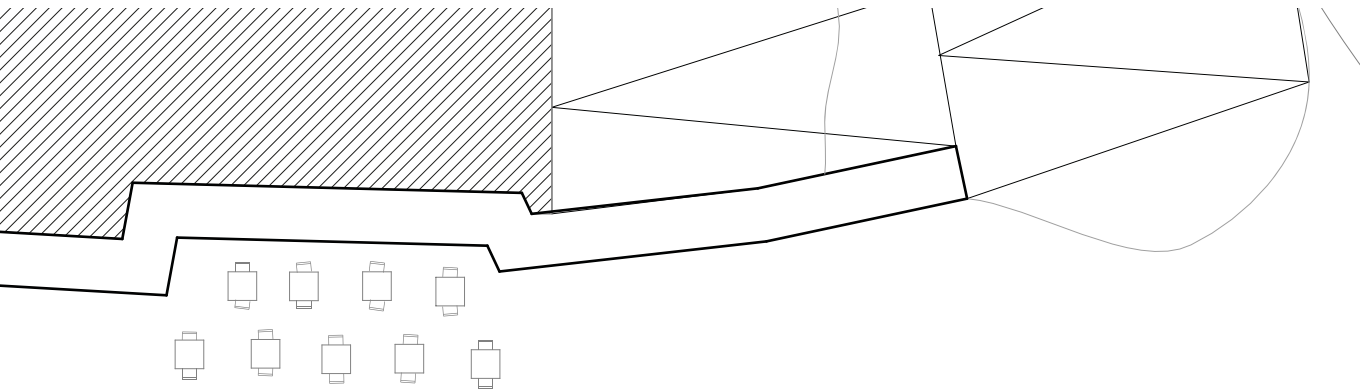


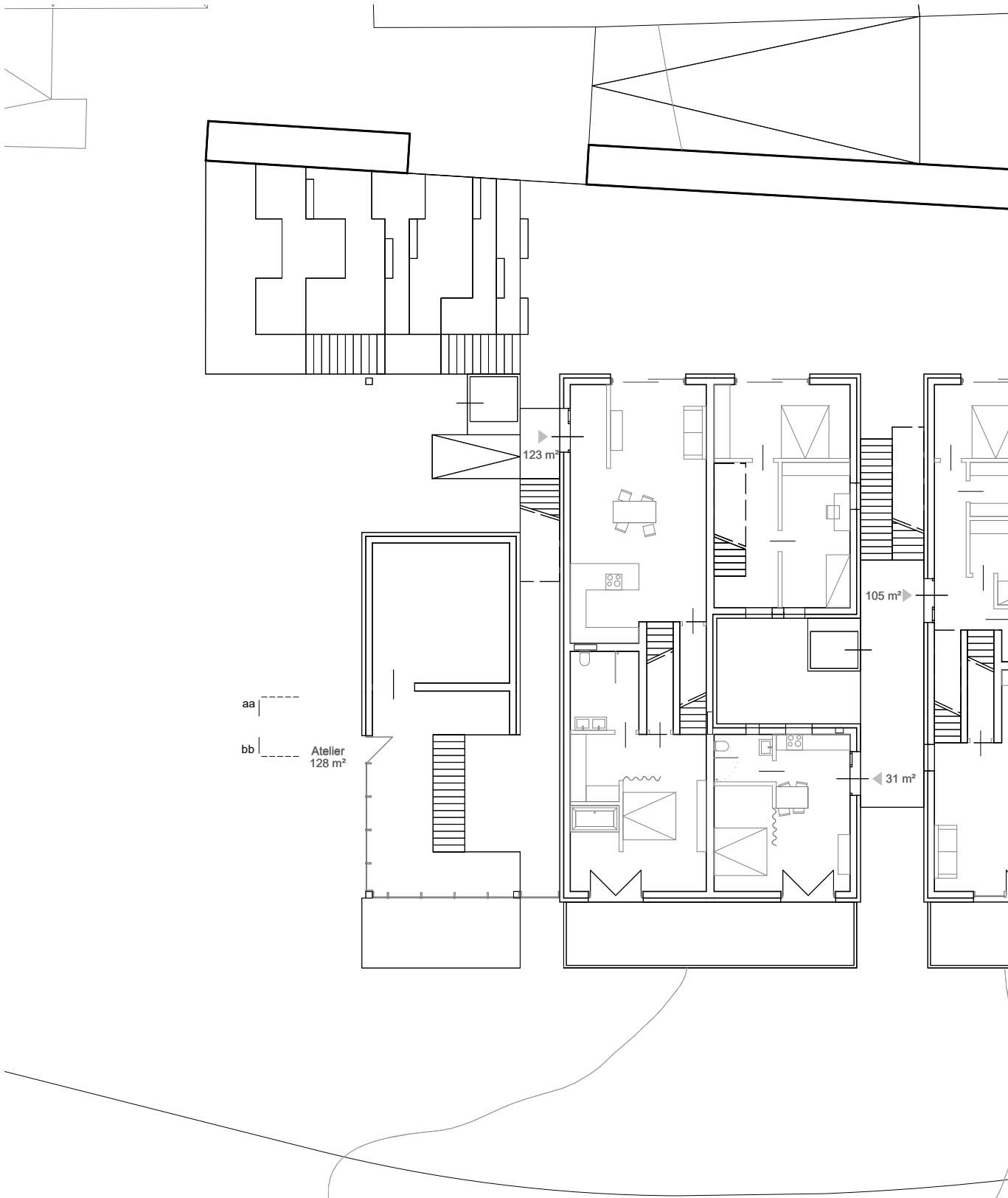


Erdgeschoss

M 1:200



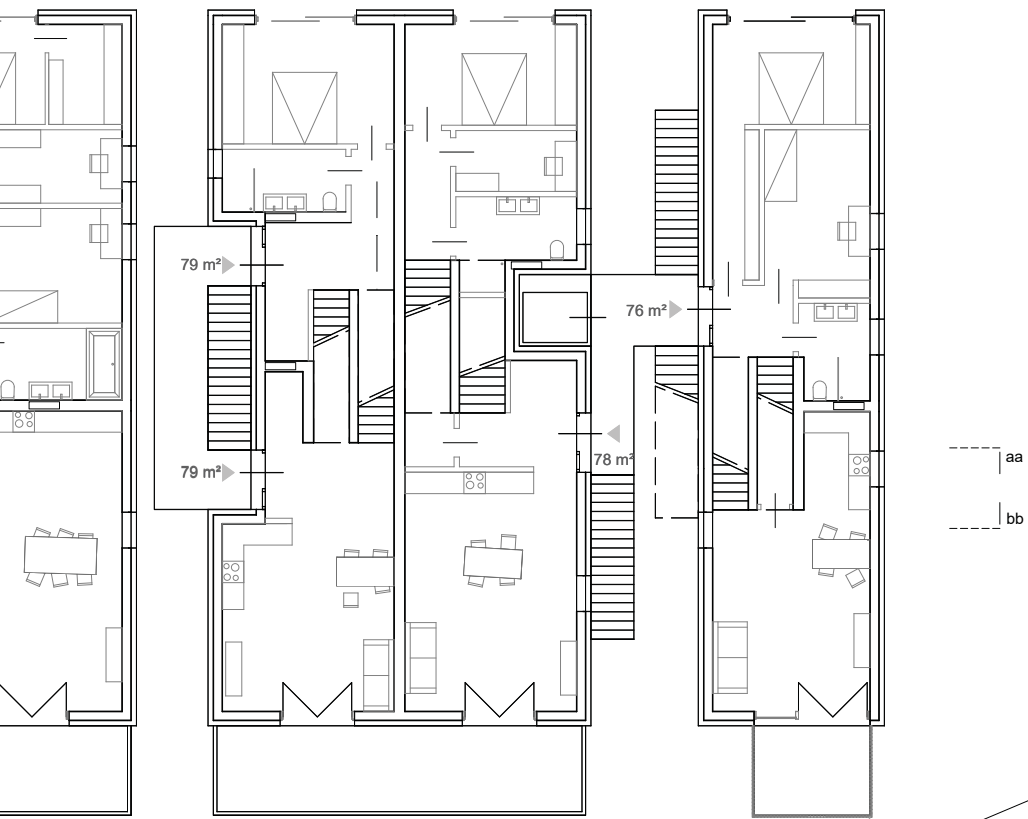
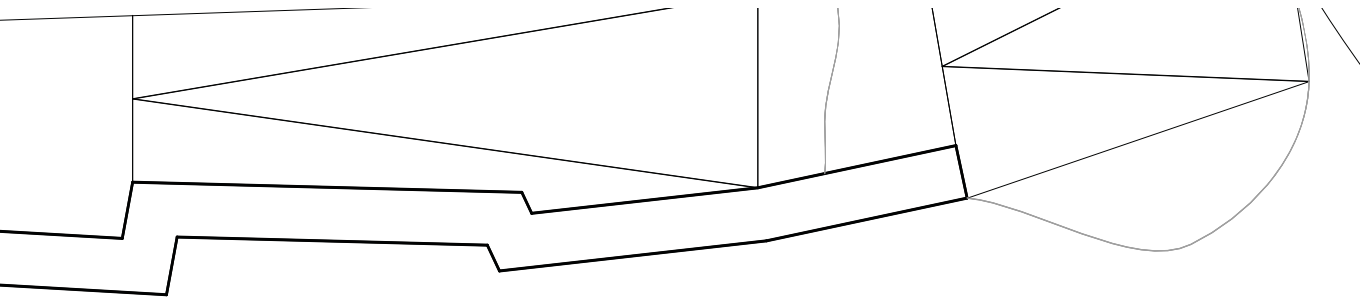


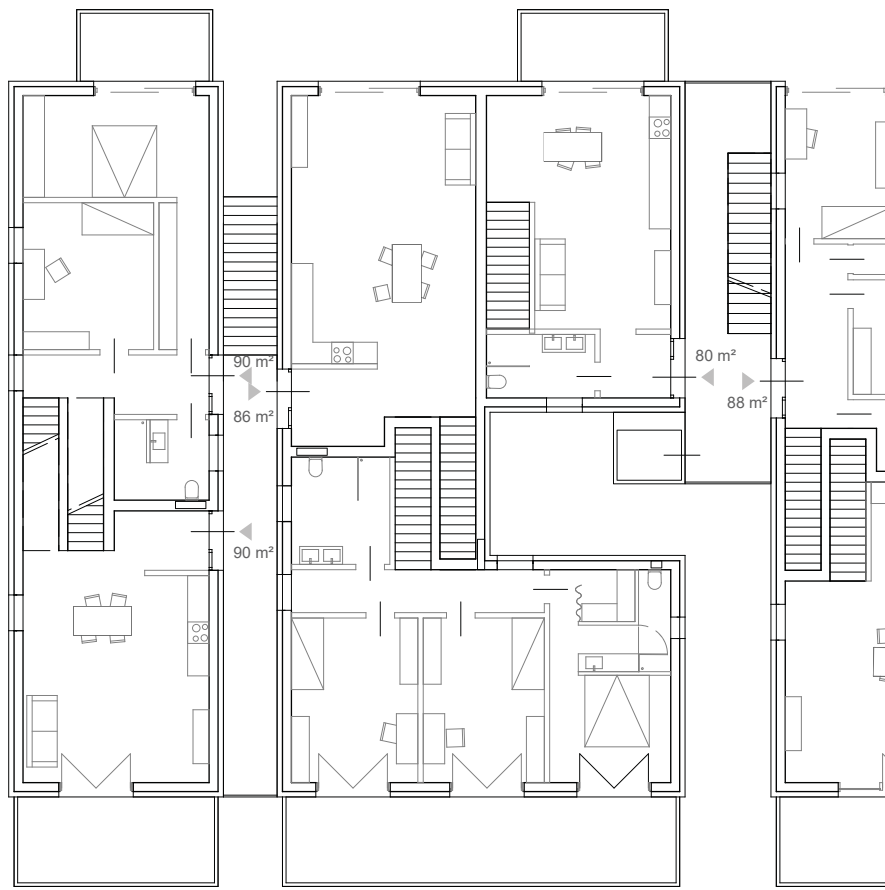


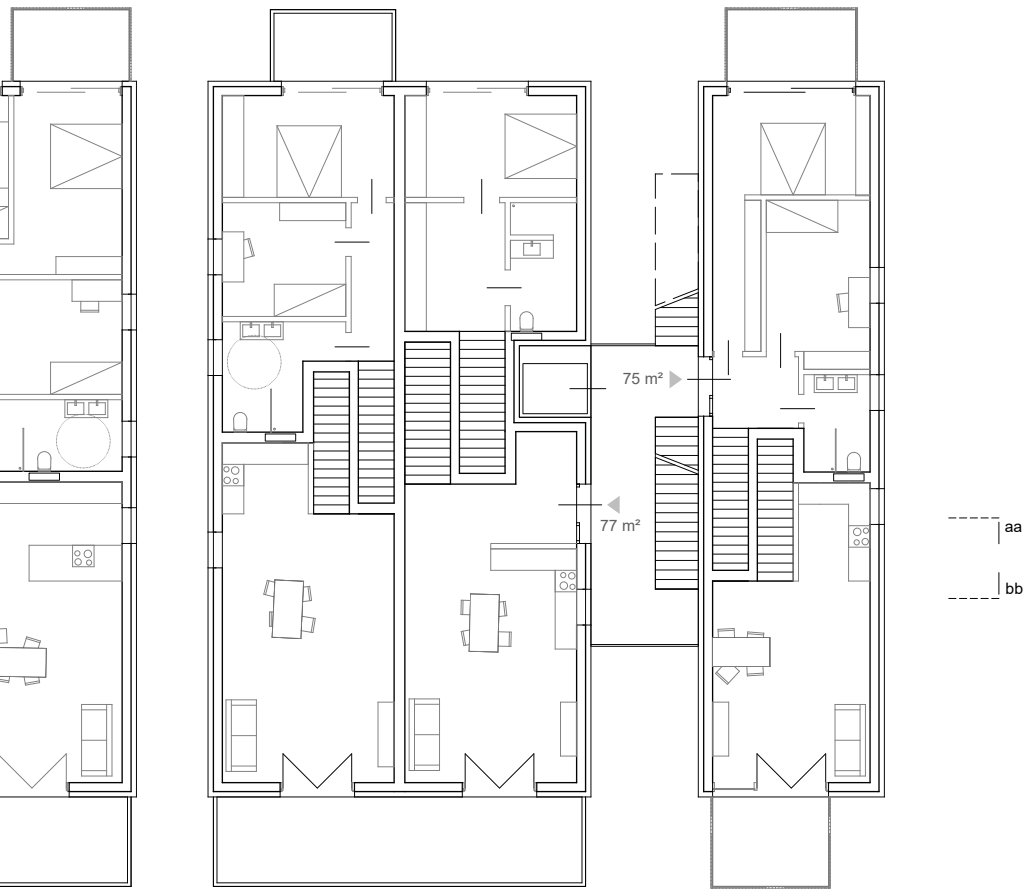
1. Obergeschoss

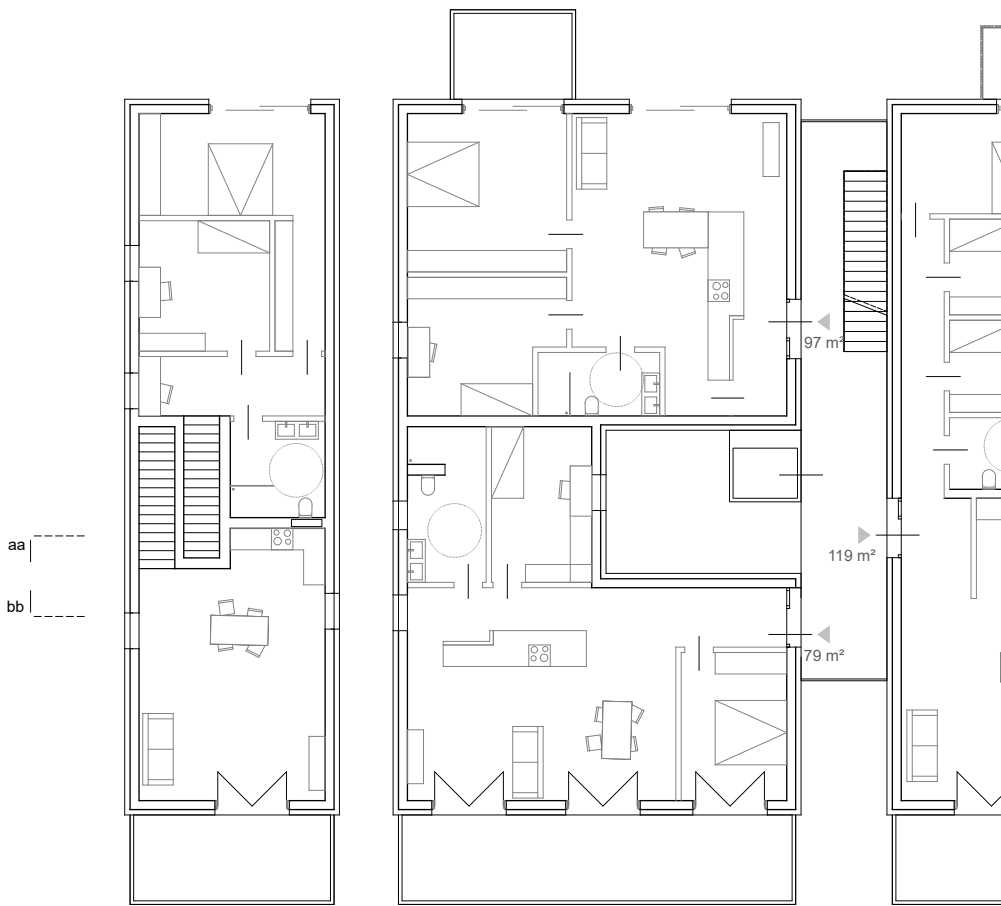
M 1:200

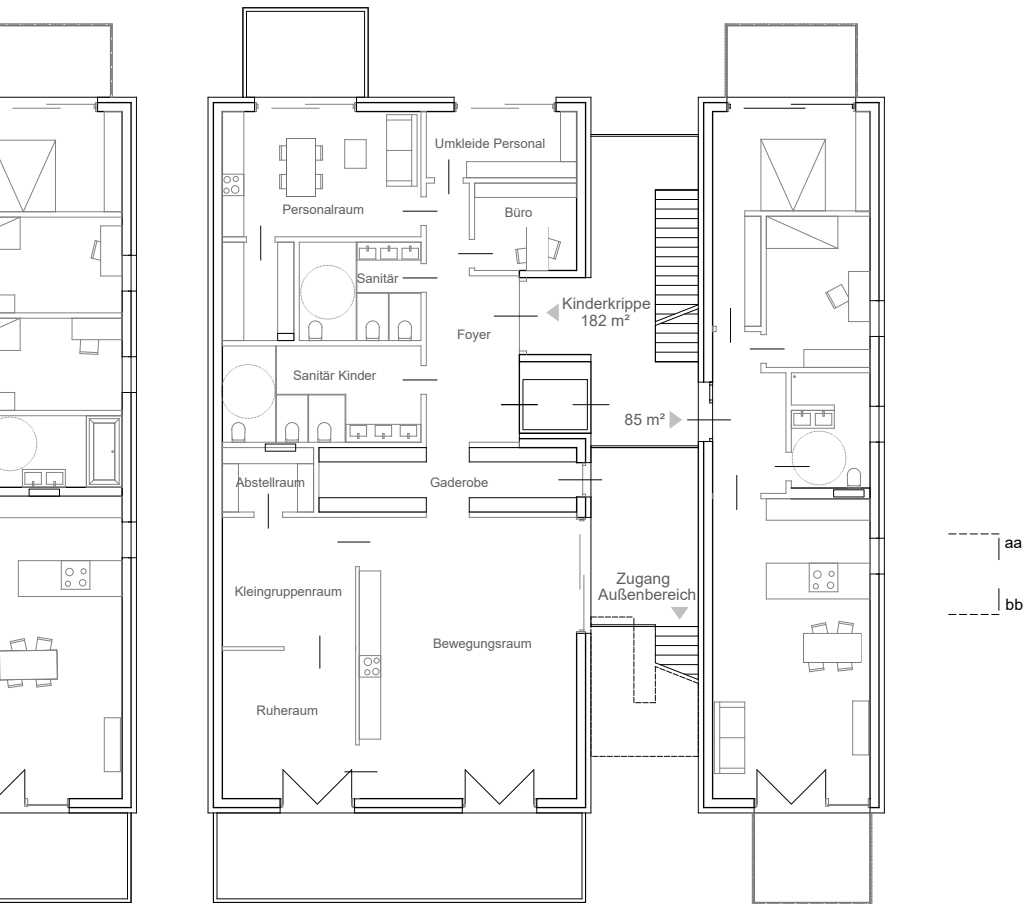


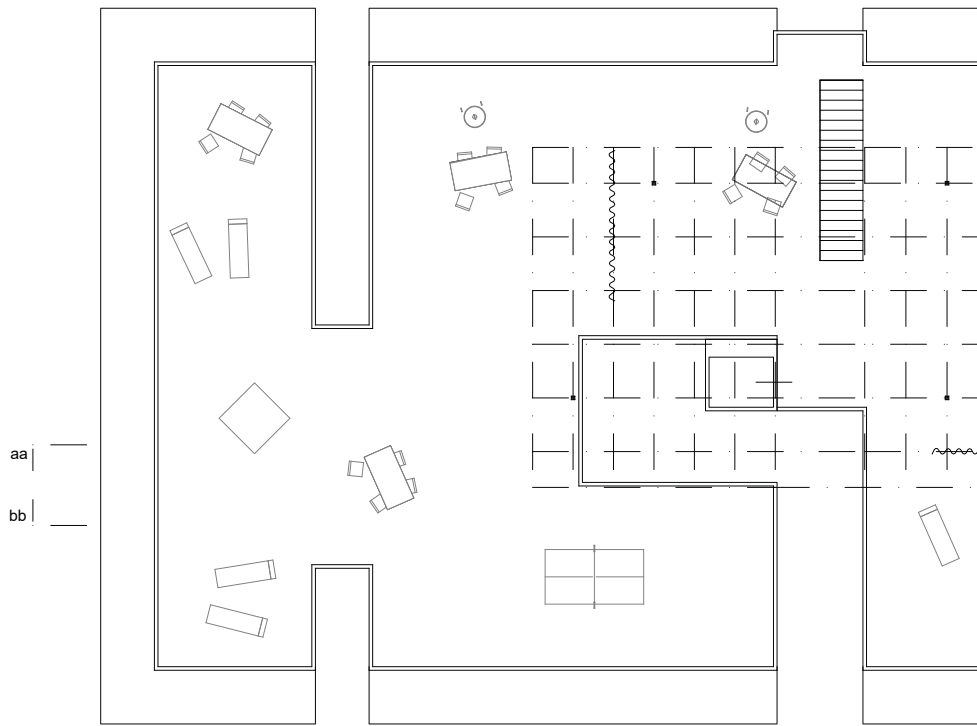


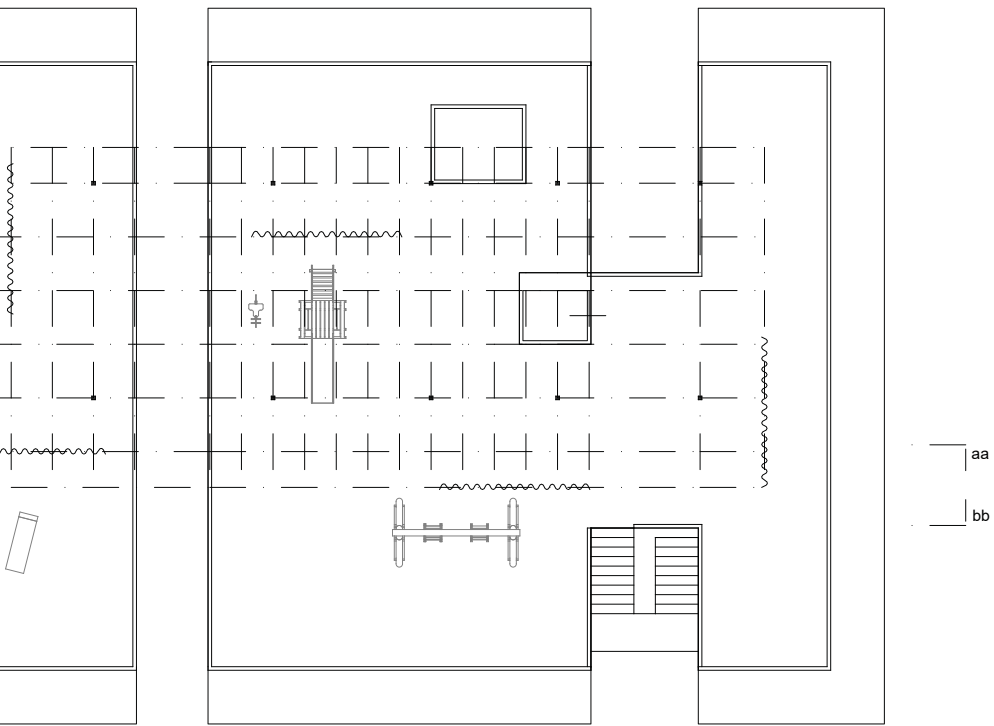


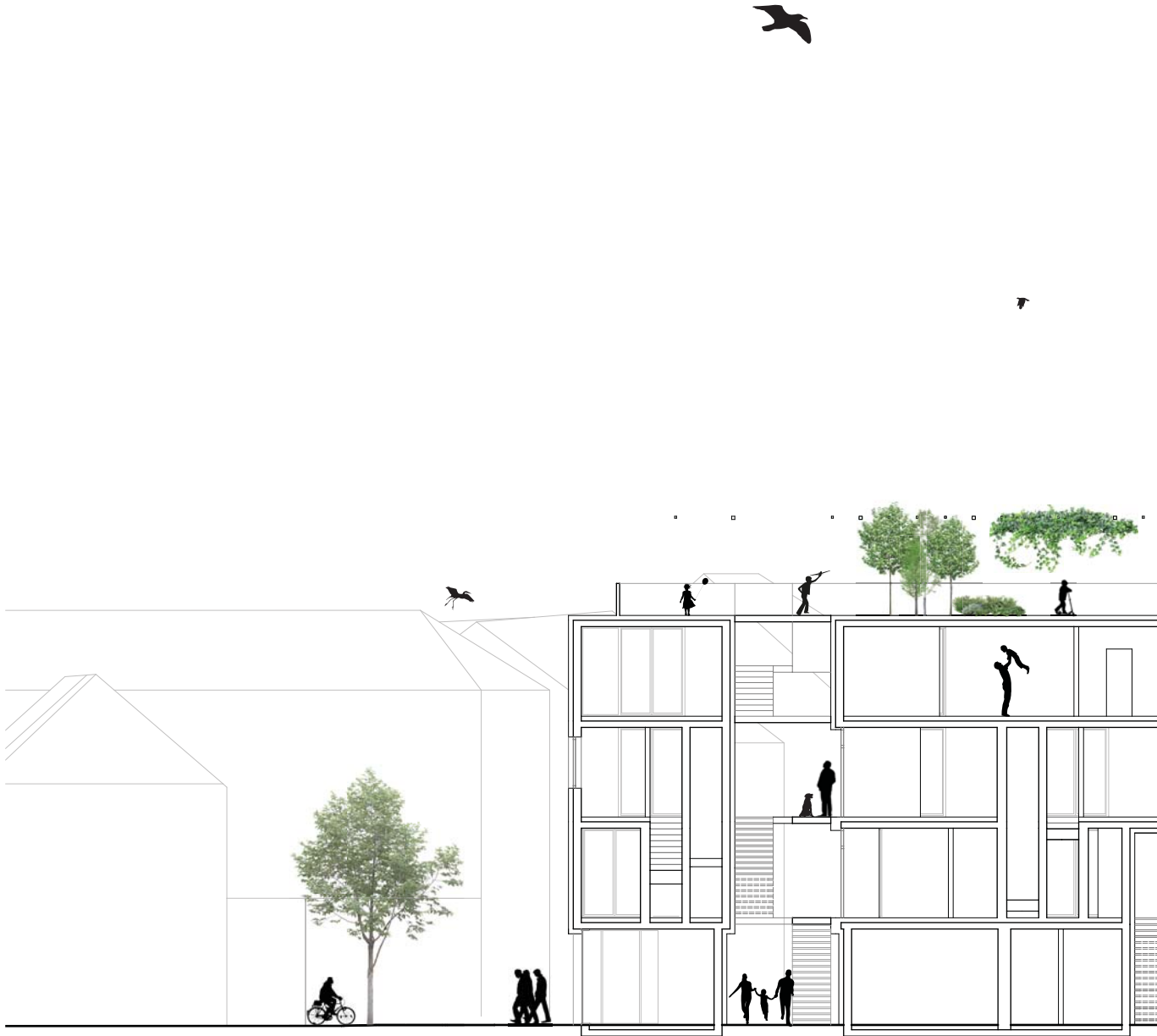












Schnitt aa M 1:200



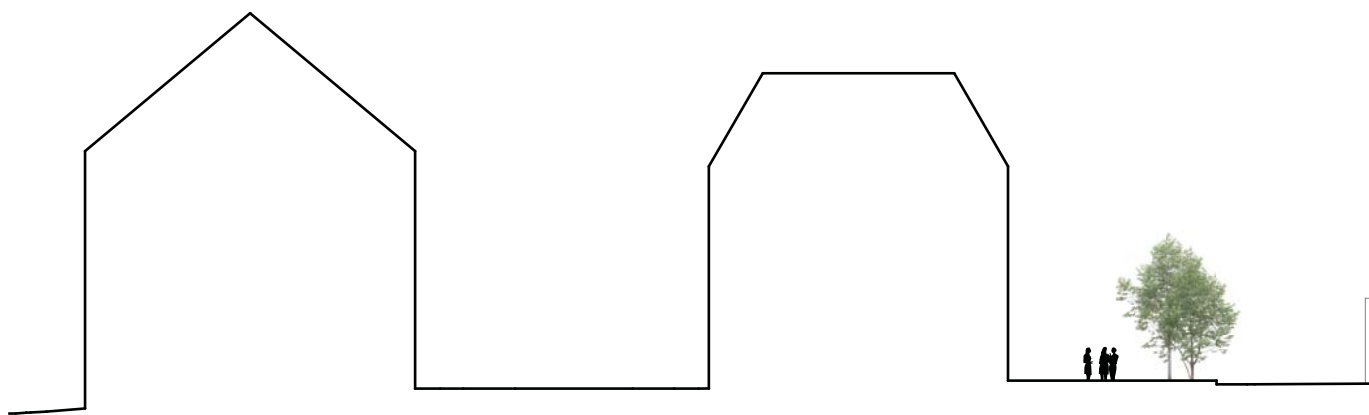




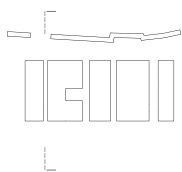
Schnitt bb M 1:200

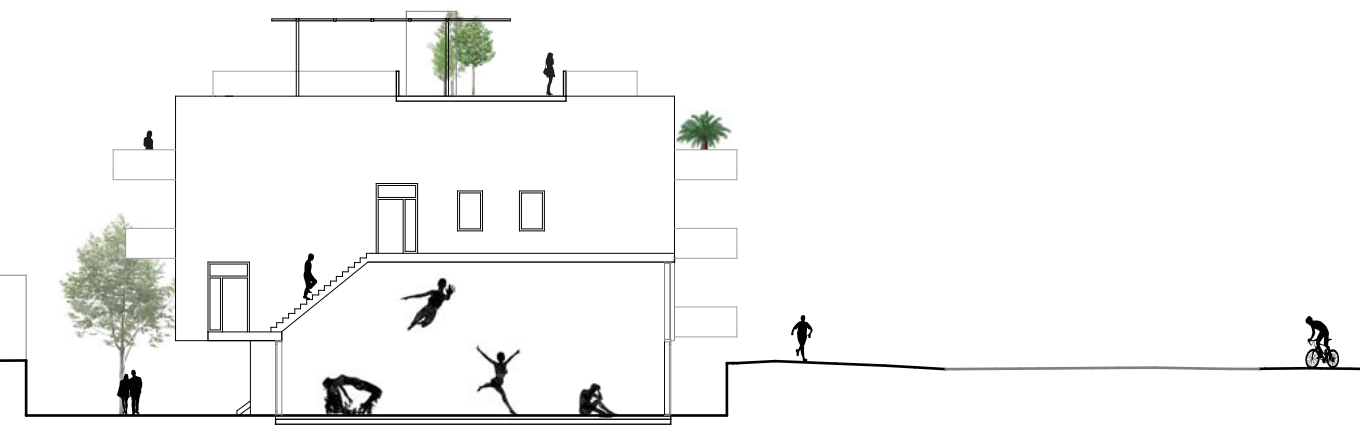


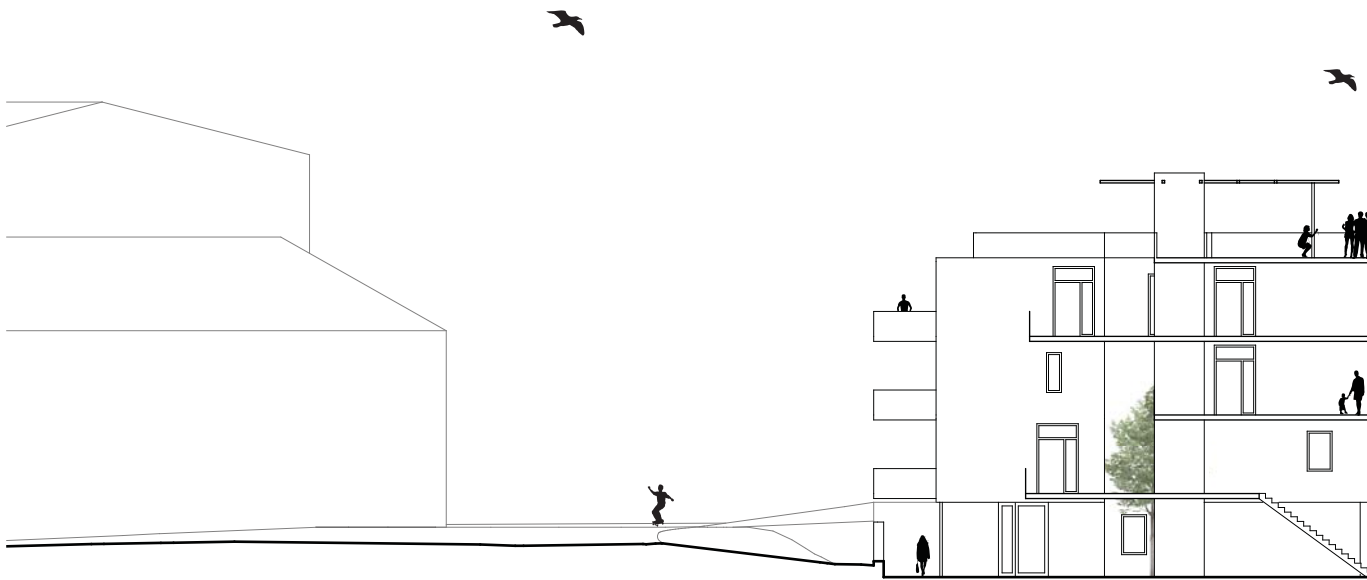




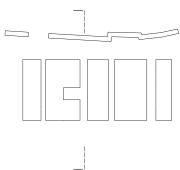
Schnitt 1 M 1:300

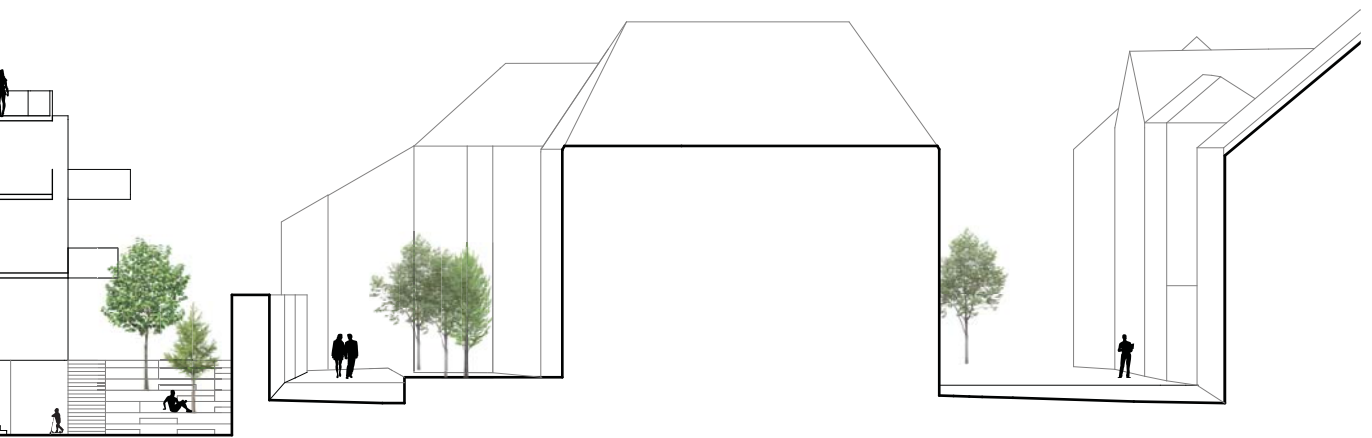


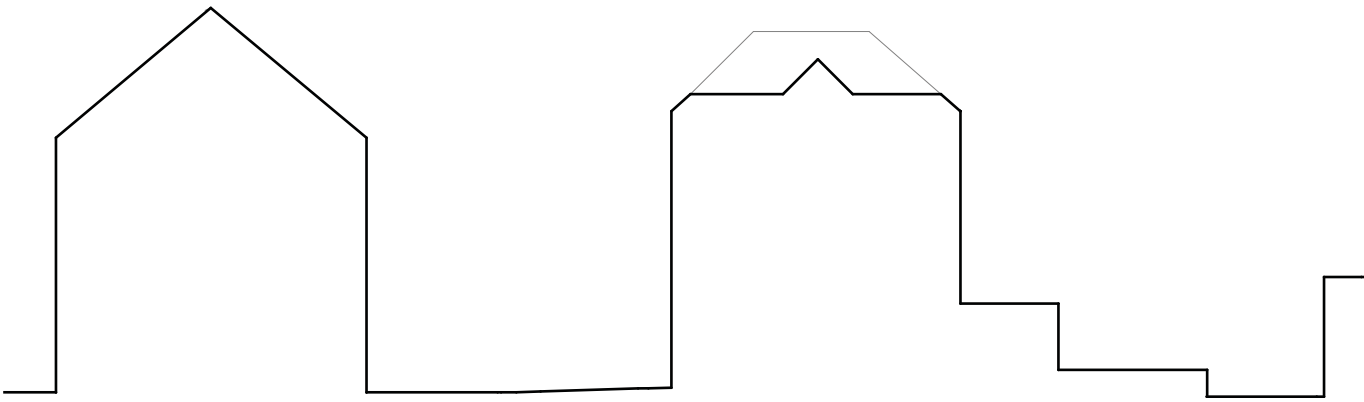




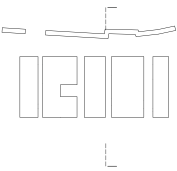
Schnitt 3 M 1:300

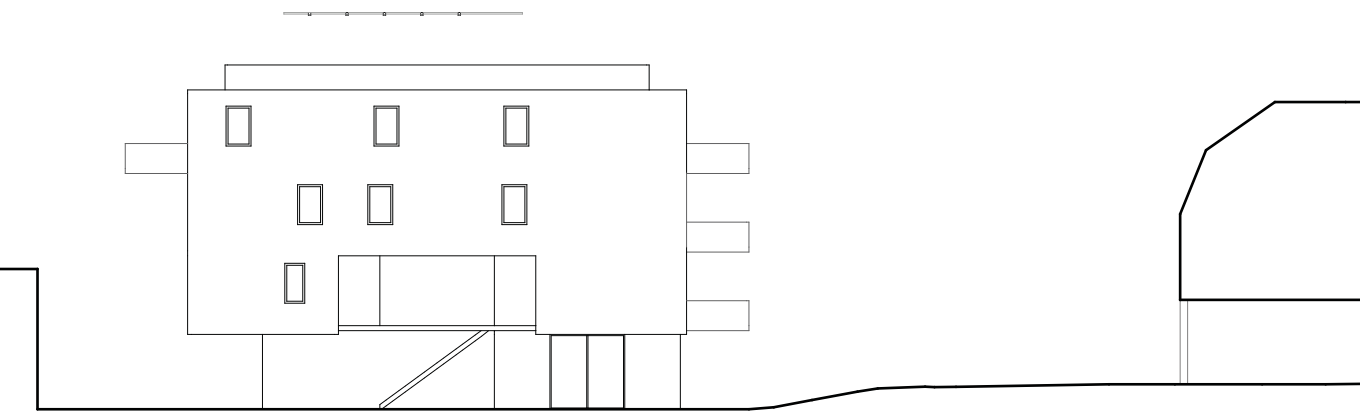


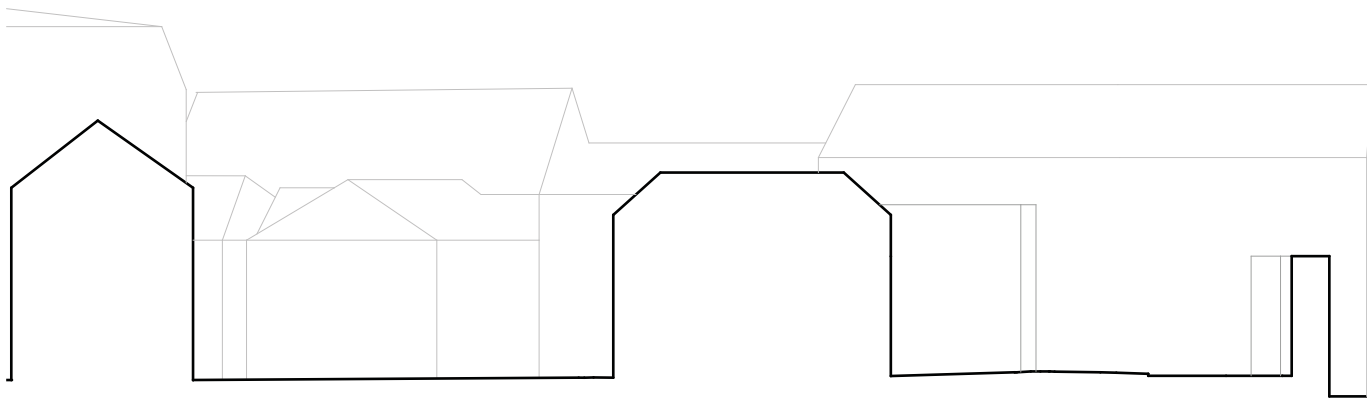




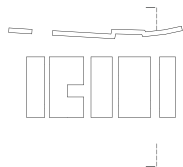
Schnitt 4 M 1:300

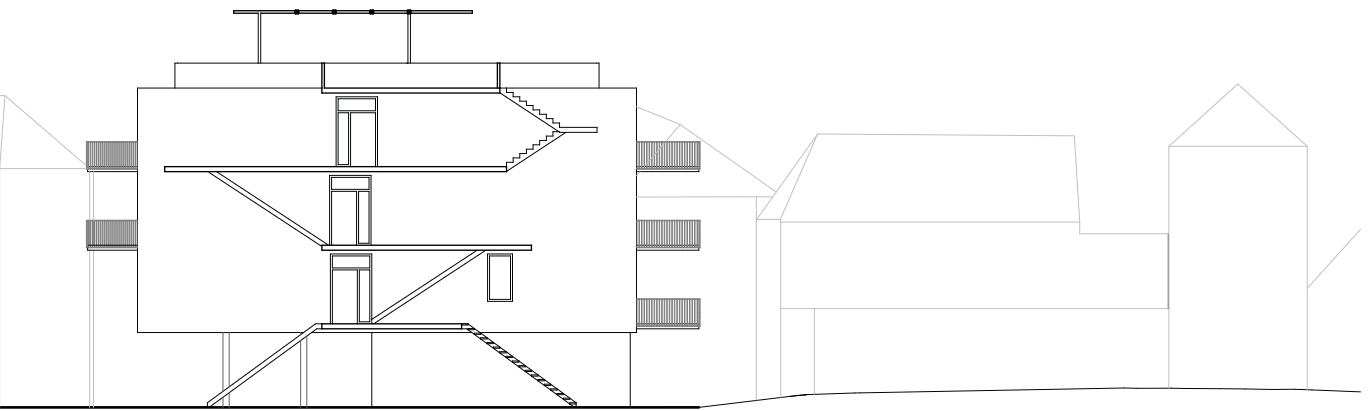


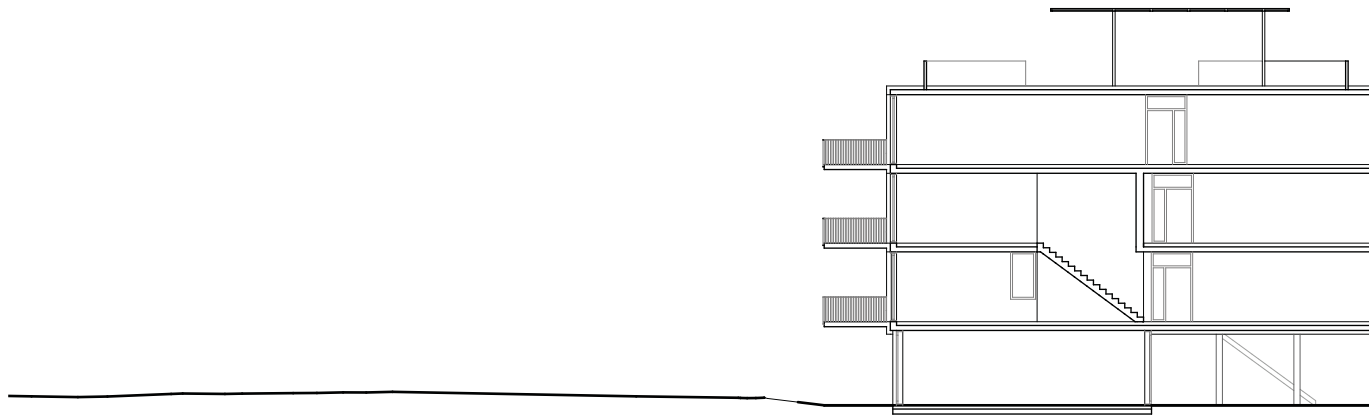




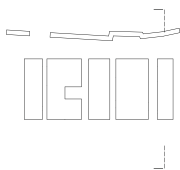
Schnitt 5 M 1:300

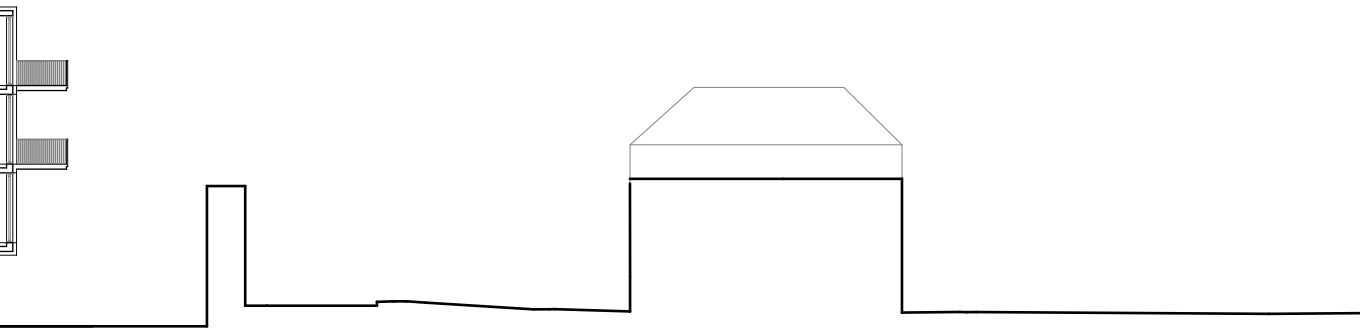


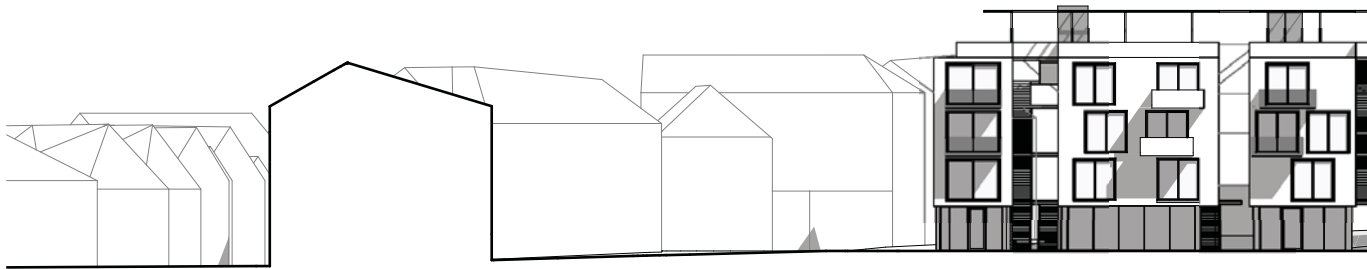




Schnitt 6 M 1:300

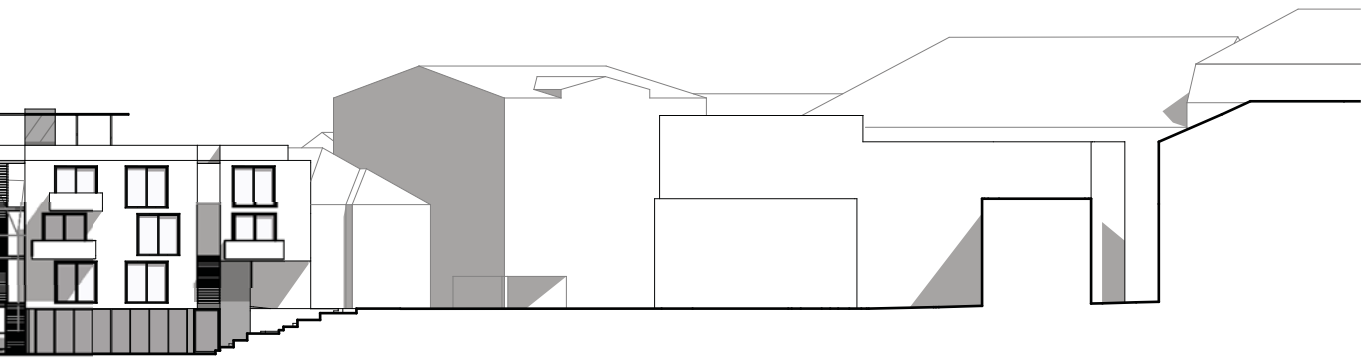


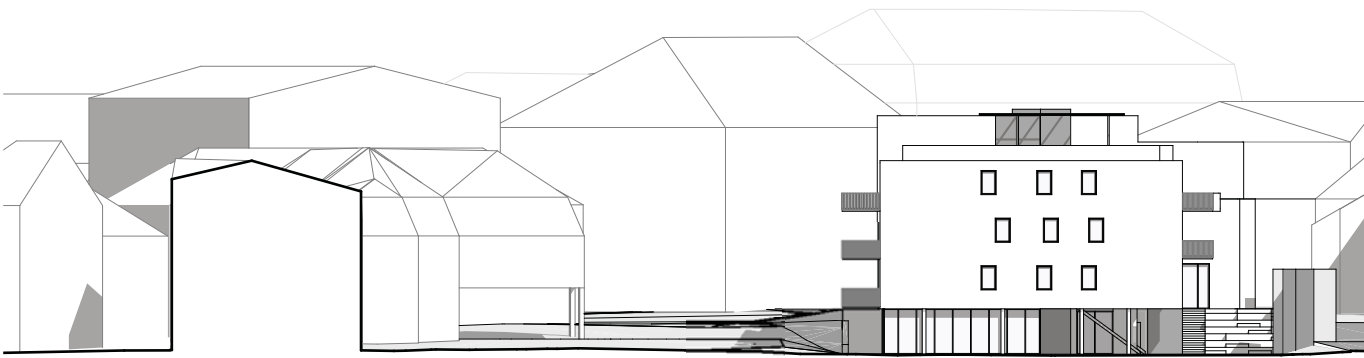




Ansicht Nord M 1:500

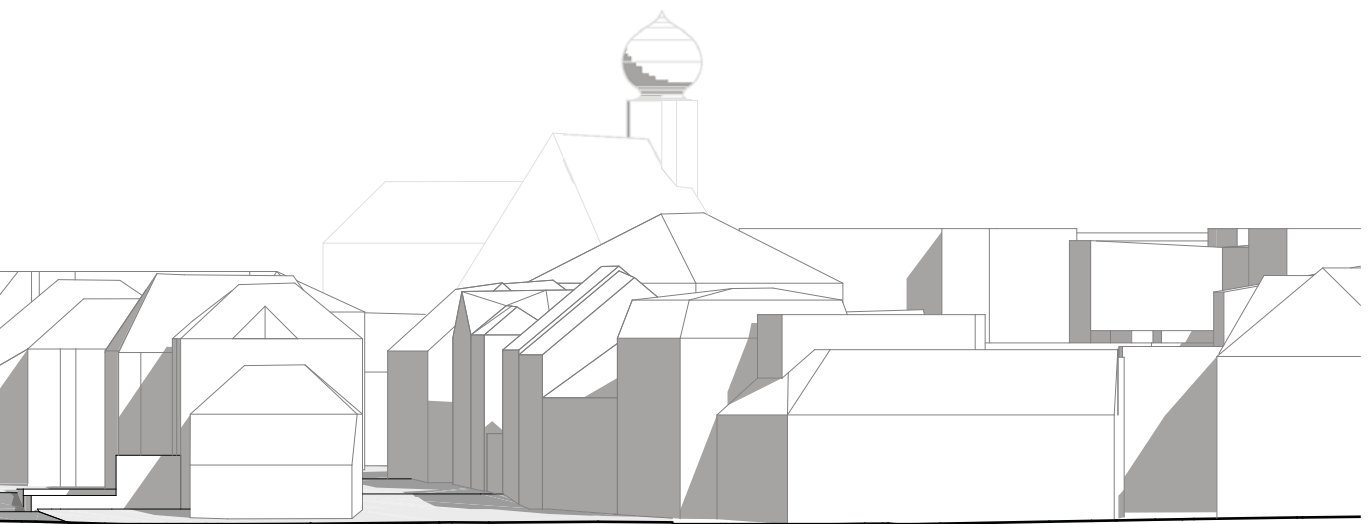


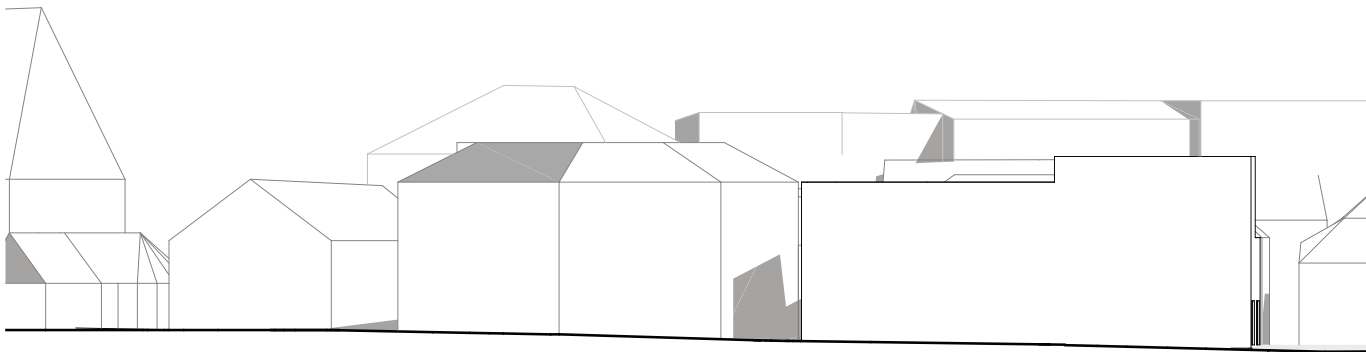




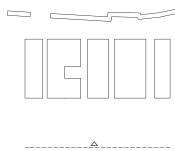
Ansicht Ost M 1:500



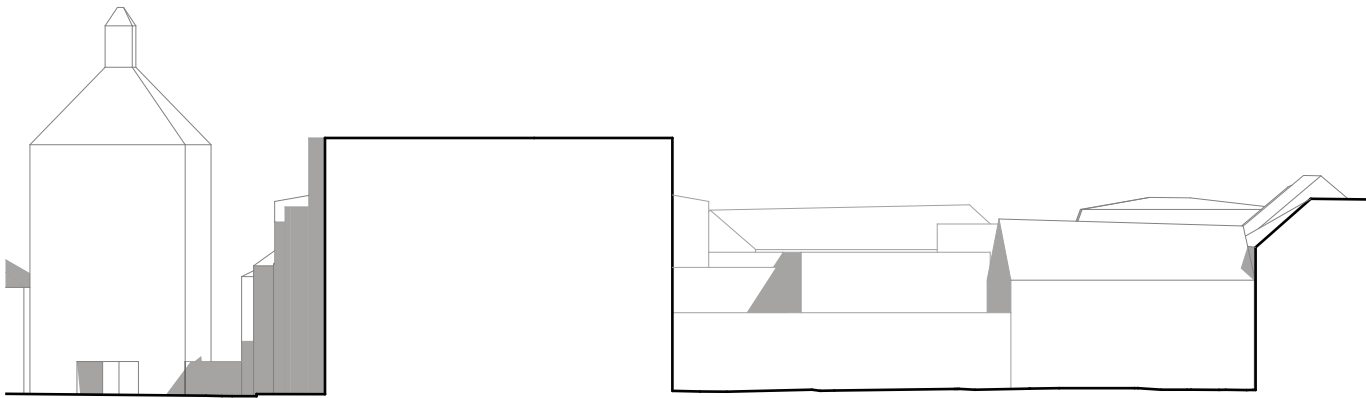




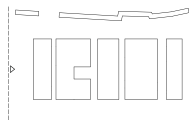
Ansicht Süd M 1:500

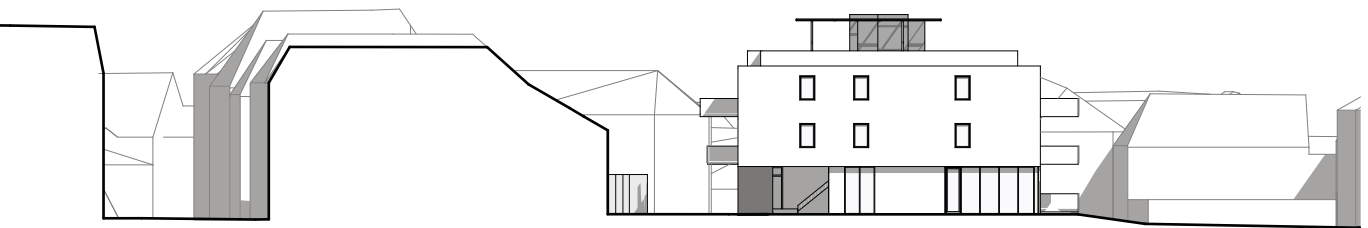






Ansicht West M 1:500





Transformation

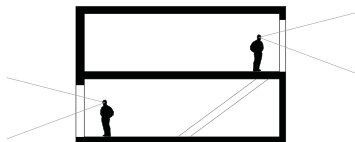
Die Transformation der Maisonettewohnung

Per Definition, „*ist eine Maisonettewohnung, eine Wohnung in einem mehrgeschossigen Wohngebäude welche über mehrere Ebenen verteilt ist und über eine innenliegende Verbindungstreppe verfügt.*“¹³⁷

Bei der Transformation der Maisonettewohnung geht es um ein Überdenken der herkömmlichen/gewohnten Maisonettewohnung. Es wurde im Entwurfsprozess

festgestellt, dass durch eine Verschiebung der Ebenen, und der damit einhergehenden Verschachtelung der Wohnungen, eine interessante Raumkonstellation entsteht. Da einerseits die Mehrgeschossigkeit in einer horizontalen Verschiebung entsteht und andererseits die zweiseitige Ausrichtung der Wohnung erhalten bleibt.

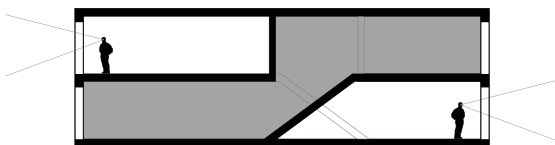
137 Vgl. Das Architektur-Lexikon: Maisonette-Wohnung. <https://www.architektur-lexikon.de/cms/index.php> [01.05.2020].



Darstellung einer herkömmlichen/gewohnten Maisonettewohnung

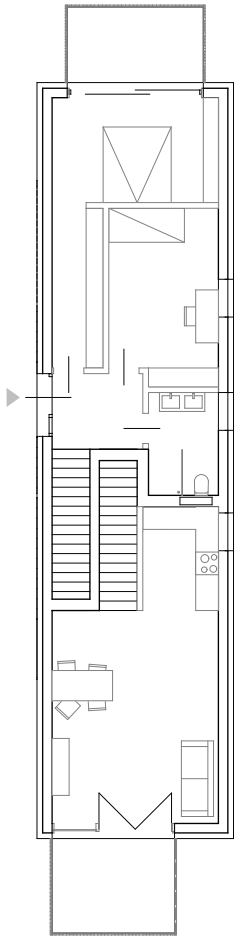
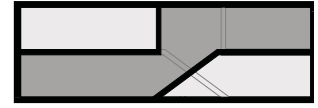
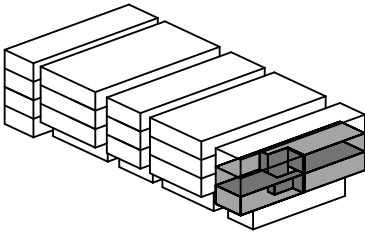


Bei sehr tiefen Gebäuden würden sich zwei aneinanderliegende Maisonettewohnungen anbieten. Nachteilig ist die dadurch folgende einseitige Ausrichtung der Wohnung.

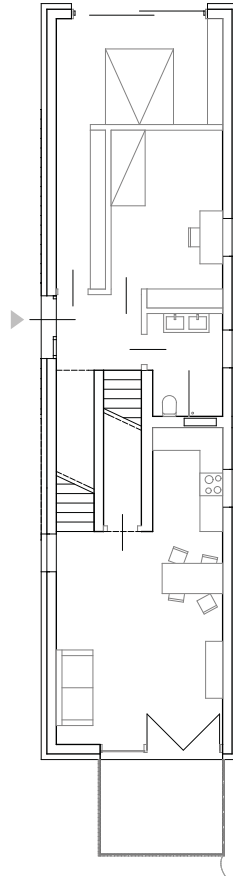


Durch die Verschiebung (Transformation) der der Geschosse der Maisonettewohnungen ergibt sich eine Wohnung welche eine zweiseitige Ausrichtung hat.

Abb. 113 | Transformation der Maisonette



Ebene 2



Ebene 1

Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)

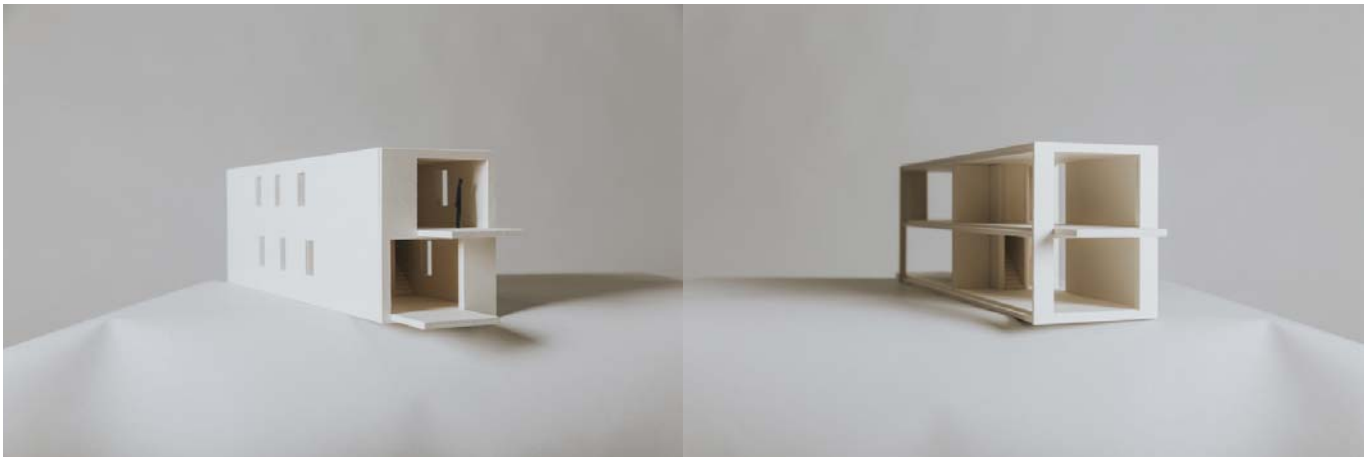


Abb. 114 -121 | **Abfolge Detailmodell Maisonettewohnung**





Abb. 122 | Überzeichnung Detailmodell



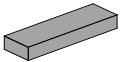
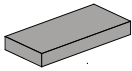
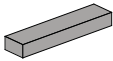
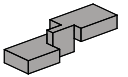
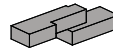
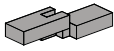
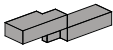
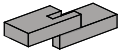
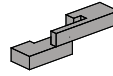
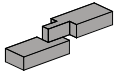
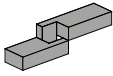
Abb. 123 | Überzeichnung Detailmodell

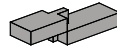
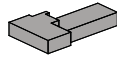
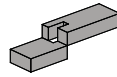
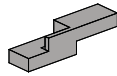


Abb. 124 | Überzeichnung Detailmodell

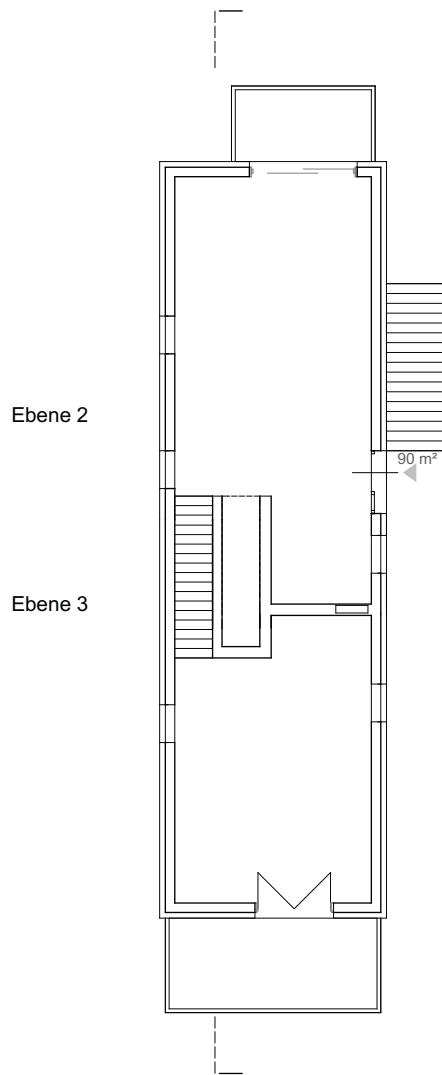
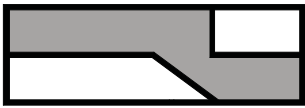


Abb. 125 | Überzeichnung Detailmodell

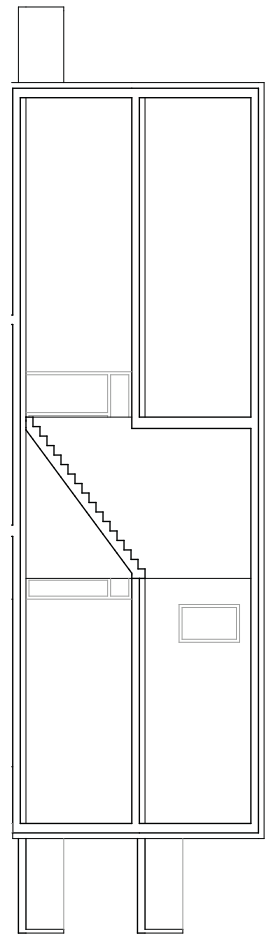




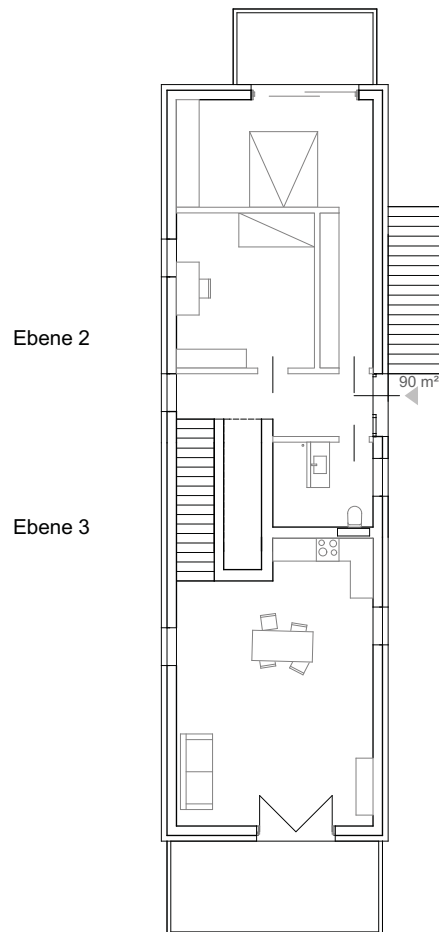
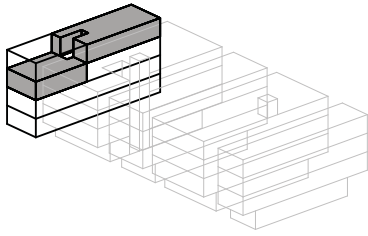
Die einzelnen Wohnungsgrundrisse



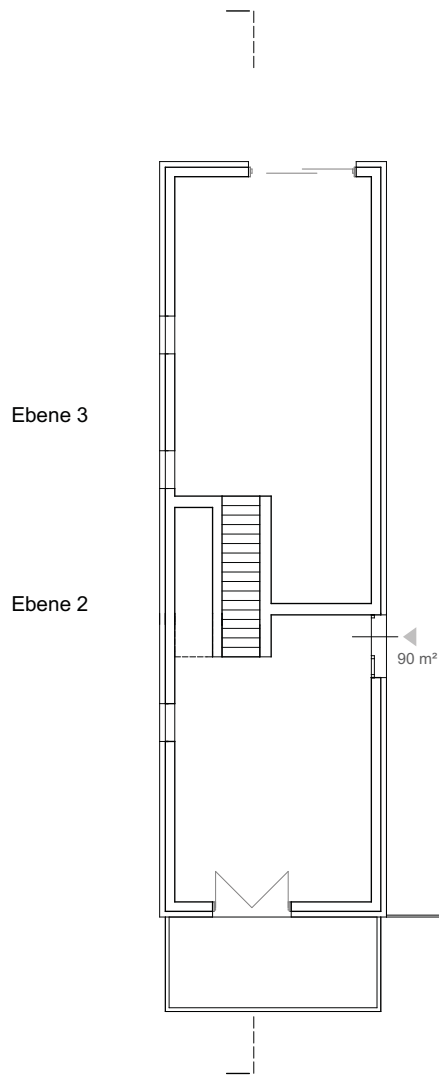
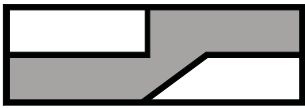
Grundriss 1:200 (Roh)



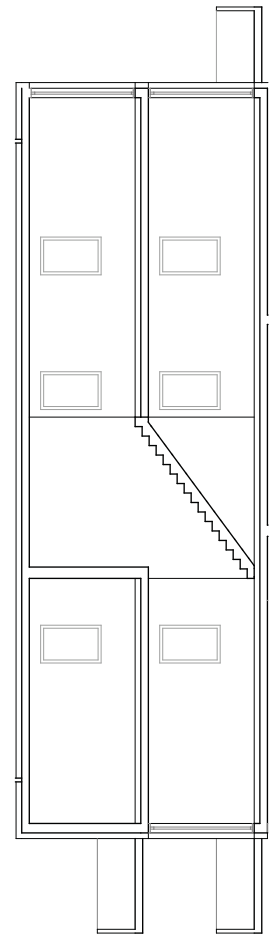
Schnitt



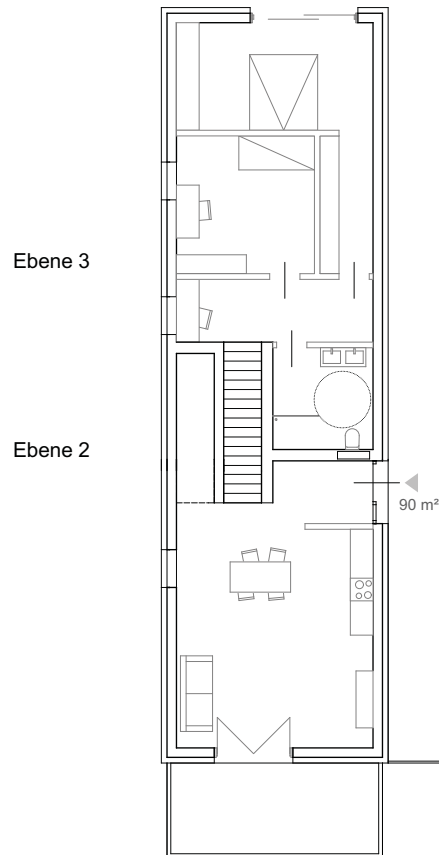
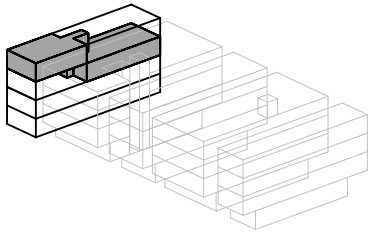
Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)



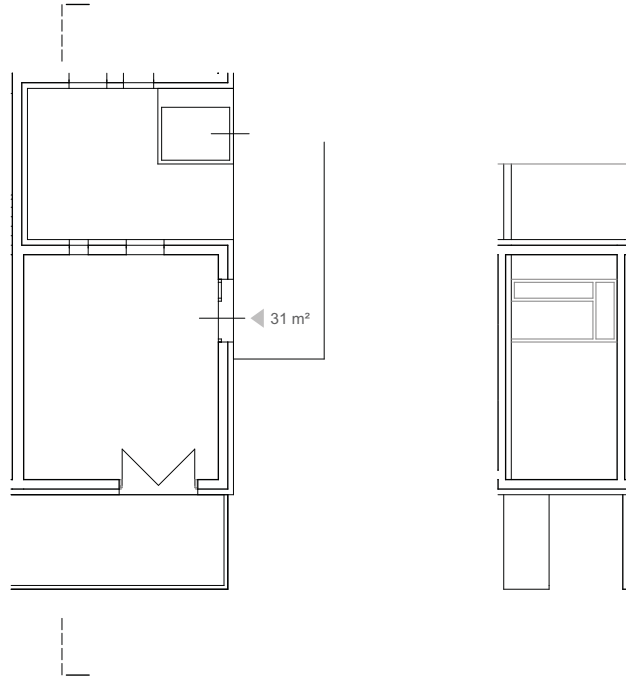
Grundriss 1:200 (Roh)



Schnitt

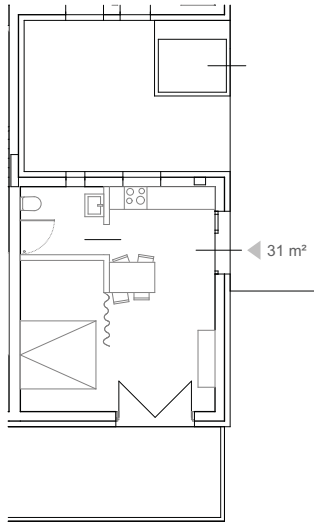
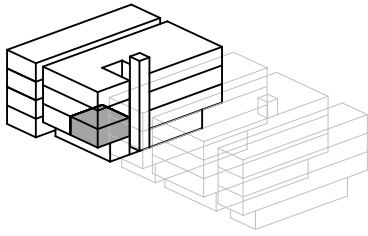


Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)

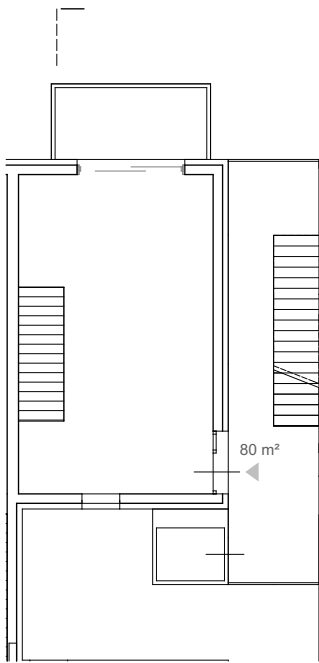
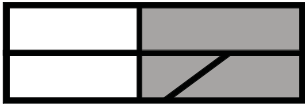


Grundriss 1:200 (Roh)

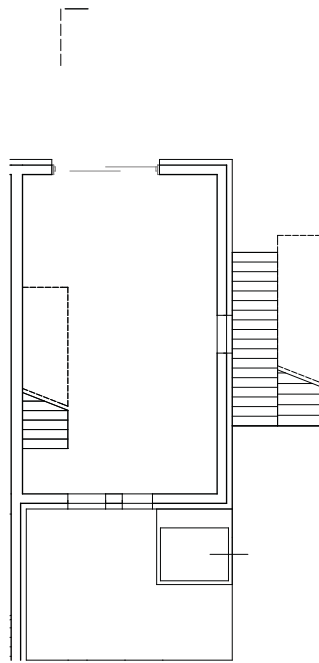
Schnitt



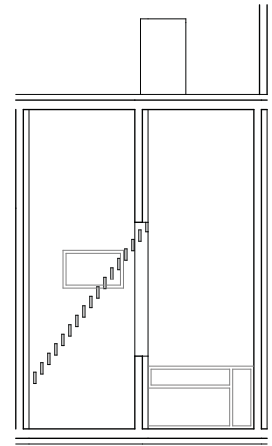
Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)



Ebene 2

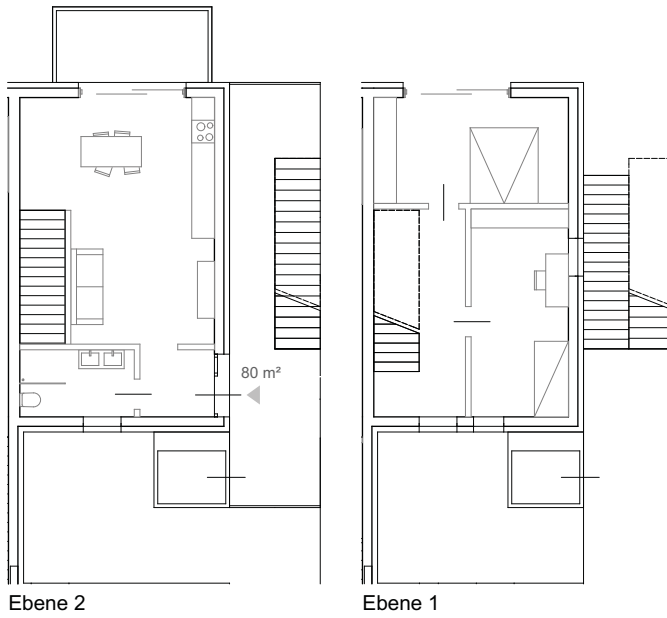
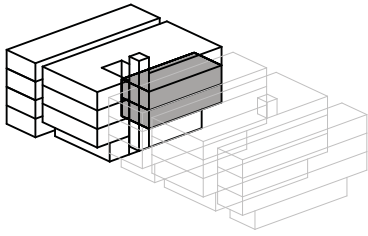


Ebene 1

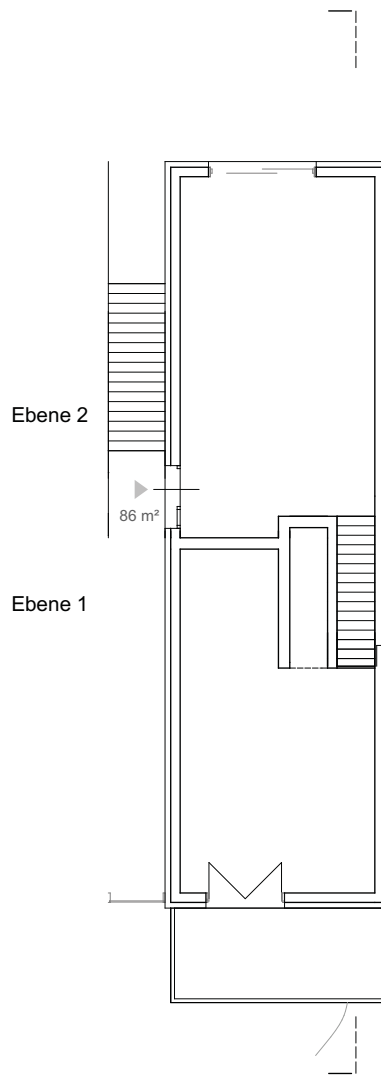
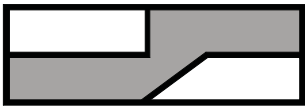


Grundriss 1:200 (Roh)

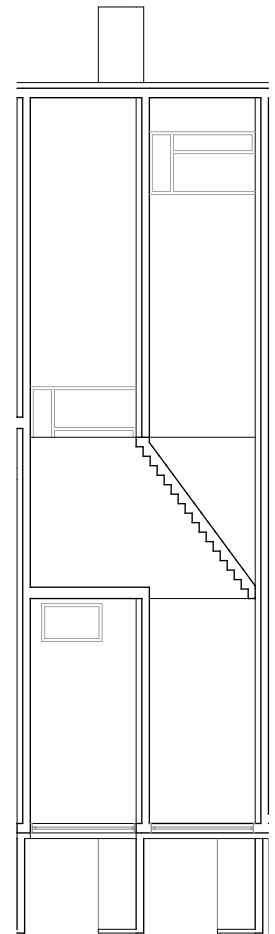
Schnitt



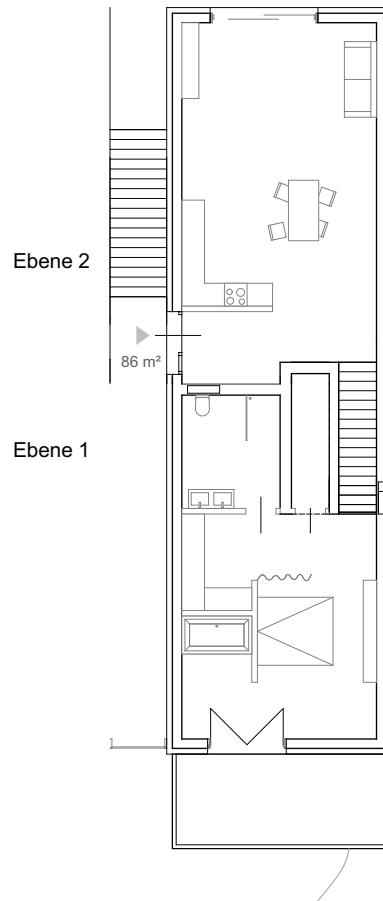
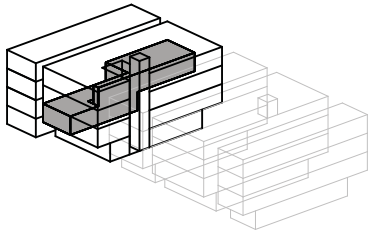
Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)



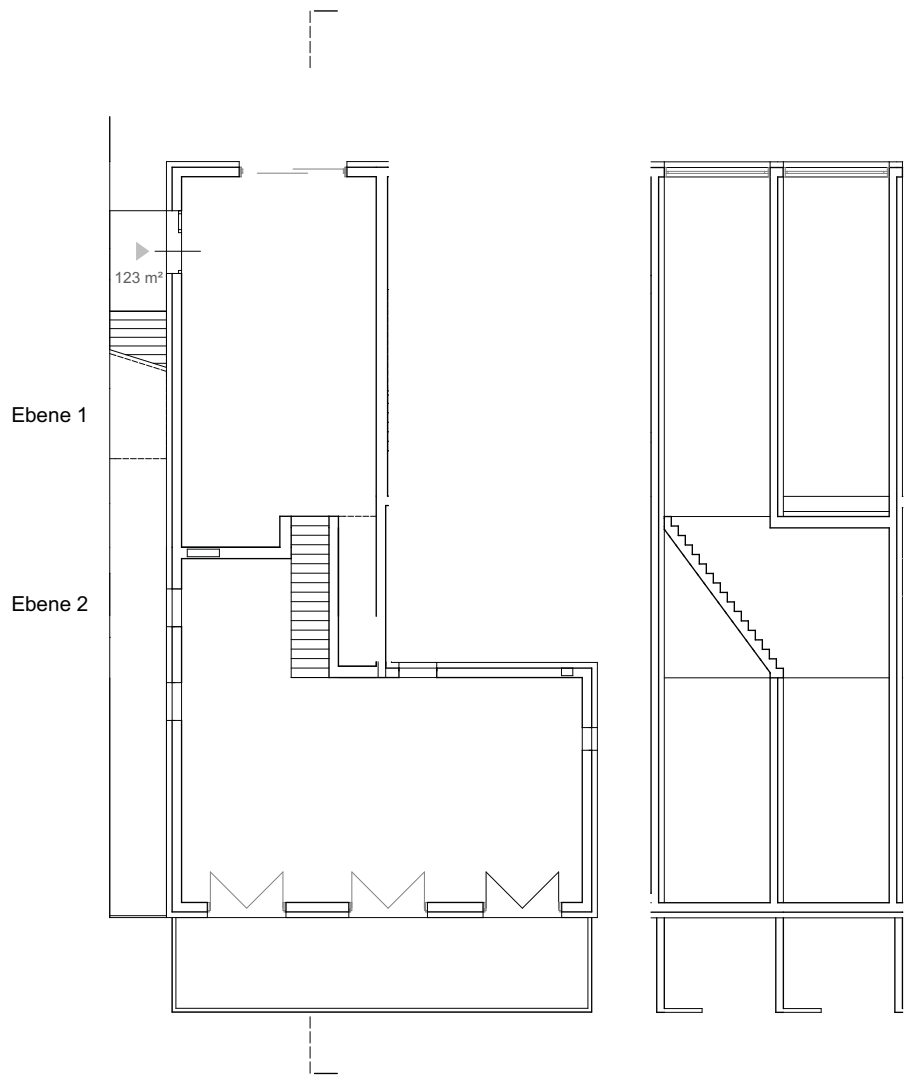
Grundriss 1:200 (Roh)



Schnitt

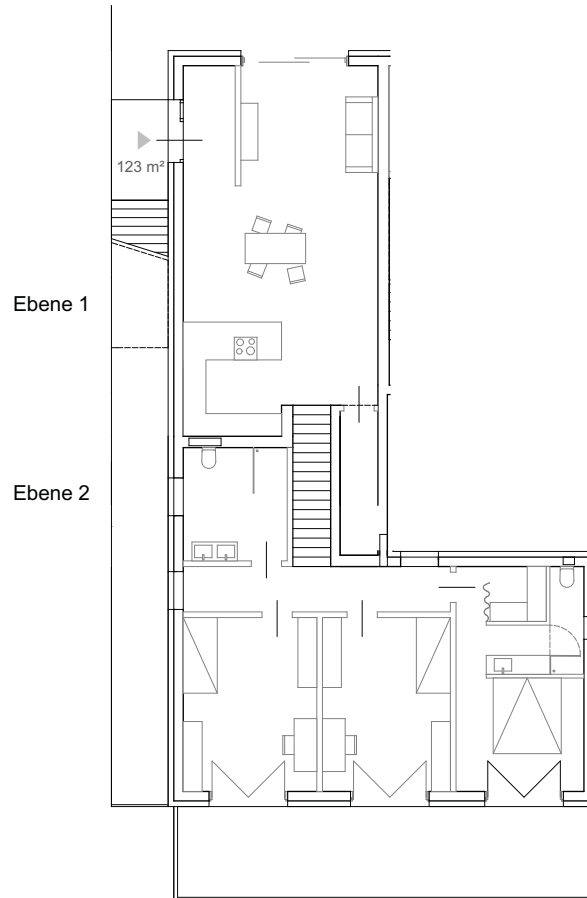
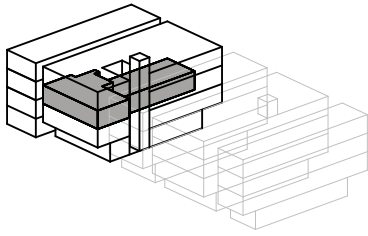


Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)

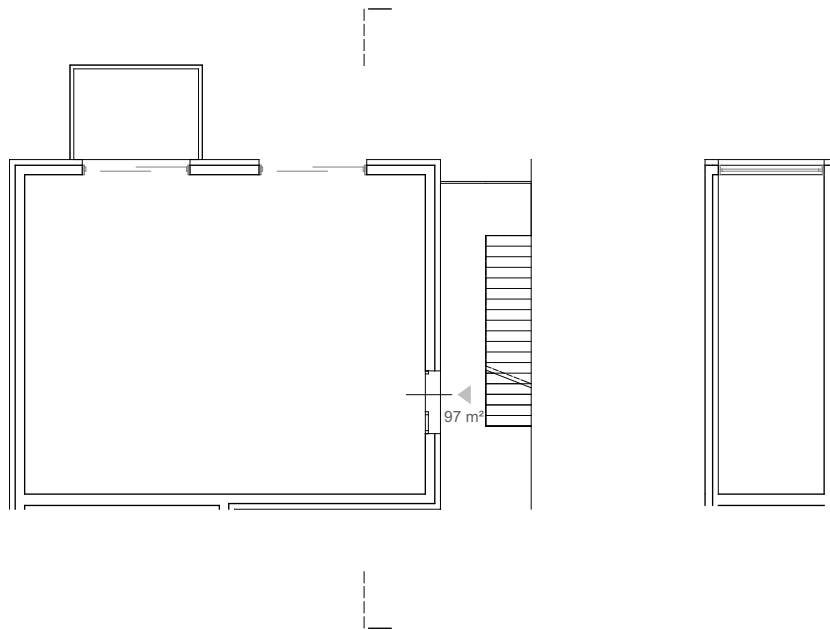


Grundriss 1:200 (Roh)

Schnitt

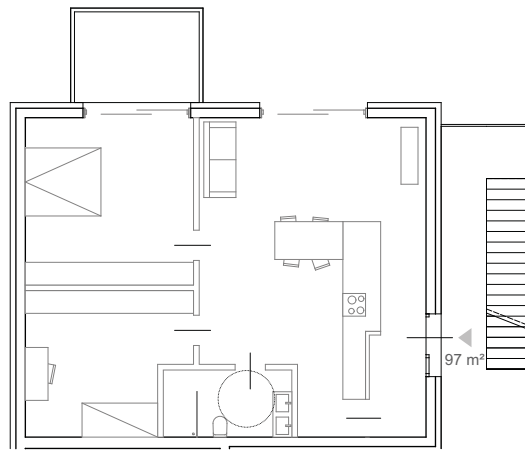
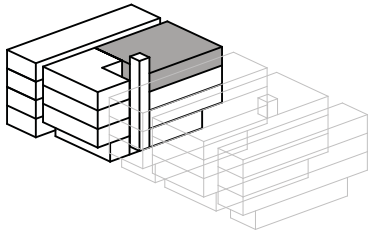


Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)

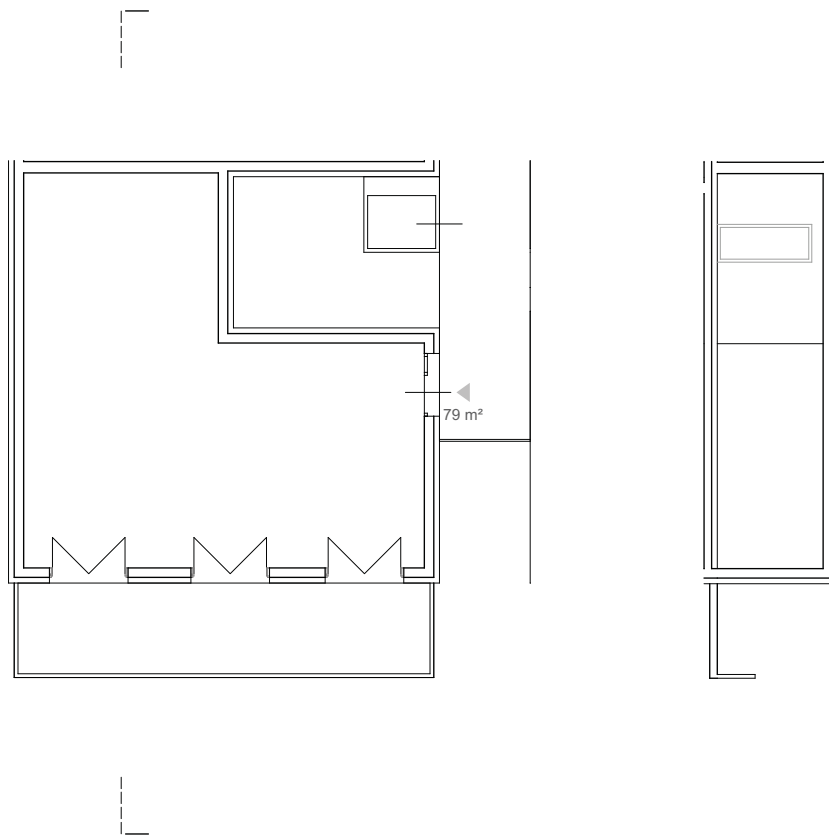


Grundriss 1:200 (Roh)

Schnitt

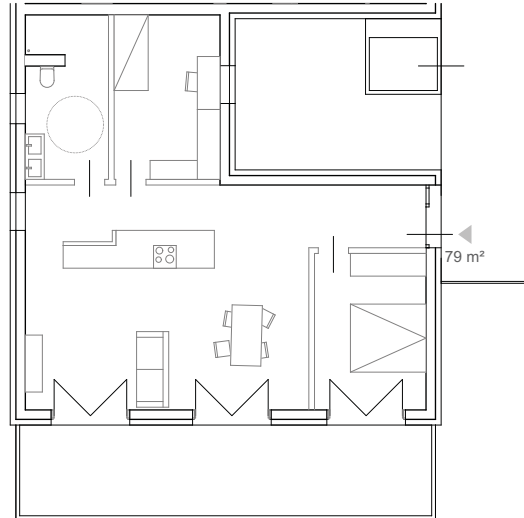
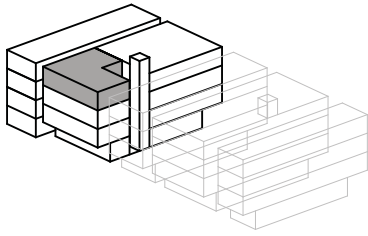


Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)

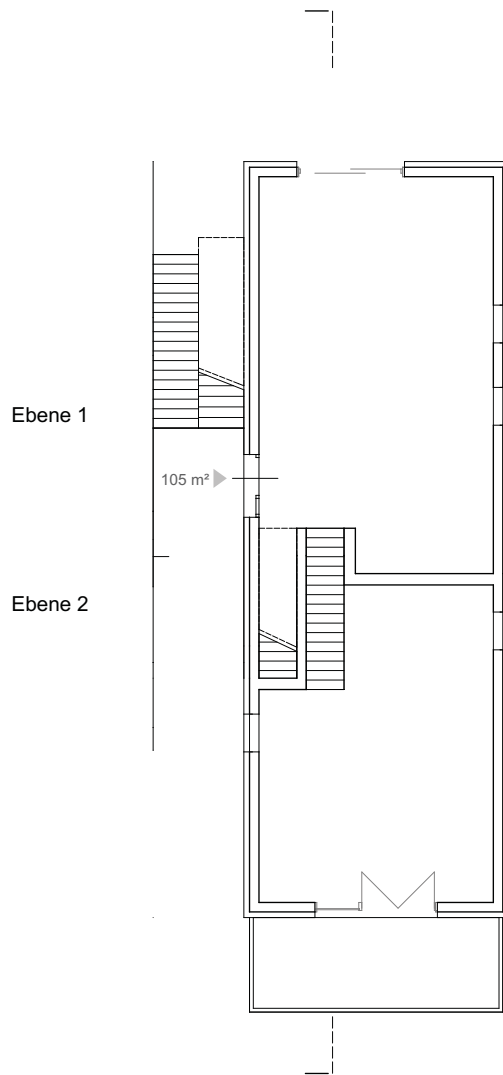


Grundriss 1:200 (Roh)

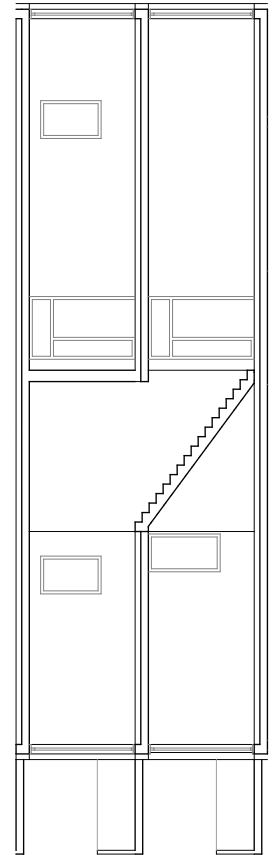
Schnitt



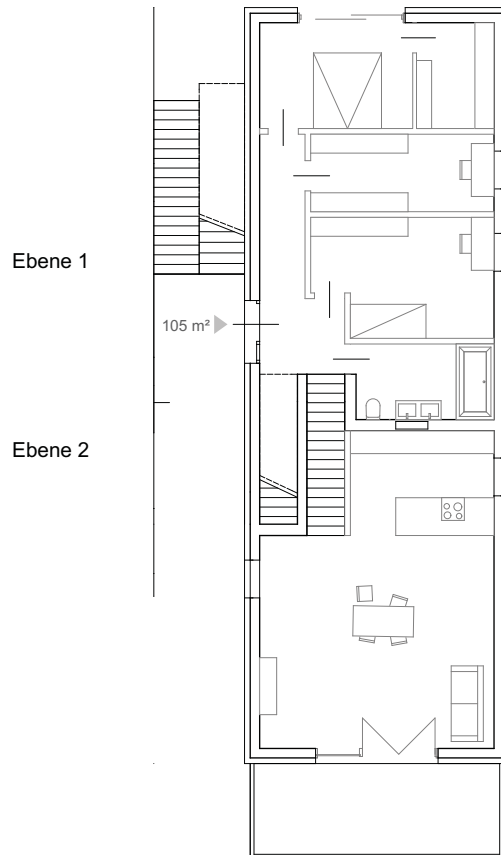
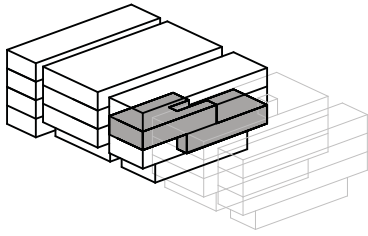
Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)



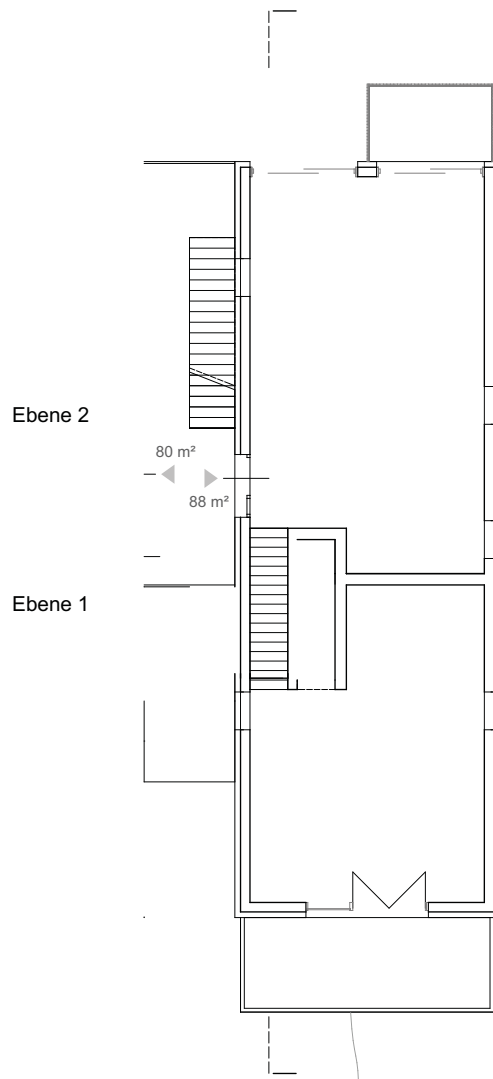
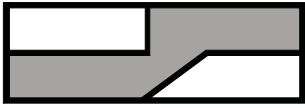
Grundriss 1:200 (Roh)



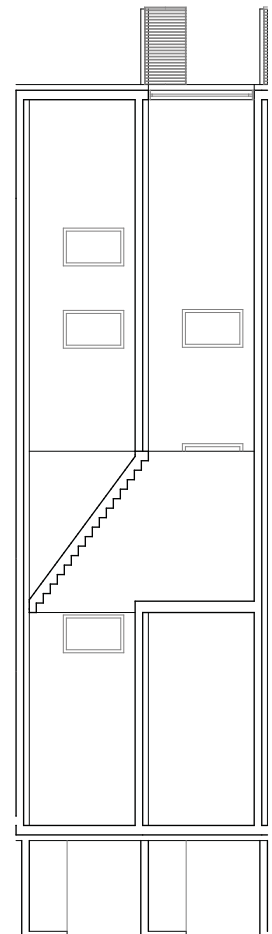
Schnitt



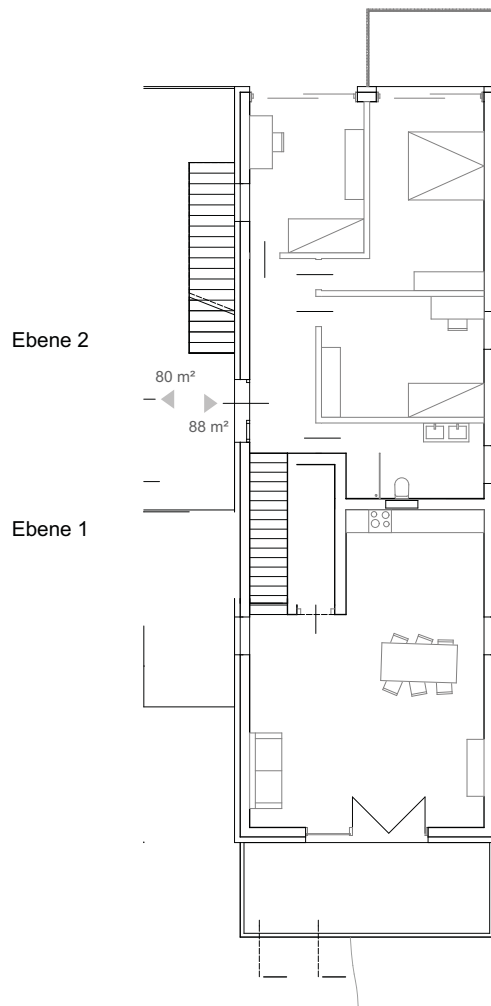
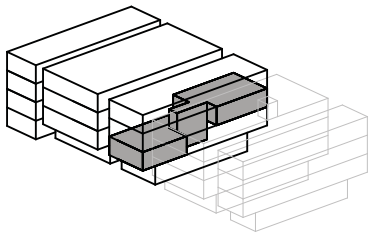
Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)



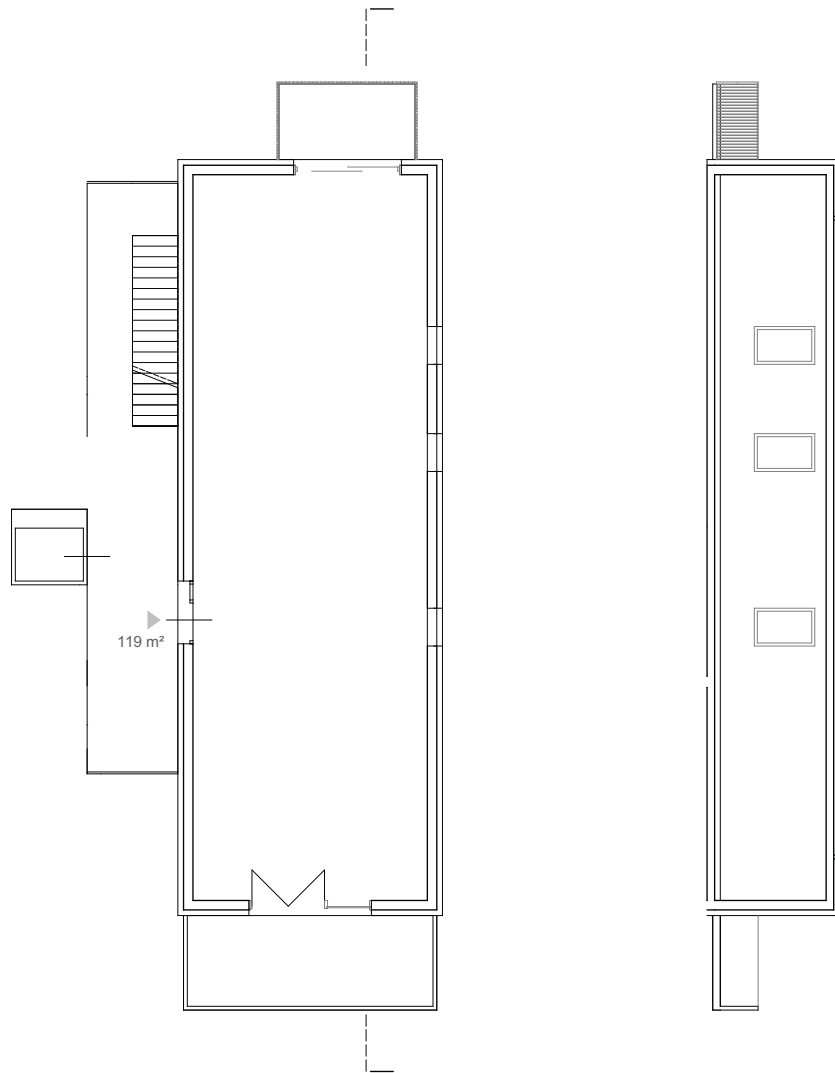
Grundriss 1:200 (Roh)



Schnitt

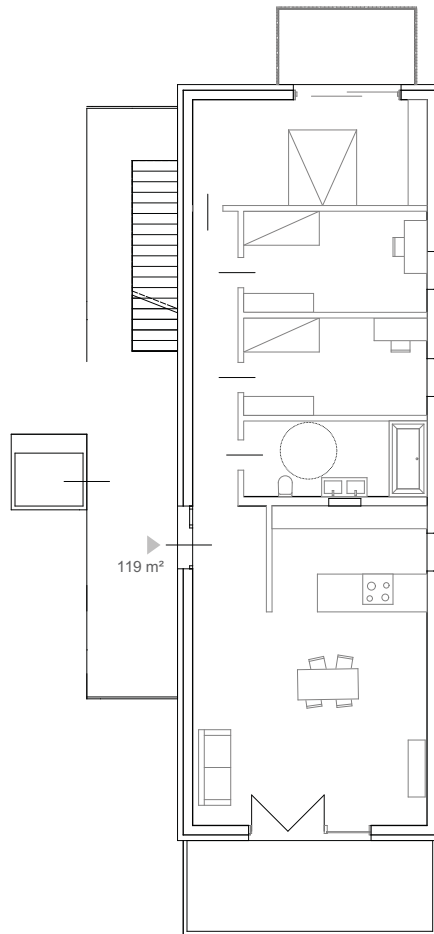
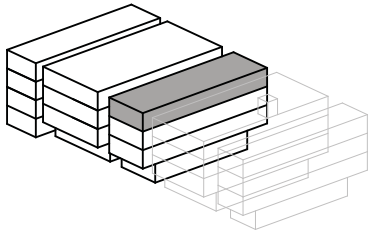


Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)

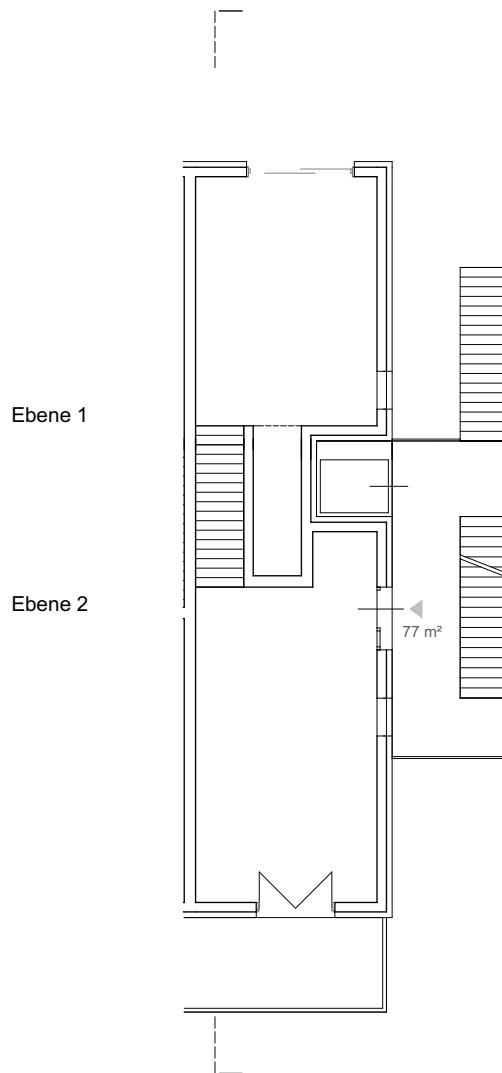


Grundriss 1:200 (Roh)

Schnitt



Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)

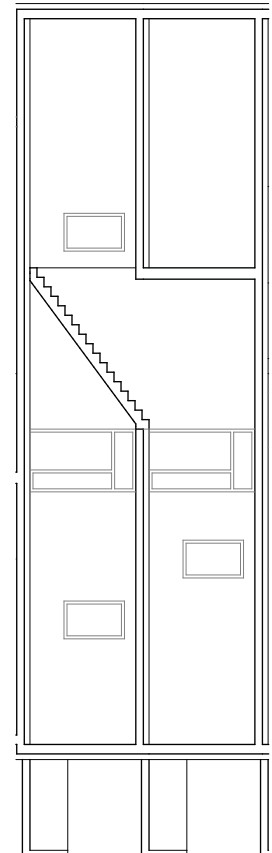


Ebene 1

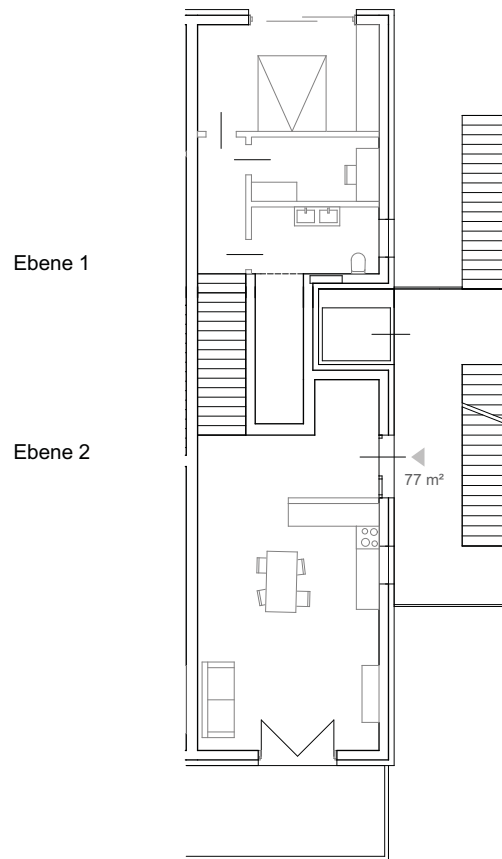
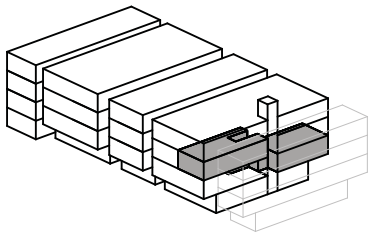
Ebene 2

77 m²

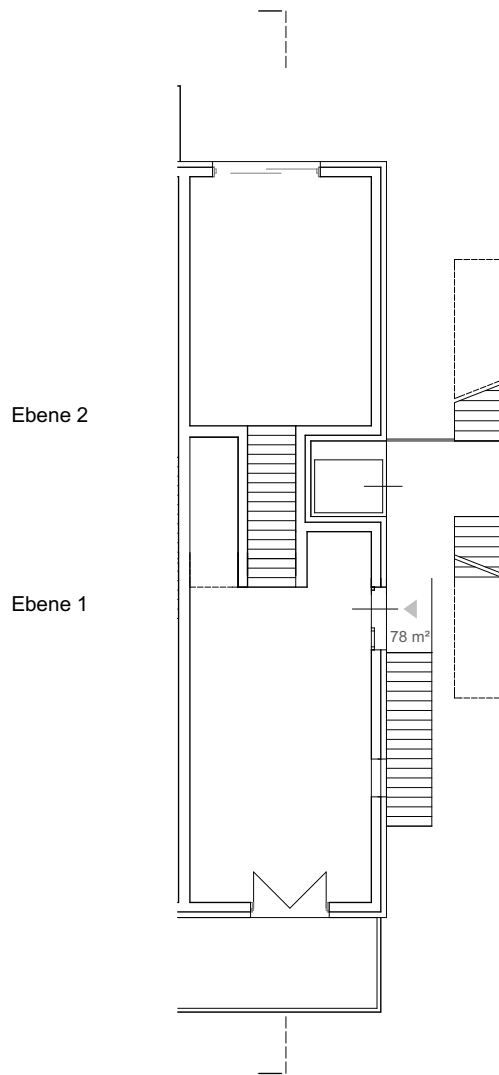
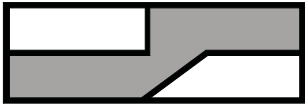
Grundriss 1:200 (Roh)



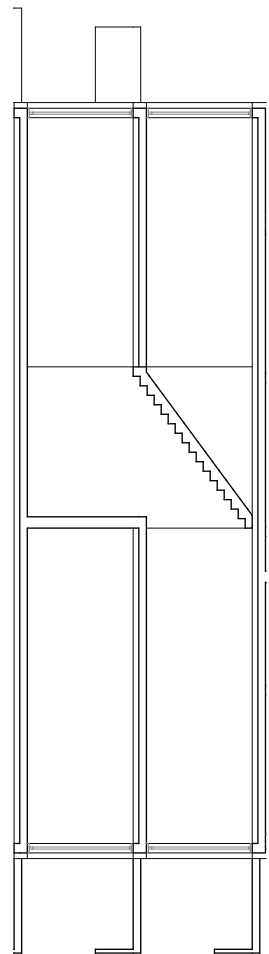
Schnitt



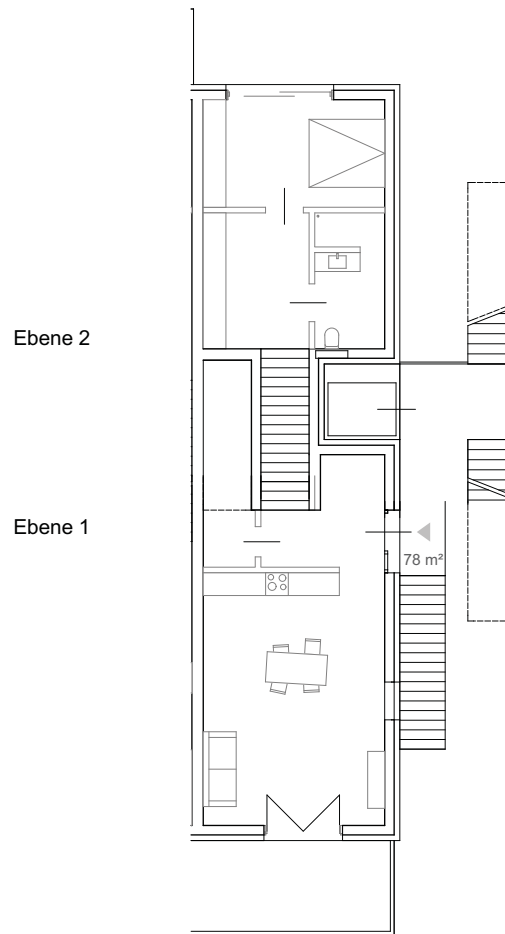
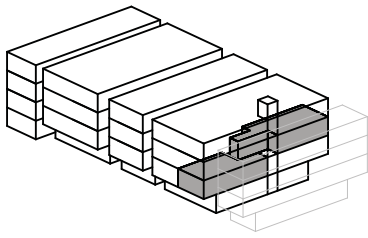
Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)



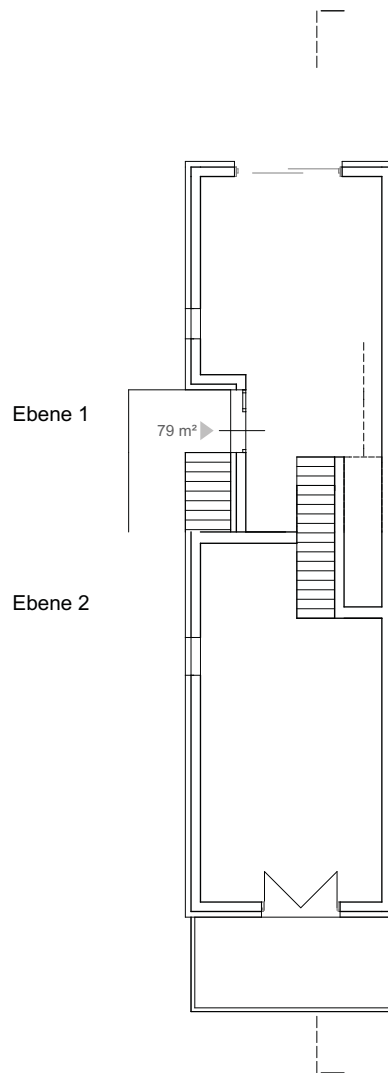
Grundriss 1:200 (Roh)



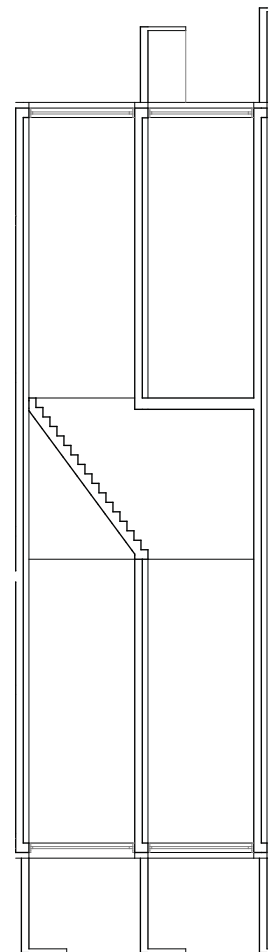
Schnitt



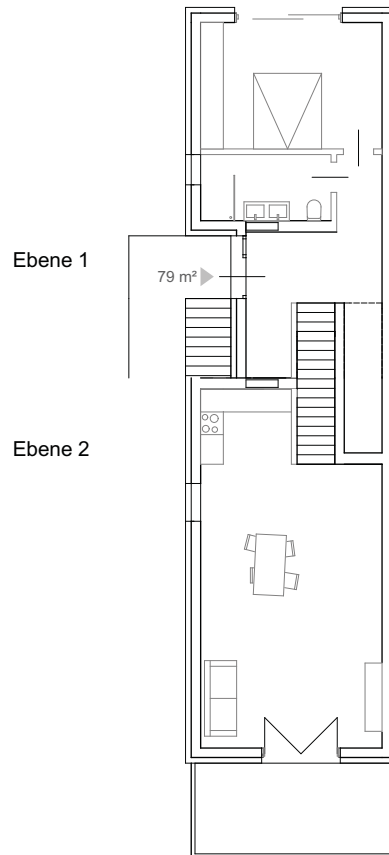
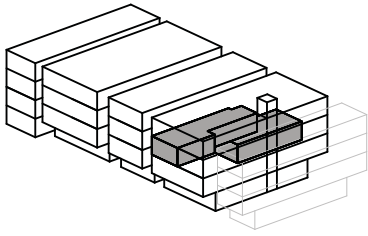
Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)



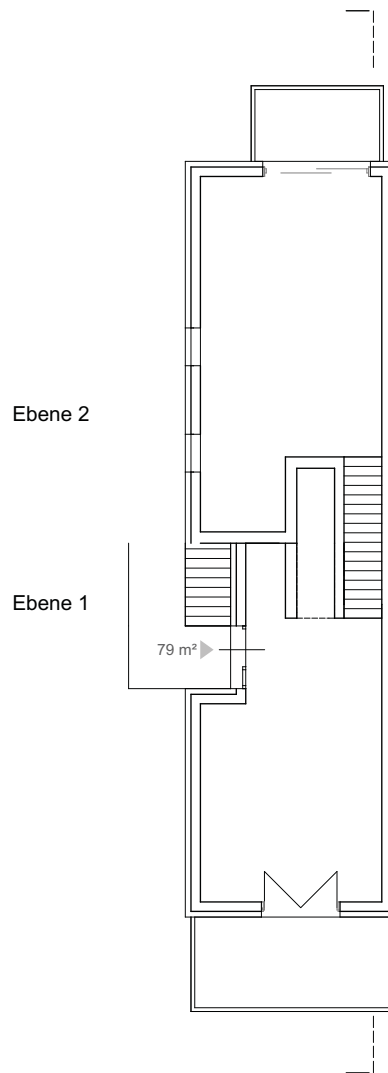
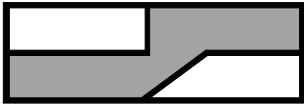
Grundriss 1:200 (Roh)



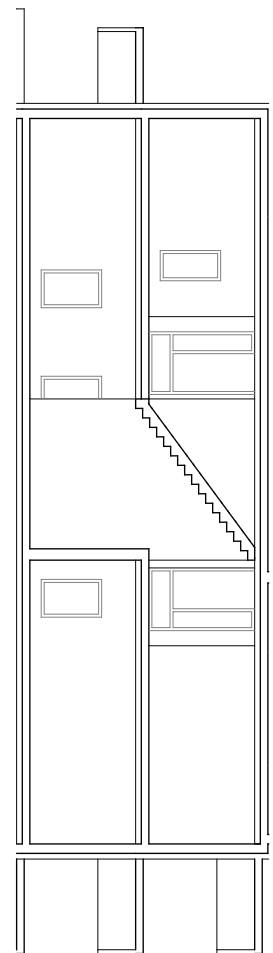
Schnitt



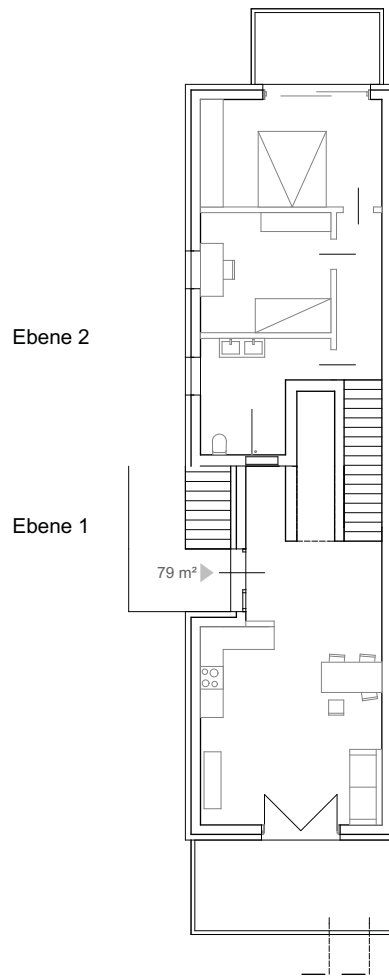
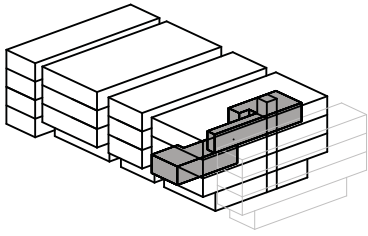
Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)



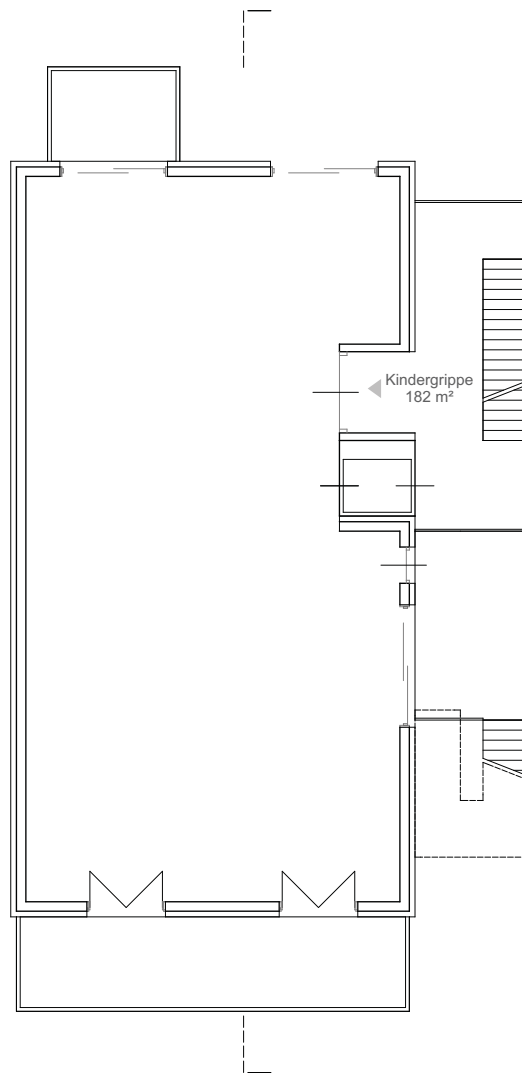
Grundriss 1:200 (Roh)



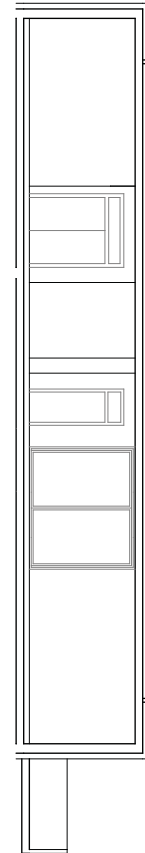
Schnitt



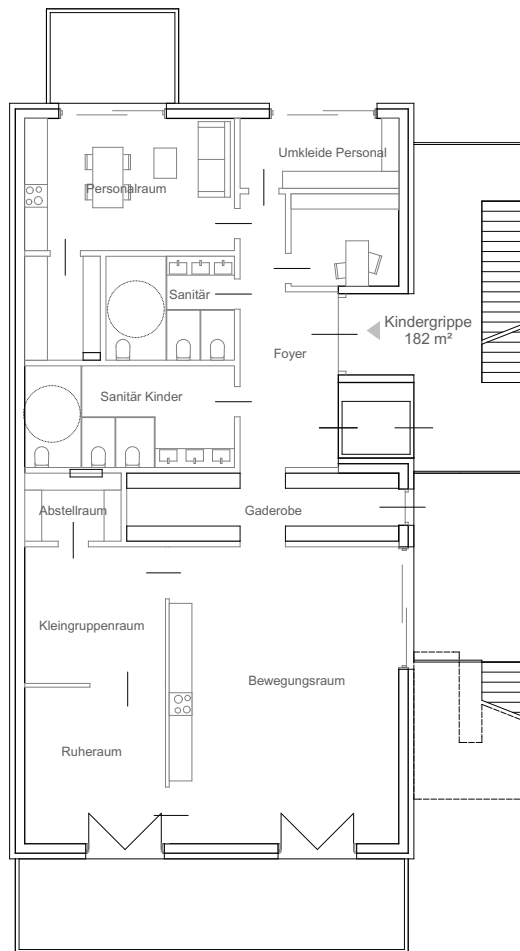
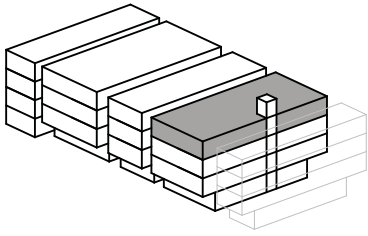
Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)



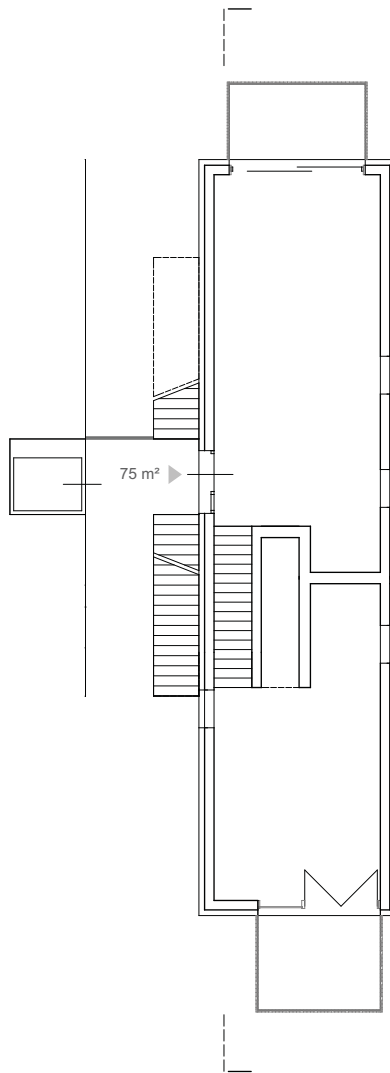
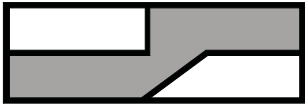
Grundriss 1:200 (Roh)



Schnitt

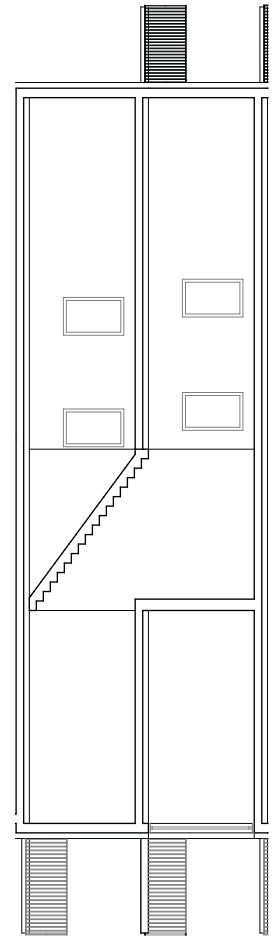


Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)

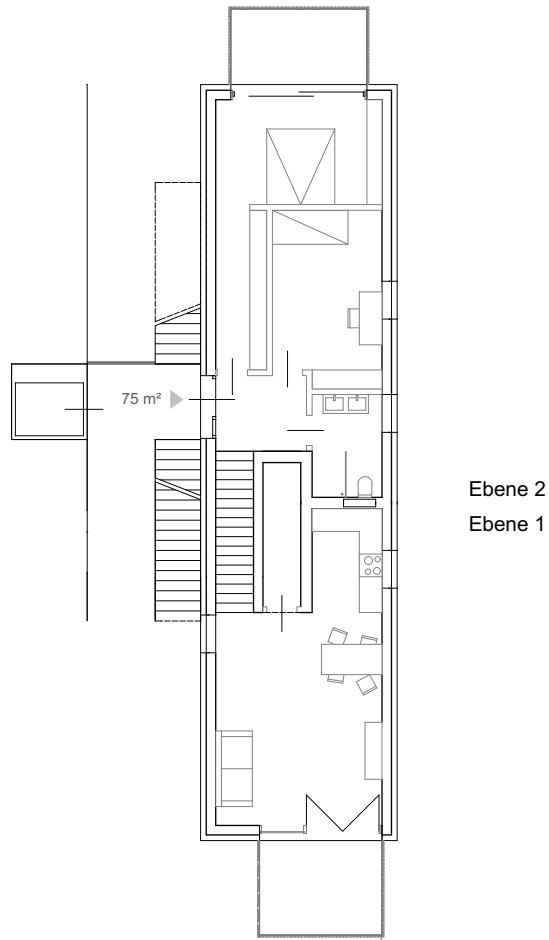
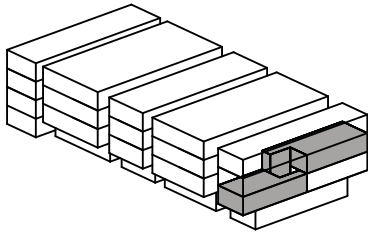


Grundriss 1:200 (Roh)

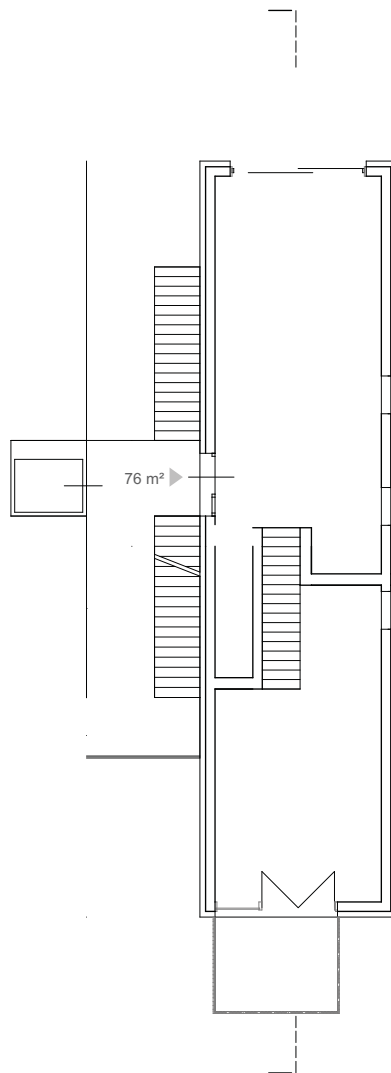
Ebene 2
Ebene 1



Schnitt

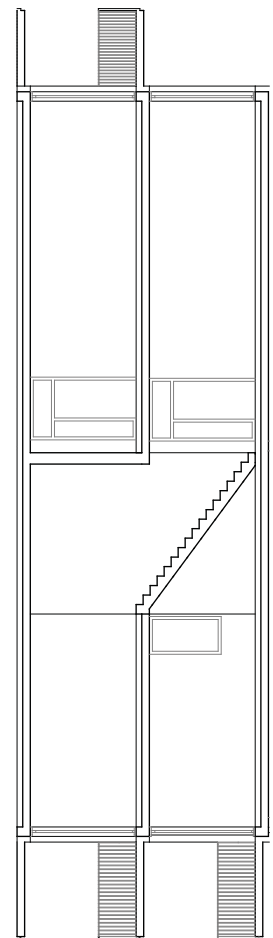


Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)

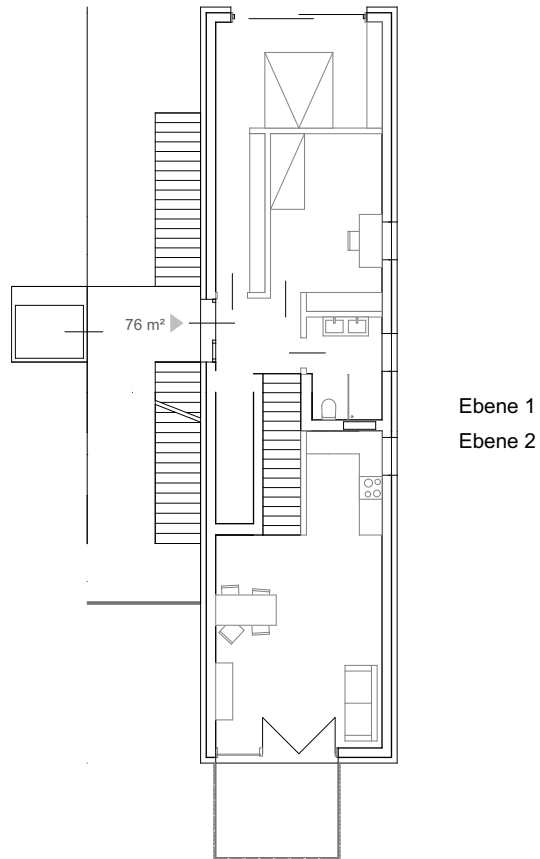
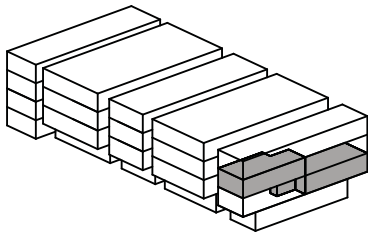


Grundriss 1:200 (Roh)

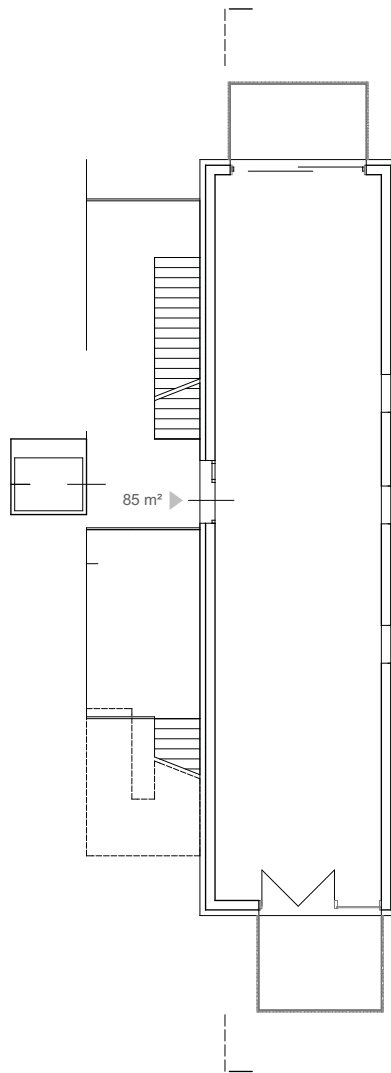
Ebene 1
Ebene 2



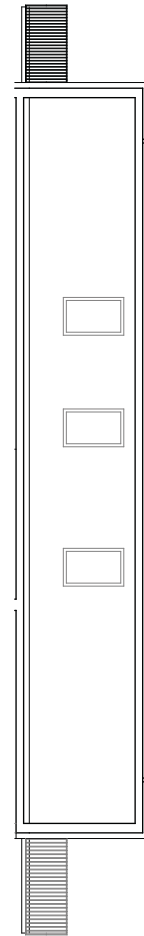
Schnitt



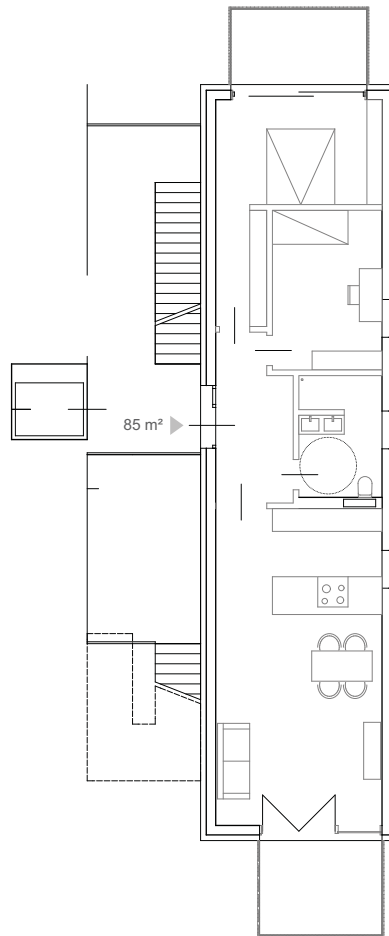
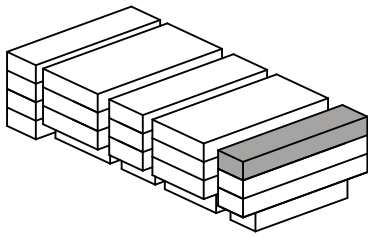
Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)



Grundriss 1:200 (Roh)



Schnitt



Grundriss 1:200 (mögliche Einrichtung)

RÄUMLICHE IMPRESSIONEN PROJEKT



Abb. 126 | Perspektive in Blickrichtung Süden

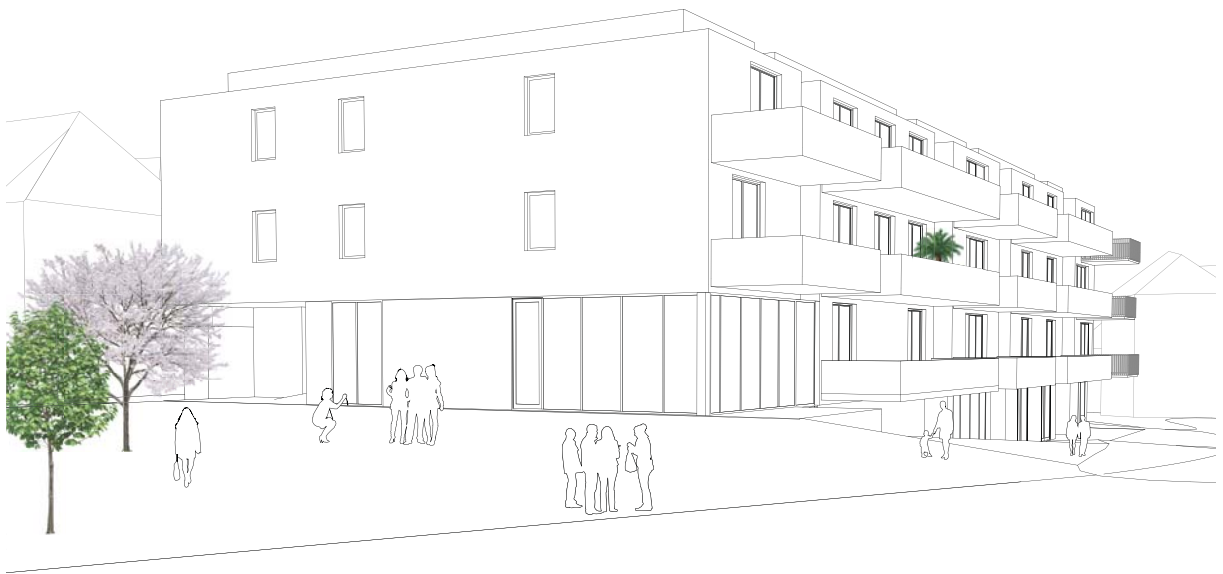


Abb. 127 | Perspektive in Blickrichtung Norden



Abb. 128 | Perspektive Neubau und Stadtmauer



Abb. 129 | Perspektive Blick auf die außenliegende Erschließung

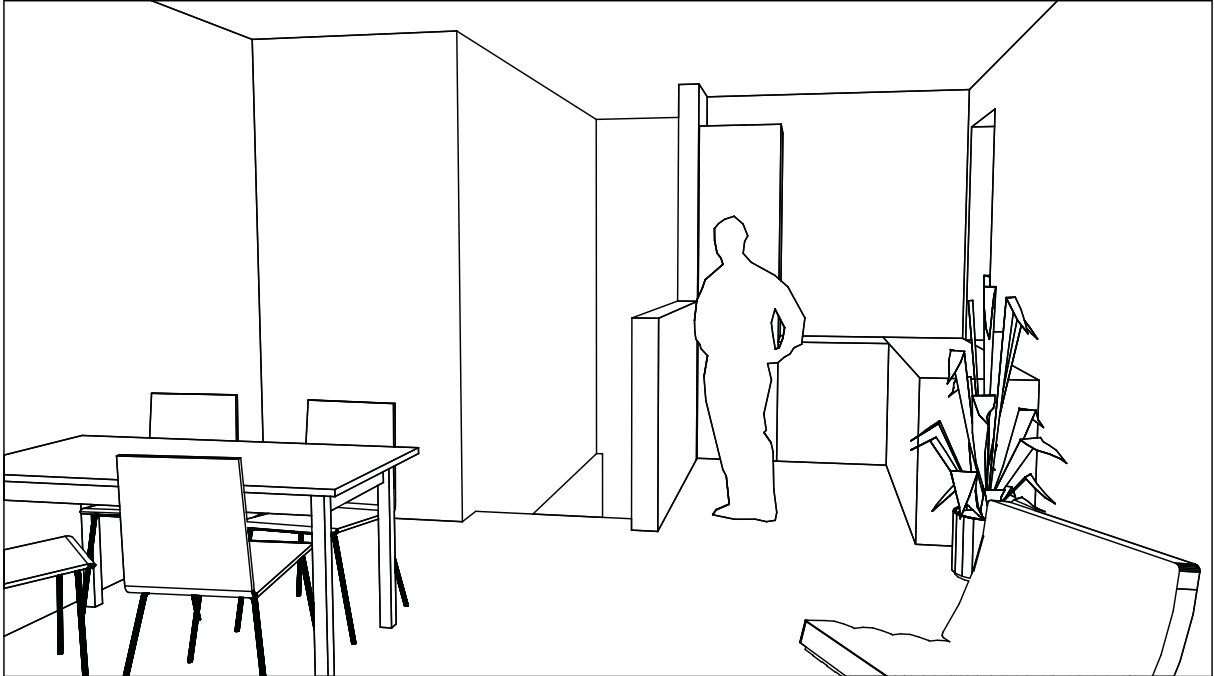
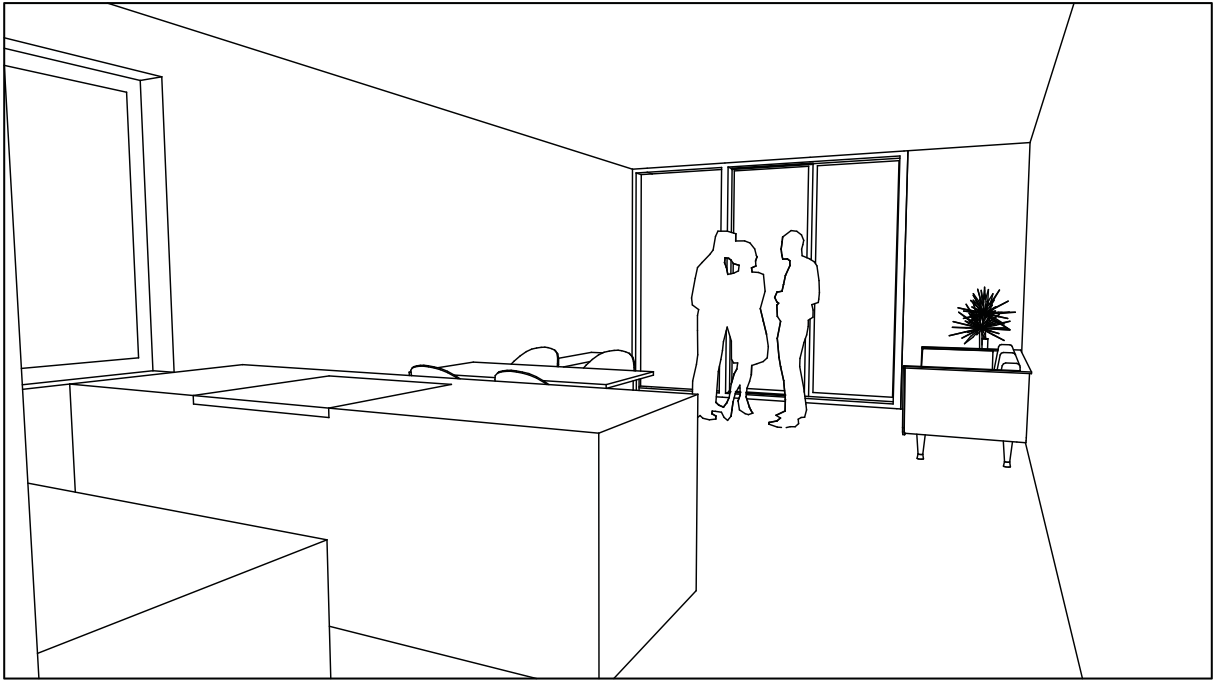


Abb. 130 -133 | Innenraumperspektiven





Abb. 134 | **Übersicht Parkierungsmöglichkeiten nach der Intervention**

In umliegender Nähe zu dem Planungsgebiet befinden sich ausreichend öffentliche Parkplätze. Im Sinne der sanften Mobilität wurde bei dem Projekt auf eine Tiefgarage verzichtet. Durch eine Umstrukturierung der umliegenden Parkierungsmöglichkeiten können ausreichend Parkplätze für die Bewohner*innen und Benutzer*innen der Nachverdichtung geschaffen werden.



Abb. 135 | **Wahrnehmung der Raumsituationen nach den Interventionen**

Die Abbildung stellt die Wahrnehmung des öffentlichen Raumes als Passant*in in der Stadt, nach der Intervention/Nachverdichtung dar. Schraffierte Flächen sind als raumbildende Gefüge (Gebäude, private/eingezäunte Flächen, Alleen, ...) zu verstehen.

Bildnachweis



Abb. 136 | Eisenhandlung Franzmair um 1950



Abb. 137 | Blick auf den oberen Stadtplatz Vöcklabruck um 1929



Abb. 138 | Ansichtskarte vom Stadtplatz Vöcklabruck um 1950



Abb. 139 | Blick auf den Stadtplatz Vöcklabruck 1929.



Abb. 140 | Der obere Stadtplatz in Vöcklabruck 1950er



Abb. 141 Abb. 135 | **Stadtplatz Vöcklabruck** 1950er

Literaturverzeichnis

Dopsch, Alfons: Österreichische Urbare 1: Landesfürstliche Urbare Nieder- und Oberösterreichs aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Wien/Leipzig 1904

Handels- und Gewerbekammer für Oberösterreich: Verzeichnis der handelsgerichtlich protokollierten Firmen und Genossenschaften in Oberösterreich. Linz 1908

Hanika, Alexander: Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2010 bis 2030 mit Ausblick für 2050 („ÖROK-Regionalprognosen“). Wien 2011

Hauthaler, Willibald: Salzburger Urkundenbuch (Sb. UB). Salzburg 1910

Heinelt, Hubert; Mühlich, Eberhard: Lokale „Agenda 21“-Prozesse: Erklärungsansätze, Konzepte und Ergebnisse. Opladen 2000

Hoffmann-Axthelm, Dieter: Wie kommt die Geschichte ins Entwerfen? Aufsätze zu Architektur und Stadt. Braunschweig 1987

Krier, Rob: Stadtraum in Theorie und Praxis. Stuttgart 1975

Nagel, R: Flächensparende Innenentwicklung durch Baukultur 2017

Österreichischer Städtebund: Weißbuch Innenstadt, Chancen und Herausforderungen der Innenstadtbelebung für Klein- und Mittelstädte. Graz o. J.

Posener, Julius: Was Architektur sein kann: neuere Aufsätze. Basel, Schweiz 1995

Rauch, Johann: Sommerfrische Vöcklabruck in Oberösterreich. Ein Zentralpunkt für Ausflüge und Rundreisen nach allen Richtungen. Vöcklabruck 1912

Reinborn, Dietmar: Städtebau im 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart, Berlin, Köln 1996

Satzinger, Franz: Vöcklabruck - Stadtgeschichte. Die landesfürstliche Stadt Vöcklabruck im Attergau im Spannungsfeld zwischen Bayern und Österreich von den Anfängen bis 1850. Vöcklabruck 2006

Schneider, Hannelore: Stadtkultur für alle: ein Beitrag zur kritischen Rekonstruktion eines funktionalisierten Begriffs 1989

Senator für Bau- und Wohnungswesen (Hg.): An das Abgeordnetenhaus von Berlin. Vorlage - zur Beschlußfassung und Durchführung einer internationalen Bauausstellung in Berlin im Jahre 1984. Berlin 1978

Sonne, Wolfgang: Urbanität und Dichte im Städtebau des 20. Jahrhunderts. Berlin 2014

Stadt Vöcklabruck: Innenstadt-Impulsprogramm Vöcklabruck im Rahmen eines Agenda 21 Prozesses. Vöcklabruck 2019

Stadtarchiv Vöcklabruck: AktenSch. 1, Nr. 3 (25. Juni 1390) 1390

Stolzissi, Peter Regulat: Die landesfürstliche Stadt Vöcklabruck in Oberösterreich und die Bereisung ihrer Umgebung sowie des Salzkammergutes, nebst den betreffenden historischen Angaben. Zum Gebrauche für Einheimische und Fremde. Wien 1862

Thiesen, Andreas: Die transformative Stadt Reflexive Stadtentwicklung jenseits von Raum und Identität. Bielefeld 2016

Tourismusverband Vöcklabruck: Historischer Rundweg Vöcklabruck, Tafel 1/12. Vöcklabruck 2012

Warmke-Rose, Jürgen: Wohnungsbauprogramm Altona 2012. Freie und Hansestadt Hamburg 2012

Weidner, Silke: Stadtentwicklung unter Schrumpfungsbedingungen Leitfaden zur Erfassung dieses veränderten Entwicklungsmodus von Stadt und zum Umgang damit in der Stadtentwicklungsplanung. Leipzig 2005

Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung: Österreichischer Städteatlas, 11. Lieferung (2010). Wien/Linz 2010.

WKO: 100 Jahre Traditionsbetriebe Bezirk Vöcklabruck. Vöcklabruck 2017

World Commission on Environment and Development: Our Common Future. Oxford, U.K. 1987

Zauner, Alois: Vöcklabruck und der Attergau. Stadt und Grundherrschaft in Oberösterreich bis 1620. Linz 1971

Internetquellen

Amt der oberösterreichischen Landesregierung (2020): Agenda 21 - Netzwerk Oberösterreich. <http://www.agenda21-ooe.at/startseite.html> [27.03.2020]

ArchDaily (2017): Città del Sole / Labics. <https://www.archdaily.com/803233/citta-del-sole-labics>, in: <https://www.archdaily.com/> [04.05.2020]

Architektur Aktuell (2019): Vor Ort 197 | Todorka Iliova, Raimund Wulz: Dorfzentrum Patsch. <https://www.architektur-aktuell.at/termine/vor-ort-197-todorka-iliova-raimund-wulz-dorfzentrum-patsch>, in: <https://www.architektur-aktuell.at> [03.05.2020]

Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck (o. J.): Geschichte und Geografie. <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/141140.htm>, in: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at> [23.03.2020]

Cafe Kaiser (2019): Cafe Restaurant Kaiser. https://www.facebook.com/pg/CafeKaiserVB/about/?ref=page_internal, in: <https://www.facebook.com/> [04.04.2020]

Clemente, Maria Claudia & Isidori, Francesco (2017): Labics Città del Sole, Stadterneuerung in Rom. <https://www.floornature.de/labics-citta-del-sole-stadterneuerung-rom-13387/>, in: <https://www.floornature.de/> [04.05.2020]

Competitionline (o. J.): Città del sole. <https://www.competitionline.com/de/projekte/66578>, in: <https://www.competitionline.com/de> [04.05.2020]

Das Architektur-Lexikon (2020): Maisonette-Wohnung. <https://www.architektur-lexikon.de/cms/lexikon/46-lexikon-m/85-maisonette-wohnung.html>, in: <https://www.architektur-lexikon.de/cms/index.php> [01.05.2020]

Eternit Österreich GmbH (o. J.): Die Historie von Eternit. Von der Idee zum Welterfolg. <https://www.eternit.at/unternehmen/ueber-uns/geschichte/>, in: <https://www.eternit.at/> [01.05.2020]

FirmenABC (o. J.): FirmenABC – das außergewöhnliche Firmenverzeichnis!. <https://www.firmenabc.at/> [04.04.2020]

Frey Architekten (2016): Herausforderung moderner Stadtplanung und Stadtentwicklung. <https://www.freyarchitekten.com/pr/archiv/herausforderungen-moderner-stadtplanung-und-stadtentwicklung/>, in: <https://www.freyarchitekten.com/> [19.03.2020]

Habenschuß, Susanne (o. J.): M. Obergottsberger. Hüte – Handschuhe – Schals. <https://m.obergottsberger.at/pages/uebernehmenspuns.php>, in: <https://m.obergottsberger.at/> [04.04.2020]

Hansaton (2015): Hansaton feiert Eröffnung in Vöcklabruck. <https://www.facebook.com/events/stadtplatz-31-33-4840-v%C3%B6cklabruck/hansaton-feiert-er%C3%B6ffnung-in-v%C3%B6cklabruck/418424368365267/>, in: www.facebook.com/ [04.04.2020]

Icrif (o. J.): Unternehmensdaten. Österreich. <http://www.firmen-informationen.at/LAKHMIR-SINGH-DHILLON.html>, in: <http://www.firmen-informationen.at/> [04.04.2020]

Jungwirth, Alfred (2016): Modelle „erzählen“ Geschichten. https://www.meinbezirk.at/voecklabruck/c-freizeit/modelle-erzaehlen-geschichten_a1944044, in: <https://www.meinbezirk.at/> [04.04.2020]

KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung (o. J.): Stadtregion Vöcklabruck. <https://www.stadtregionen.at/v%C3%B6cklabruck>, in: <https://www.stadtregionen.at/> [01.05.2020]

Krier, Rob (2013): Innenstadterneuerung, Modell der Gesamtanlage. <http://archiv.dam-online.de/handle/11153/142-144-016>, in: <http://archiv.dam-online.de/> [18.03.2020]

Lothring GmbH & Co. KG (o. J.): Company History. <https://www.lothring.at/cms/company-history>, in: <https://www.lothring.at/> [04.04.2020]

Obermoser, Edina (2017): A Delicate Veil. Revitalization Project in Rome. <https://www.detail-online.com/article/a-delicate-veil-revitalization-project-in-rome-31241/>, in: <https://www.detail-online.com/> [04.05.2020]

Obermoser, Edina (2020): Neue Dorfmitte. Revitalisierung des Zentrums von Patsch. <https://www.detail.de/artikel/neue-dorfmitte-revitalisierung-des-zentrums-von-patsch-35190/>, in: <https://www.detail.de/> [03.05.2020]

Österreichischer Städtebund (2020): Weißbuch Innenstadt. <https://www.staedtebund.gv.at/services/publikationen/studien-oestb/studien-im-auftrag-des-oesterreichischen-staedtebundes-details/artikel/weissbuch-innenstadt-1.html>, in: <https://www.staedtebund.gv.at/> [28.03.2020]

Pro Fuzo (o. J.): Initiative zur Rettung der Fußgängerzone am Stadtplatz Vöcklabruck. <http://www.profuzo.at/cms/> [27.03.2020]

Pro Innenstadt (o. J.): Initiative für eine moderne und attraktive Innenstadt Vöcklabruck. <http://www.proinnenstadt.at/cms1/> [27.03.2020]

Schoof, Jakob (2018): Die Stadt weiterstricken. Città del Sole in Rom. <https://www.detail.de/artikel/die-stadt-weiterstricken-citta-del-sole-in-rom-32683/>, in: www.detail.de/ [04.05.2020]

Stadtgemeinde Vöcklabruck (o. J.): Märkte. https://www.voecklabruck.at/Stadinfo/Wirtschaft_I_Tourismus/Maerkte, in: <https://www.voecklabruck.at/> [23.03.2020]

Stadtgemeinde Vöcklabruck (o. J.): Zahlen / Fakten. https://www.voecklabruck.at/Stadinfo/Ueber_Voecklabruck/Zahlen_I_Fakten, in: <https://www.voecklabruck.at/> [23.03.2020]

Stadtmarketing Vöcklabruck (2012): Vöcklabruck entdecken. <https://www.voecklabruck.info/der-stadtplatz/>, in: <https://www.voecklabruck.info/> [26.03.2020]

Teufelberger, Bernd (o. J.): Uhren-Juwelen Teufelberger. <https://www.facebook.com/pg/juwelierteufelberger/about/>, in: <https://www.facebook.com/> [04.04.2020]

TV1 (2018): 8-Jahresfeier WINWIN Vöcklabruck. https://tv1.nachrichten.at/v%C3%B6cklabruck/sendung/2016_44/8-jahresfeier_winwin_v%C3%B6cklabruck/1347, in: <https://tv1.nachrichten.at/> [04.04.2020]

WKO (o. J.): WKO Firmen A-Z. <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx> [04.04.2020]

Abbildungsverzeichnis

Alle Bilder, Pläne sowie Grafiken, sofern nicht extra im Abbildungsverzeichnis angeführt, wurden vom Verfasser dieser Arbeit angefertigt.

- 15 Abb. 1 | **Einordnung des Stadumbaus in die Abgrenzung der Begrifflichkeiten**
Bildquelle: Warmke-Rose 2012, 158.
- 18 Abb. 2 | **Rechte Häuserzeile** Stadtplatz Vöcklabruck um 1770
Bildquelle: „Historischer Rundweg“ Vöcklabruck
- 20 Abb. 3 | **Linke Häuserzeile** Stadtplatz Vöcklabruck um 1770
Bildquelle: „Historischer Rundweg“ Vöcklabruck
- 22 Abb. 4-5 | **Rechte Häuserzeile** Stadtplatz Vöcklabruck 2020
Eigene Grafik (Grundlage: Isa Pilzer)
- 24 Abb. 6-7 | **Linke Häuserzeile** Stadtplatz Vöcklabruck 2020
Eigene Grafik (Grundlage: Isa Pilzer)
- 34 Abb. 8 | **Cover Weißbuch**
Österreichischer Städtebund (2020): Weißbuch Innenstadt.
- 40 Abb. 9 | **Foto Blick Richtung Musikpavillion**
Bildquelle: Tobias Christoph, <https://www.detail.de/fileadmin/uploads/01-Themen/02-Iliova-Architekturhalle-Dorfzentrum-Patsch-Tobias-Christoph.jpg>, in: <https://www.detail.de> [30.04.2020]
- 40 Abb. 10 | **Foto Blick auf Musikpavillion**
Bildquelle: Tobias-Christoph, <https://www.detail.de/fileadmin/uploads/01-Themen/04-Iliova-Architekturhalle-Dorfzentrum-Patsch-Tobias-Christoph.jpg> in: <https://www.detail.de> [30.04.2020]
- 41 Abb. 11 | **Lageplan o.M.**
Bildquelle: Iliova Architektur, Architekturhalle, <https://www.detail.de/fileadmin/uploads/01-Themen/16-Iliova-Architekturhalle-Dorfzentrum-Lageplan.jpg> in: <https://www.detail.de> [30.04.2020]
- 41 Abb. 12 | **Foto Blick auf Gemeindezentrum**
Bildquelle: Tobias Christoph, <https://www.detail.de/fileadmin/uploads/01-Themen/07-Iliova-Architekturhalle-Dorfzentrum-Patsch-Tobias-Christoph.jpg> in: <https://www.detail.de> [30.04.2020]
- 42 Abb. 13 | **Blick Richtung Zentrum**
Bildquelle: Marco Cappelletti / Fernando Guerra, https://phoenix.blverlag.ch/wp-content/uploads/sites/7/2018/04/7101_aufmacher_50c061a21bfc3_low_1378601.jpg in: <https://phoenix.blverlag.ch> [01.05.2020]
- 42 Abb. 14 | **Nutzungsverteilung**
Bildquelle: Labics, https://images.cdn.baunetz.de/img/2/1/3/3/8/7/5/Functional_diagram-79a6109f5731cd03.jpeg in: <https://www.baunetz.de> [01.05.2020]

- 43 Abb. 15 | **Foto Bestand und Neu**
Bildquelle: Marco Cappelletti / Fernando Guerra, <https://images.cdn.baunetz.de/img/2/1/3/3/8/7/5/4-f0c070a53920bb7d.jpeg> in: <https://www.baunetz.de> [01.05.2020]
- 43 Abb. 16 | **Schwarzplan o.M.**
Bildquelle: Labics, <https://www.archdaily.com/803233/citta-del-sole-labics/5875b396e58ece262e000160-citta-del-sole-labics-site-plan> in: <https://www.archdaily.com> [01.05.2020]
- 43 Abb. 17 | **Foto Umgebung und Neubau**
Bildquelle: Labics, <https://www.archdaily.com/803233/citta-del-sole-labics/58759b27e58ece262e000150-citta-del-sole-labics-photo> in: <https://www.archdaily.com> [01.05.2020]
- 46 Abb. 18 | **Österreich mit Hauptverkehrsverbindungen**
Eigene Grafik, Grundlage: [https://www.basemap.at/application/index.html#%22center%22:\[1545199.59711365,5999444.028863498\],%22zoom%22:8.119808207071932,%22rotation%22:0,%22layers%22:%220000010000%22](https://www.basemap.at/application/index.html#%22center%22:[1545199.59711365,5999444.028863498],%22zoom%22:8.119808207071932,%22rotation%22:0,%22layers%22:%220000010000%22) in: <https://basemap.at> [16.03.2020].
- 49 Abb. 19 | **Königreich Noricum**
Bildquelle: http://iuvavum.org/pix/karte/karte_950.jpg in: <http://iuvavum.org> [17.03.2020]
- 50 Abb. 20 | **Die Stadt Vöcklabruck vor 1670** nach einem Kupferstich von Mathias Merian.
Bildquelle: „Historischer Rundweg“ Vöcklabruck
- 51 Abb. 21 | **Wappen der Stadt Vöcklabruck**
Bildquelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:AUT_Voecklabruck_COA.svg in: <https://de.wikipedia.org> [30.03.2020]
- 51 Abb. 22 | **Stadtsiegel Vöcklabruck**
Bildquelle: „Historischer Rundweg“ Vöcklabruck
- 52 Abb. 23 | **Urmappe um 1824 o.M.**
Bildquelle: <https://mapire.eu/de/map/cadastral/?layers=3&bbox=1518270.1689922868%2C6107561.20979711%2C1522242.505805982%2C6108994.404077457> in: <https://mapire.eu> [29.02.2020]
- 53 Abb. 24 | **Stadtplatz Vöcklabruck Markttag**
Bildquelle: Hermann Erber, <https://www.voecklabruck.at/system/web/GetImage.ashx?fileid=2182678&mode=T&width=1000&height=1000&cts=1569572049> in: <https://www.voecklabruck.at> [17.03.2020]
- 54 Abb. 25 | **Entstehung Vöcklabruck** zeitliche Abfolge M 1:50 000
Eigene Grafik, Grundlage: <https://mapire.eu/de/map/cadastral/?layers=3&bbox=1518270.1689922868%2C6107561.20979711%2C1522242.505805982%2C6108994.404077457>, in: <https://mapire.eu> [05.01.2020]
Wachstumsphasenkarte, aus Österreichischer Städteatlas, https://static-cdn.arcanum.hu/nfo-resources/osterreichischerstadtatlas/pic/wph_vocklabruck.jpg in: <https://www.arcanum.hu> [25.03.2020]
- 56 Abb. 26 | **Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur in Vöcklabruck**
Eigene Grafik, Grundlage: ÖROK-Prognose 2018, https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/Bilder/2.Reiter-Raum_u_Region/2.Daten_und_Grundlagen/Bevoelkerungsprognosen/Prognose_2018/BevPrognose_2018_Ergebnisse.xlsx, in: <https://www.oerok.gv.at> [17.06.2019].
- 57 Abb. 27 | **Haushalte in Vöcklabruck**
Eigene Grafik, Grundlage: Haushaltsprognose, Statistik Austria 2019, https://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=057082, in: <https://www.statistik.at> [22.06.2019]

- 61 Abb. 28 | **Schwarzplan Vöcklabruck**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [25.03.2020]
- 63 Abb. 29 | **Darstellung der Strukturverteilung** der Stadtgemeinde Vöcklabruck
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019], Flächenwidmungsplan Stadtgemeinde Vöcklabruck Nr. 5 <https://www.doris.at/themen/bauenwohnen/flaewi.aspx> in: <https://www.doris.at/>[12.09.2019]
- 64 Abb. 30 | **öffentliche und halböffentliche Nutzungen in der Erdgeschosszone**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019], Handel, Gewerbe, Betriebe, öffentl. Einrichtungen Stadtgemeinde Vöcklabruck <https://www.voecklabruck.info/wirtschaft-a-z/>, in: https://www.voecklabruck.info [11.10.2019]
- 65 Abb. 31 | **öffentliche Einrichtungen**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019], Handel, Gewerbe, Betriebe, öffentl. Einrichtungen Stadtgemeinde Vöcklabruck <https://www.voecklabruck.info/wirtschaft-a-z/>, in: https://www.voecklabruck.info [11.10.2019]
- 66 Abb. 32 | **Betriebsformen**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019], Handel, Gewerbe, Betriebe, öffentl. Einrichtungen Stadtgemeinde Vöcklabruck <https://www.voecklabruck.info/wirtschaft-a-z/>, in: https://www.voecklabruck.info [11.10.2019]
- 67 Abb. 33 | **Bebauungsdichte**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019]
- 68 Abb. 34 | **öffentliche Verkehrsverbindungen**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019]
- 69 Abb. 35 | **fußläufige Verbindungen/Wege**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019]
- 70 Abb. 36 | **fußläufige Erreichbarkeit**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019]
- 71 Abb. 37 | **Übersicht Parkierungsmöglichkeiten**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019], Innenstadt-Impulsprogramm Vöcklabruck im Rahmen eines Agenda 21 Prozesses, S. 76
- 72 Abb. 38 | **mögliche Projektstandorte**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019]
- 74 Abb. 39 | **Erdgeschoss Darstellung und Druchwegung des Projektstandortes** Bestand
Eigene Grafik, Grundlage: <https://www.doris.at> [12.09.2019]
- 75 Abb. 40 | **Wahrnehmung der Raumsituationen** Bestand
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019]
- 77 Abb. 41 | **Luftaufnahme Projektstandort/Planungsgebiet**
Bildquelle: Simon Pilzer
- 78 Abb. 42-53 | **Luftaufnahmen Projektstandort**
Bildquelle: Simon Pilzer
- 80 Abb. 54-55 | **Umgebung Projektstandort**
Bildquelle: Simon Pilzer
- 82 Abb. 56 | **Standorte Aufnahme**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019]
- 83 Abb. 57-65 | **Umgebung Projektstandort**
Bildquelle: Simon Pilzer
- 87 Abb. 66 | **Darstellung des Bestandserdgeschosses und der bestehenden, sowie neuen Verbindungsachsen** M 1:2000
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019]
- 88 Abb. 67 | **Iso-Darstellung der städtebaulichen/räumlichen Struktur mit den neuen Interventionen**
Eigene Grafik

- 89 Abb. 68 | **Darstellung der bestehenden und neuen Verbindungsachsen M 1:2000**
Eigene Grafik
- 90 Abb. 69 | **Darstellung der Baukörperentwicklung**
Eigene Grafik
- 91 Abb. 70 | **Funktionsverteilung**
Eigene Grafik
- 92 Abb. 71-100 | **Dokumentation der Modellentwicklung**
Eigene Grafik
- 94 Abb. 101-104 | **Darstellung der Entwicklung**
Eigene Grafik
- 96 Abb. 105 | **Bestand - Modellfoto Blick Richtung Norden**
Eigene Grafik
- 96 Abb. 106 | **Bestand - Modellfoto Blick Richtung Westen**
Eigene Grafik
- 97 Abb. 107 | **Bauphase 1 - Modellfoto Blick Richtung Norden**
Eigene Grafik
- 97 Abb. 108 | **Bauphase 1 - Modellfoto Blick Richtung Westen**
Eigene Grafik
- 98 Abb. 109 | **Bauphase 2 - Modellfoto Blick Richtung Norden**
Eigene Grafik
- 98 Abb. 110 | **Bauphase 2 - Modellfoto Blick Richtung Westen**
Eigene Grafik
- 99 Abb. 111 | **Bauphase 3 - Modellfoto Blick Richtung Norden**
Eigene Grafik
- 99 Abb. 112 | **Bauphase 3 - Modellfoto Blick Richtung Westen**
Eigene Grafik
- 136 Abb. 113 | **Transformation der Maisonette**
Eigene Grafik
- 138 Abb. 114-121 | **Abfolge Detailmodell Maisonettewohnung**
Eigene Grafik
- 140 Abb. 122 | **Überzeichnung Detailmodell**
Eigene Grafik
- 141 Abb. 123 | **Überzeichnung Detailmodell**
Eigene Grafik
- 142 Abb. 124 | **Überzeichnung Detailmodell**
Eigene Grafik
- 143 Abb. 125 | **Überzeichnung Detailmodell**
Eigene Grafik
- 186 Abb. 126 | **Perspektive in Blickrichtung Süden**
Eigene Grafik
- 187 Abb. 127 | **Perspektive in Blickrichtung Norden**
Eigene Grafik
- 188 Abb. 128 | **Perspektive Neubau und Stadtmauer**
Eigene Grafik
- 189 Abb. 129 | **Perspektive Blick auf die außenliegende Erschließung**
Eigene Grafik
- 190 Abb. 130-133 | **Innenraumperspektiven**
Eigene Grafik
- 193 Abb. 134 | **Wahrnehmung der Raumsituationen nach den Interventionen**
Eigene Grafik, Grundlage: openstreetmaps.org [12.09.2019]

- 196 Abb. 135 | **Eisenhandlung Franzmair** um 1950
Bildquelle: Josef Voglmayr, <http://www.sagen.at/fotos/showphoto.php/photo/59297> in: <http://www.sagen.at> [05.04.2020]
- 197 Abb. 138 | **Blick auf den oberen Stadtplatz Vöcklabruck**
Bildquelle: Archiv https://scontent-vie1-1.xx.fbcdn.net/v/t31.0-8/12891149_475745215948855_2509873469223471597_o.jpg?_nc_cat=102&_nc_sid=2d5d41&_nc_ohc=ylnuGi9-FiMAX8r2roi&_nc_ht=scontent-vie1-1.xx&oh=47837b70a07e08a238f08380923ce6cd&oe=5EAF74F8
- 197 Abb. 137 | **Ansichtskarte vom Stadtplatz Vöcklabruck** um 1950
<http://www.sagen.at/fotos/showphoto.php?photo=63988>
- 198 Abb. 138 | **Blick auf den Stadtplatz Vöcklabruck** 1929.
Bildquelle A. Stefsky, <http://www.sagen.at/fotos/showphoto.php/photo/55186/size/big/cat/> in: <http://www.sagen.at> [05.04.2020]
- 199 Abb. 139 | **Der obere Stadtplatz in Vöcklabruck** 1950er
Bildquelle: <http://www.sagen.at/fotos/showphoto.php/photo/61004/size/big/cat/> in: <http://www.sagen.at> [05.04.2020]
- 205 Abb. 140 | **Stadtplatz Vöcklabruck** 1950er
Bildquelle: E. O. Swoboda, <http://www.sagen.at/fotos/showphoto.php/photo/60226/size/big/cat/> in: <http://www.sagen.at> [05.04.2020]